The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 392 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Mittwoch, den 30. August 1911. —5 Uhr-Ausgabe. | 23. Jahrgang—No. 205

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Was soll's bedeuten?

Große militärische Vorkehrungen Belgiens. — Wohl Krieg zwischen Deutschland und Frankreich befürchtet.

Lüttich, Belgien, 30. Aug. Riesiges Aufsehen erregen beim belgischen Publikum, namentlich in der Nähe der französischen und der deutschen Grenze, die lebhaften militärischen Vorbereitungen der Regierung.

In der Villa des Kriegsministers wurde ein Militärrath abgehalten, welchem die Kommandanten aller Grenzvertheidigungswerke und sonstige militärische Autoritäten beiwohnten.

Wie es heißt, bestand der Zweck der Konferenz darin, die geeignetesten Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Neutralität Belgiens im Falle eines Krieges zwischen Deutschland und Frankreich zu erörtern. Ueber die gefaßten Beschlüsse wird nichts mitgetheilt.

Kostet dreißig Menschenleben?

Einsturz eines Brückenneubaues in der Schweiz. — 15 Leichen aufgelesen, und 15 andere Arbeiter wahrscheinlich tödtlich verletzt!

Sankt Moritz, südliche Schweiz, 30. Aug. Eine Eisenbahnbrücke, welche über eine tiefe Schlucht zu Bruil, im oberen Engadin (6 Meilen südlich von St. Moritz), gebaut wurde, stürzte gestern Abend ein und riß dreißig Arbeiter in die Tiefe hinab.

Fünfzehn der Leute wurden als Leichen aus der Trümmermasse hervorgezogen, und die fünfzehn anderen sind wahrscheinlich tödtlich verletzt.

Immer bedenklicher!

Die französischen Nahrungsmittelkrawalle.

Saint Quentin, französisches Departement Aisne, 30. Aug. 1500 Weber von der Vorstandt Isle marschirten nach St. Quentin hinein und plünderten 80 Eßwaarenläden aus!

Sie wurden schließlich von der Polizei auseinandergetrieben.

Paris, 30. Aug. Die Bewegung gegen die hohen Lebensmittelpreise hält an, und heute sind wieder aus zwölf Plätzen des nördlichen Frankreich bedeutende Unruhen gemeldet worden.

Gewöhnlich rottet sich zunächst eine Anzahl Frauenspersonen der unteren Klassen zusammen und besorgt ihre Marktgänge gemeinschaftlich, große Plakate tragend, auf denen die Preise geschrieben sind, welche die Frauen zu bezahlen gewillt sind. Wenn die Ladenhälter diese Preise gelten lassen, kaufen die Frauen, — wenn nicht, so werfen sie die ganzen Vorräthe in die Straße. In den allermeisten Fällen gibt der Ladenhälter nach; es kommt aber auch vor, daß der erregte Haufe einen Platz ausplündert, ohne erst zu fragen, ob der Händler gewillt ist, die Preise nach Wunsch herabzusetzen.

Gewöhnlich kann die Polizei keinen Schritt mit der Bewegung halten. Tragikomische Vorgänge werden aus manchen Plätzen berichtet, wo die Händler ihr Waarenlager zu vertheidigen suchten.

Neues Kabinet verkündet.

Tokio, Japan, 30. Aug. Marquis Saiondschi unterbreitete heute dem Mikado die Namen der Männer, welche das neue Kabinet bilden sollen, zu seiner Gutheißung, und später folgte die amtliche Bekanntgabe.

Die Zusammensetzung ist folgende:
Premier — Marquis Saiondschi.
Inneres — Kei Hara.
Finanzen — Tatsuo Jamamoto.
Krieg — Generalleutnant Jschimoto.
Flotte — Vizeadmiral M. Saito.
Landwirthschaft und Handel — Baron Naboaki Makino.
Verkehrsminister und provisorischer Minister des Aeußern — Graf Tadasu Hayaschi.
Justiz — Masahisa Katsuda.
Erziehung — Sumitaka Haseba.
Vicomte Jasuya Uchida, der Botschafter bei den Ver. Staaten, wird, nachdem er nach Tokio zurückgekehrt, ständiger Minister des Aeußern.

Baptistenuniversität in Ungarn.

Budapest, 30. Aug. Der ungarische Unterrichtsminister hat das Projekt der Gründung einer amerikanisch-kanadischen Baptistenuniversität in Großwardein so gut wie gebilligt. Der Kostenaufwand ist auf $100,000 bemessen. Es sind nur noch einige unwichtige Meinungsverschiedenheiten zu regeln. Man hofft, daß der Freibrief im Oktober ertheilt werden wird. Die Idee zur Gründung der Universität stammt von dem kanadischen Pastor Joseph Weilinger, der Ungarn im Jahre 1910 bereiste. Da er an Ort und Stelle bedeutende Unterstützung fand, so unternahm er es, die nöthigen Fonds in den Ver. Staaten und Kanada aufzubringen. Ein Grundbesitzer in Großwardein hat ein Grundstück von genügender Größe geschenkt.

Leset die „Sonntagpost"

Inland.

Mexiko wird nicht ruhig.

Hungerunruhen in Sonora. — Konvent der Fortschrittler.

Douglas, Ariz., 30. Aug. Im Montezumadistrikt des mexikanischen Staates Sonora sind Unruhen ausgebrochen, infolge Nahrungsknappheit, welche auf Mißernten zurückzuführen ist. Diese Kunde brachte R. L. Cosgrove von Montezuma hierher. Die Ernte wurde auch dadurch knapper, daß Viele, welche an der Revolution betheiligt waren, überhaupt nichts pflanzten. Schon soll beinahe Hungersnoth bei einem großen Theile des Volkes herrschen!

Stadt Mexiko, 30. Aug. Ermüdet durch die erste Ausübung ihres konstitutionellen, aber bisher nicht ausgeübten Rechtes, Kandidaten für die Präsidentschaft und Vizepräsidentschaft zu nominiren, nahmen die Delegaten der progressiven Partei auf ihrem ersten Konvent, welcher hier eröffnet wurde, eine Plattform an, die von Reformen förmlich trieft. Die Nominationen werden, wie man annimmt, heute bekannt gegeben.

Erst nach lebhaften Debatten gelang es, den ersten Paragraphen der Plattform, welcher die strikte Anerkennung der Verfassung von '57 verlangt, aufzustellen.

Ein Delegat machte den Vorschlag, daß dem Paragraphen „und die Gesetze der Reform" angehängt werden sollte, — das Amendement, durch welches Benito Juarez die Trennung von Kirche und Staat durchgesetzt hatte. Obwohl die konservativen Delegaten versicherten, daß das Prinzip dieses Gesetzes in einem Zusatz enthalten sei, welcher an die Verfassung angehängt wurde, hielten doch die Zweifler beinahe eine Stunde lang Reden, in welchen sie ihre Ansichten in sehr lebhafter Weise aussprachen, während die, welche sich nicht an der Debatte betheiligten, sich dem ungestörten Genuß ihrer Zigaretten und Zigarren hingaben, sodaß das Hidalgo Theater, in welchem der Konvent stattfand, einer Rauchwolke glich. Schließlich wurde der Paragraph, wie verlesen, angenommen.

Sturmnachklänge.

Schreckensfahrt des Dampfers „Lexington".

Charleston, S. K., 30. Aug. Zwölf Passagiere, ein Pflegewart und 3 farbige Angestellte des verunglückten Dampfers „Lexington", von der „Merchants' & Miners' Linie", wurden vom Zollkutter „Yamacraw" hierher gebracht, während der Kapitän und 43 Mann der Besatzung an Bord gelassen wurden.

„Lexington" hatte einen schrecklichen Kampf gegen den orkanartigen Sturm zu bestehen, — und 2 Heizer verbrannten dabei, während ein Dritter schreckliche Brühwunden davontrug! Der Erste Offizier Chamberlain erlitt einen Schulterbruch.

Der Dampfer steckt jetzt mit der Spitze im Flugsand, unfern Hunting Island, an der Mündung des Edistoflusses, und es heißt, daß er vollständig verloren ist.

Er war von Savannah, Ga., nach Philadlephia bestimmt. Nachdem er 24 Stunden gegen den Orkan angekämpft, lief er schließlich auf, und die Wogen schlugen heftig über ihn, während der Wind ihn hin und her warf. Dreimal war das Schiff ganz von Wasser bedeckt, und nur mit äußerster Mühe, unter desperater Anwendung der Pumpen, wurden die oberen Theile wieder zum Emporsteigen gebracht, und wurde der Hintertheil flott erhalten.

Wahrscheinlich ist es nur dem Heldenmuth des jungen funkentelegraphischen Operateurs Scheetz zu verdanken, daß überhaupt eine Gelegenheit war, Jemanden zu retten. Sheesley kletterte in das Takelwerk hinauf, brachte dort die Instrumente an und ließ unter eigener größter Gefahr Hilferufe losblitzen. Man war schon auf das Aeußerste gefaßt, und der Kapitän hatte sämmtliche Passagiere mit Rettungsgürteln versehen.

Savannah, Ga., 30. Aug. Der Dampfer „City of Memphis", von der Ocean Steamship Co., lief, auf der Fahrt von New York an der Quarantänestation auf. Schleppboote leisten ihm Beistand. Der Kapitän sowie die Bemannung blieben an Bord, in der Hoffnung, daß das Schiff in den nächsten Stunden flott wird.

(Später:) Der Dampfer ist wieder flott.

Washington, D. K., 30. Aug. Ein fliegendes Geschwader von fünf Zollkuttern sucht die Atlantische Küste von Key West bis hinauf nach New York nach Schiffen ab, welche in den Orkan gerathen sein und hilflos auf dem Golfstrom treiben könnten. Kommandant Bertholf sagt, er sei überzeugt, daß viele kleine Segelschiffe sich in dieser Lage befänden.

New Orleans, 30. Aug. Es wird auch hier bestätigt, daß ein neuer Sturm sich auf dem Golf entwickelt. Das hiesige Wetteramt hat eine Warnung für alle kleineren Fahrzeuge ergehen lassen. Bis jetzt ist der Sturm erst mäßig aufgetreten.

— Der mexikanische Oberst Acosta fängt eine neue Revolution von Verakruz aus an!

Vom sozialen Felde.

Ein nationaler Streik der Marmorarbeiter.

New York, 30. Aug. Ein Streik, welcher sich über die ganzen Ver. Staaten erstrecken soll, wurde von den Beamten der Internationalen Marmorarbeitergewerkschaft proklamirt, um einen Ausstand des New Yorker Lokalverbandes dieser Arbeiter zu unterstützen. Streiks an allen Gebäuden im ganzen Lande, wo die Arbeit unter der Kontrolle New Yorker Kontraktoren steht, werden jetzt angeordnet. Davon werden u. A. betroffen: Das neue Zollhaus in San Franzisko, das Prachthaus des Ex-Bundessenators Aldrich zu Providence, R. J., und noch eine ganze Reihe Gebäude in Pittsburgh, Chicago und anderen westlichen Städten.

Sedalia, Mo., 30. Aug. Es wird bekannt gemacht, daß die 700 Leute in den hiesigen Werkstätten der Missouri-, Kansas- & Texasbahn von heute an 9 Stunden, statt 10, per Tag arbeiten.

Automobilunglück.

La Crosse, Wis., 30. Aug. Am Chaseburg Hill, elf Meilen von La Crosse entfernt, ereignete sich ein bedauerlicher Automobilunfall, bei dem zwei Frauen schwere innere Verletzungen davontrugen, und ein anderer Insasse einen Fußknöchelbruch erlitt, während sich zwei weitere durch rechtzeitiges Herausspringen retteten. Die beiden Schwerverletzten sind Frau Henrietta Noetzel aus La Crosse und Frau Dora Burkhardt aus Chaseburg, der Leichtverletzte George Noetzel aus Waukesha, und die beiden Unverletzten Glen Halik und Adolph Rundel aus La Crosse.

Als die Maschine den Hügel bereits erklommen hatte, versagten plötzlich Motor sowohl wie Bremse, der Wagen glitt mit unheimlicher Geschwindigkeit rückwärts wieder den Abhang hinab und überschlug sich am Fuß desselben, die meisten Insassen unter sich begrabend.

Deutsche Methodistenkonferenz.

Pittsburgh, 30. Aug. 175 Geistliche, welche die Deutsche Zentralkonferenz der Methodistischen Episkopalkirche vertreten, sind von Ohio, Michigan, Indiana und Pennsylvanien zur Jahresversammlung hier eingetroffen. Die Verhandlungen dauern bis in die nächste Woche. 11 Theologiestudenten wurden geprüft.

Bahnunglück.

Columbus, O., 30. Aug. Ein Personenzug auf der Hockingthalbahn entgleiste heute Vormittag, während er in die Stadt einlief. Er war mit Besuchern der Staatsausstellung dicht gefüllt.

Erst sprach man von mehreren Verletzten; aber später hieß es, daß Niemand nennenswerth verletzt sei.

Gute Kronsbeerenernte.

Middleboro, Mass., 30. Aug. Auf vielen Marschenländereien in dieser Gegend begann heute das Einheimsen der Kronsbeerenernte; und Anfang nächster Woche fangen die Versendungen an. Die Besitzer dieser Ländereien erwarten eine Zunahme des Ertrages um 13,000 Faß, oder um etwa 11 Prozent, gegenüber dem Vorjahre.

Lokalbericht.

Es kam anders.

Unbekannter Angeber wird für Roy B. Blackburn zum Wohlthäter.

Eine mit „Ein Bürger" unterzeichnete Beschwerde an die Revisionsbehörde verhalf heute R. B. Blackburne, Nr. 5659 Prairie Ave., zur Befreiung von seinen Steuern. Die Behörde hatte von dem Beschwerdeführer, der sich als „Ein Bürger" unterzeichnete, eine Liste von Steuerzahlern erhalten, die angeblich automatische Pianos im Werthe von je $900 und Juwelen besäßen und wenigstens auf $1000 abgeschätzt werden sollten. Sie kaufte sich die angeblichen Steuerdrückeberger natürlich sofort. Blackburn gehörte zu ihnen. Es gelang ihm, Revisor Webb zu überzeugen, daß er nicht zu niedrig, sondern zu hoch eingeschätzt sei. Er habe sich nicht beschweren wollen, thue es aber, da er vorgeladen sei. Revisor Webb strich seine Einschätzung. Die Bethlehem Steel Co., eine der Konkurrentinnen des Stahltrusts, war vorgeladen worden, weil sie nur mit $300 eingeschätzt war. „Auf $300 schätzen wir einen Mann ab, der nichts als einen Tisch, zwei Stühle und eine Wiege sein Eigen nennt," erklärte Revisor Webb. „Einschätzung $1500". Dabei blieb's.

Der Durst und der Sturz.

Jetzt muß Thomas Carr vorläufig dem Trunk entsagen.

Damit er angeblich dem Trunk entsage, hatte Frau Agnes Burton, 1110 Wells Str., den bei ihr wohnenden Bruder Thomas Carr in einem Zimmer im dritten Stockwerk des Gebäudes eingesperrt. Um zehn Uhr heute Morgen drehte er aus Bettüchern ein Seil, an dem er sich aus dem Fenster herabließ. Einige Fuß über dem Bürgersteig riß das Seil, und Carr stürzte, wobei er sich am rechten Bein verletzte. Jetzt liegt er im Alexianer-Hospital.

Verlor sein Alles.

Wird von Landsleuten um seine Ersparnisse beraubt.

Stallknecht schlimm zugerichtet.

Wehrte sich vergebens gegen zwei Straßenräuber.—Angeblich ungetreue Kassenbeamte zurückgeholt.—Doppelmord im chinesischen Tong-Streit?

Frank Oponi, ein 24 Jahre alter italienischer Arbeiter, wurde heute Morgen um 7 Uhr an der S. Franklin und West Harrison Straße von zwei gut gekleideten Landsleuten angesprochen. Sie erzählten ihm, daß sie von einer Bahngesellschaft $5000 Schadenersatz für den Tod ihres Bruders erhalten hätten und nach Italien zurückkehren wollten. Sie erboten sich, Oponi umsonst mitzunehmen. Er ging darauf ein, holte aus seinem Zimmer in dem Kosthause Nr. 337 S. Clinton Straße seine Ersparnisse, $205, und zeigte den neuen Freunden auf deren Frage das Geld, welches ihm der eine sofort aus der Hand riß. Beide liefen davon und entkamen auch, obwohl Oponi sie eifrig verfolgte.

Raubanfälle und Einbrüche.

Robert Miller, ein 45 Jahre alter Leihstallarbeiter, versetzte gestern Abend um 9 Uhr an der Maple Str. und Dearborn Ave. einem von zwei Räubern, die ihn dort anfielen, einen Faustschlag ins Gesicht und versuchte dem andern den Revolver zu entreißen, wurde von den Halunken aber überwältigt, bis zur Besinnungslosigkeit mißhandelt, unter Anderem sein Nasenbein zerschlagen und drei Zähne ausgeschlagen, in eine nahe Gasse geschleift und um $4 und seine silberne Uhr beraubt Heute früh um 1 Uhr kam Miller zu sich und wurde von Polizist Quinn, den er antraf, nach der Wache an der Chicago Ave. gebracht, wo er in ärztliche Behandlung genommen wurde. Später brachte ihn die Polizei nach seiner Wohnung, Nr. 1107 N. Clark Straße.

Zwei Burschen, welche an der Milwaukee Ave. gestern zu später Abendstunde einen Straßenbahnwagen der Western Ave.-Linie bestiegen hatten, rissen am Diversey Blvd. die Leitstange vom elektrischen Draht, infolge dessen der Schaffner, F. J. Perry, absteigen mußte, um sie wieder in Ordnung zu bringen. Die Burschen folgten ihm, rissen ihm den Gürtel mit dem Kassenapparat vom Leibe und entflohen. Sie erbeuteten etwa sieben Dollars.

An der Byron Straße, wenige Schritte von der N. Clark Straße, wo sie auf dem Heimwege von einem Straßenbahnwagen abgestiegen war, wurde spät Abends Frau W. A. Daniels, Nr. 1316 Byran Straße, von einem Strolch, der ihr gefolgt war, die Geldtasche mit $9 entrissen. Der Schurke entkam.

Vier Kerle drangen früh um 3½ Uhr durch das Schlafzimmerfenster in die Wohnung des Milchmanns Chas. Buhr, Nr. 1527 Wellington Straße. Frau Buhr erwachte, stieß einen Hilferuf aus, einer der Einbrecher warf ihr ein Kopfkissen in's Gesicht, und dann sprangen die vier Verbrecher aus dem Fenster, ohne Beute gemacht zu haben. Frau Buhr wurde an der Unterlippe leicht verletzt. Ihr Gatte war zur Zeit bereits unterwegs.

Aus San Franzisko, wo er vor acht Tagen, wie berichtet, verhaftet worden war, ist heute in Gesellschaft des Geheimpolizisten Darrelly der 25 Jahre alte Buchhalter Anton J. Robinson aus Chicago Heights eingetroffen und in der Polizeihauptwache untergebracht worden. Er ist der Fälschung angeklagt und soll seine früheren Arbeitgeber, die Van Doren Mfg. Co. in Chicago Heights, um $500 bestohlen haben, indem er deren Bankanweisungen „erhöhte". Bei einer Prüfung der Bücher wurde das am 1. August entdeckt, Robinson war aber bereits geflohen. Mit Frauenzimmern hat er, wie er gesagt haben soll, das Geld durchgebracht.

Die Katze läßt das Mausen nicht.

Lucius A. Steveley, welcher zweieinhalb Jahre lang Kassirer der Patent Vulcanite Roofing Co. war und, wie berichtet, vor einem Monat verschwand, als angeblich ein Fehlbetrag von $17,000 in seiner Kasse entdeckt wurde, ist in Dubuque, Jowa, verhaftet und der Unterschlagung angeklagt worden. Steveley lebte auf großem Fuße und besaß zwei Kraftwagen. Der Mann war am 21. November 1902 wegen Veruntreuung von $5000 als Vertrauensbeamter der Firma George L. Schuman & Co. nach Joliet in's Zuchthaus gebracht worden. Damals hatte er an jene Firma gesandte Bankanweisungen in einer Bank hinterlegt, in der er ohne Vorwissen der Firma in deren Namen ein Konto eröffnet hatte, und auf diese Weise eingelöst.

Steveley wird heute Abend hier eintreffen. Seine Mutter, Nr. 145 N. Homan Ave., ist eine Predigerin der Glaubensheil-Sekte.

Neuer Krieg zwischen chinesischen Orden.

Zwischen den chinesischen Orden oder „Tongs" Hop Sing und On Leong ist von Neuem der Krieg entbrannt. Gestern Nachmittag kam ein Chinese, angeblich Lem Tow, ein Mitglied des Tong Hop Sing, in den Kramladen des 43jährigen Gin Ling im Keller des Hauses 555 Clark Str. und gab auf den Besitzer und den 27 Jahre alten Wäschereibesitzer Moy Tun, 52. Str. und Ashland Avenue, fünf Revolverschüsse ab, flüchtete dann in den in der Nähe gelegenen Ladenkeller von Louis Sing, wo er seine Waffe fortwarf, und entkam, obwohl er von zwei Geheimpolizisten in einem Kraftwagen verfolgt wurde, indem er auf einen Straßenbahnwagen sprang. Ling starb auf der Fahrt in's St. Lukas-Hospital, Tun liegt, durch den Unterleib geschossen, im Sterben. Ling und Tun sind Mitglieder des Tong On Leong.

Ein Bruder des muthmaßlichen Mörders ist in Zeugengewahrsam, bestreitet aber jegliche Kenntniß der blutigen That. Der Mörder wird von Geheimpolizisten im Chinesenviertel an der Clark Straße gesucht.

Der Tod des Modells.

Im Chicago Polyklinik-Hospital ist, wie schon kurz berichtet, Rita Le Roy, eine wegen ihrer Schönheit in hiesigen Künstlerkreisen als Modell vielgesuchte 22 Jahre alte Frau, an Blutvergiftung gestorben. Einem Kubaner, Namens Schuber, zu Liebe hatte sie das Heim ihrer Eltern, William L. Felkner und Frau, 2253 Addison Straße, verlassen, und der Geliebte hatte sie kurz nach der Geburt ihres Kindes schmählich im Stich gelassen. Zu stolz, heimzukehren, vertraute sie ihr Kind auf der Südseite wohnenden Freunden an und wurde Modell. Vor Kurzem hatte sie voll Verzweiflung den Kampf um eine Existenz aufgegeben und sich als Frau O. L. Alexander im Fremont Hotel eingemiethet. Gestern hörte man sie, um Hilfe bittend, an die Zimmerwand klopfen und fand sie sterbend auf. Ihr letztes Sehnen im Hospital galt ihrem Kinde.

Die Leichenschau-Geschworenen erkannten heute auf Tod durch Blutvergiftung infolge einer Operation; wer diese vorgenommen hat, vermochten sie nicht zu sagen. Die Eltern der Todten konnten in ihrem Verhör auch keinen Aufschluß über die Begleitumstände des Ablebens ihrer Tochter geben.

Farmer fängt zwei „nächtliche Besucher".

Durch den elektrischen Meldeapparat, welcher seine Stallgebäude mit dem Wohnhause verbindet, wurde früh um zwei Uhr der bei Elmhurst wohnende Farmer Fred Voß geweckt. Er sah zwei Einbrecher, welche im Begriff waren, in seinen Pferdestall einzudringen, gab sofort Feuer und fing sie nach kurzer Verfolgung ein. Bei Tagesanbruch lieferte er sie im Countygefängniß in Wheaton ab. Die Gefangenen nennen sich J. Moore und S. Foster.

Polizist von Hund gebissen.

Infolge von Beschwerden von Umwohnern hatte Lizenspolizist McNamara heute den Hof hinter dem Hause 2115 Johnson Straße betreten, wo sich zwei Hunde herumtrieben, um Ordnung zu schaffen. Die Thiere balgten sich, und er fuhr mit dem Knüppel unter sie. Darauf griffen sie ihn an, den einen erschoß er, der zweite biß ihn aber in die rechte Hand und lief davon. Der Besitzer des flüchtigen Hundes ist nicht bekannt. Der Beamte wurde im Countyhospital verbunden und kann vorläufig keinen Dienst thun. Er wohnt 959 Nord 41. Ave.

Bankerottgesuch.

Gläubiger der Halsbinden-Fabrikanten Monblatt Brothers, 506 S. Fifth Ave., haben das Bundes-Distriktsgericht um Bankerotterklärung der Firma ersucht. Sie erklären sie für zahlungsunfähig und den Werth der Bestände auf höchstens $6000, während die Verbindlichkeiten über $13,000 betrügen. Die Gesuchsteller und ihre Forderungen sind Frederick Victor Achelis, $545.81; C. A. Auffmordt & Co., $426.67, und Charles Seidman & Co., $383.10.

Kurz und Neu.

* An Brühwunden, welche er beim Umstoßen eines Topfes mit Suppe in der Elternwohnung, 909 W. Harrison Str., gestern erlitt, ist heute im Kolumbus-Hospital der dreijährige Angelo Selotti gestorben.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend heiter; morgen wahrscheinlich unsicher; langsam steigende Luftwärme; heute Abend mäßiger Ost- und Südost-, morgen Südwind.

Illinois: Heiter heute Abend und wahrscheinlich auch morgen; morgen und im Nordwesten heute Abend wärmer.

Indiana: Heute Abend und morgen heiter; langsam steigende Luftwärme.

Nieder-Michigan: Heiter im Süden, Regenschauer im Norden heute am Spätabend oder morgen; langsam steigende Luftwärme.

Wiskonsin: Zunehmende Bewölkung und wahrscheinlich Regenschauer heute Abend oder morgen; langsam steigende Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: 6 Uhr Abends, 63 Grad; Nachts 12 Uhr, 63 Grad; Morgens 6 Uhr, 59 Grad; Mittags 12 Uhr, 62 Grad.

Appellirt an Deutsche.

Senator Jones zollt ihnen Tribut in einer Ansprache in Oblong.

Preist Carl Schurz.

Fortschrittlicher Gouverneurskandidat erinnert in Rede an Veteranen und Ansiedler daran, daß Schurz zuerst den Kampf gegen das Beutesystem begonnen habe.

Einen Appell an die deutsch-amerikanische Bevölkerung richtete Staatssenator Walter Clyde Jones, der Gouverneurskandidat der fortschrittlichen republikanischen Liga, heute Nachmittag in einer Ansprache, die er gelegentlich einer Vereinigung alter Ansiedler und Veteranen des Bürgerkrieges in Oblong, Crawford County, hielt. In beredten Worten schilderte er, wie es in erster Linie die deutsche Bevölkerung des Staates war, die sich um Abraham Lincoln schaarte und während der düsteren Kriegsjahre zur Sache der Union hielt.

Er erinnerte daran, daß Carl Schurz es war, der zuerst einen nachdrücklichen Kampf gegen den Mißbrauch der Patronage durch politische „Bosse" zum Aufbau politischer Maschinen, gegen Korruption, Unfähigkeit und Verschwendung in öffentlichen Angelegenheiten eröffnete, u. appellirte an die deutsche Bevölkerung des Staates um ihre Unterstützung in dem gegenwärtigen Kampf gegen politische „Bosse" und ihnen verbündete Sonderinteressen.

Crawford County und die angrenzenden Counties haben eine starke deutsche Bevölkerung aufzuweisen, und unter den alten Ansiedlern und Veteranen ist das deutsche Element außerordentlich stark vertreten.

Senator Jones' Ansprache.

Die Ansprache Senator Jones' und sein Appell an die Deutschen war wie folgt:

„Deutsch-amerikanische Bürger sind stets warm für die Sache der Freiheit und Demokratie im Land und im Staat Illinois eingetreten. Das nachdrückliche Eintreten der Deutschen in Illinois hat die Erwählung Abraham Lincolns ermöglicht. Während der düsteren Kriegsjahre haben sie stets treu zur Union gestanden. Ein Geschichtsschreiber hat jüngst nachgewiesen, wie die Deutschen sich voll Vertrauen um Lincoln schaarten, während andere wankelmüthig waren, und wie ihr nachdrückliches Eintreten für die Sache der Freiheit und die Union in dem großen Krieg den Ausschlag gegeben hat. Dieselbe Stellung wie in der Wahl nahmen sie auch in dem darauf folgenden Krieg ein. Ihre an der Wahlurne ausgesprochene Ueberzeugung verfochten sie mit Büchse und Bajonett.

Appellirt an Deutsche.

„In diesem gewaltigen Kampf für Befreiung von politischen „Bossen" und ihnen verbündeten Sonderinteressen, in deren Händen Freiheit oftmals nur ein leerer Schall geworden ist, appelliren wir an alle Bürger um ihre Unterstützung und besonders an die Deutsch-Amerikaner, die in der Geschichte unseres Staates eine so wichtige und ruhmreiche Rolle gespielt haben.

Preist Carl Schurz.

„Das Beutesystem hat die gegenwärtigen politischen Zustände im Land gezeitigt. Das System hat nie einen nachdrücklicheren Gegner aufzuweisen gehabt, als den großen deutsch-amerikanischen Staatsmann Carl Schurz. Aller Schmähungen und Anfechtungen ungeachtet bekämpfte er unaufhörlich die Unsitte, öffentliche Aemter für den Aufbau politischer Maschinen auszunutzen und auf diese Weise die Demokratie zu untergraben. Kein Mann in den Vereinigten Staaten ist nachdrücklicher als er gegen Korruption, Unfähigkeit und Verschwendung in öffentlichen Angelegenheiten eingetreten."

Sitzung der rep. Parteileitung.

Die republikanische Parteileitung im County wird morgen im Hauptquartier zusammentreten und Empfehlungen von Kandidaten für die sechs Superiorrichterstellen entgegennehmen, welche von der Legislatur in ihrer jüngsten Tagung geschaffen worden sind. Nominirt werden sie in dem Countykonvent, der auf den 16. September angesetzt ist. An Kandidaten wird voraussichtlich kein Mangel sein, und, soweit bis jetzt verlautet, werden auch die Anhänger Senator Lorimers ihre Empfehlungen einreichen, wenn auch nicht erwartet wird, daß gewisse unversöhnliche Anhänger des „blonden Bosses" anwesend sein werden.

Sicher ist auf die Anwesenheit von Jos. Bidwell Sr. von der 11. Ward zu rechnen, der einen Kandidaten in der Person von George Barrett hat. Die Auswahl der Kandidaten, welche die Nomination erhalten sollen, wird jedenfalls wie bisher in einem der sogenannten „Küchenkaukusse" der Parteiführer vorgenommen werden.

In politischen Kreisen rechnet man darauf, daß Stadtrichter Edward A. Dicker, 13. Ward, Ald. Charles M. Foell, 21. Ward, George Barrett, 11. Ward, Joseph J. Sullivan, 16. Ward, Stadtrichter Wm. N. Gemmill, 7. Ward, und Countykommissär William C. Hartray, Evanston, die besten Aussichten haben, Nominationen zu ergattern.

Von anderen Kandidaten, deren Aussichten für gut gelten, werden der frühere Bundesbezirksanwalt Edwin Sims und der frühere städtische Polizeianwalt George White genannt. Beide wohnen in der 7. Ward.

Widerlegt Kruttschnitts Einwände

Zentralverband der Werkstättenarbeiter angeblich gegründet, um Streiks zu verhindern.

In einer längeren Erklärung, die er heute abgab, widerlegte Vizepräsident William F. Kramer von der Brüderschaft der Grobschmiede die Einwände, die von Vizepräsident Julius Kruttschnitt von dem Harriman'schen Bahnsystem gegen den neu gegründeten Zentralverband der Werkstättenarbeiter erhoben worden sind. Kramer, der als Wortführer der Vertreter der Nationalverbände der Gewerkschaften, die sich zu diesem Zentralverband zusammengeschlossen haben, angesehen werden muß, ging auf jeden der von Kruttschnitt erhobenen Einwände einzeln ein und suchte nachzuweisen, daß der Zentralverband keine Gefahr für die Bahnverwaltungen, sondern vielmehr einen Segen bedeute.

Der Zentralverband mache es sich zur Aufgabe, Streiks der einzelnen Gewerkschaften zu verhindern, und übernehme die Rolle eines Schiedsgerichts. Wenn eine der zu ihm gehörigen Gewerkschaften Beschwerden vorzubringen habe, werde er versuchen, sie beizulegen, ohne daß die anderen Gewerkschaften in Mitleidenschaft gezogen und beunruhigt werden. Den Einwand, daß die Gründung des Verbands eine Gefahr für die Bahnen bedeute, beantwortete er mit dem Hinweis, daß die Werkstättenarbeiter nicht mehr verlangten, als die übrigen Brüderschaften der Bahnangestellten, wie die der Lokomotivführer, Heizer, Zugbediensteten usw. bereits erreicht hätten.

Was die verlangte Lohnerhöhung anlange, so seien die Werkstättenarbeiter dazu eben so berechtigt, wie die Angehörigen der anderen Brüderschaften, denen sie bereits zugestanden sei. Er bestritt, daß der Zentralverband die Ausbildung von Lehrlingen beeinträchtigen wolle, gestand aber zu, daß er der Stückarbeit und der Auszahlung von Prämien an Arbeiter zu Leibe gehen wolle, da diese zur Arbeiterschinderei führten.

Bahnpräsidenten berathen.

Heute Vormittag fand im Blackstone-Hotel eine Versammlung der „American Railway Association" statt, an der die Präsidenten und Vize-Präsidenten der hiesigen Bahnen theilnahmen. Auch Generalleiter Parks von der Illinois-Zentralbahn nahm an der Sitzung theil. Es wurde erklärt, daß die Sitzung nicht einberufen sei, um die drohende Lage zu erörtern, doch wurde zugegeben, daß die Frage der Anerkennung des neuen Zentralverbands der Werkstättenarbeiter jedenfalls zur Sprache kommen werde. Die Sitzung fand hinter verschlossenen Thüren statt.

War der Gatte schuld?

Die werthlosen Bankanweisungen der Frau Elinor Daniels.

Frau Elinor Daniels, die 2604 Indiana Ave. wohnende geschiedene Frau von Frank D. Davy, Geschäftsführer der Continental Casualty Co., wurde heute von Stadtrichter Dicker unter der Anklage der Ausgabe werthloser Bankanweisungen den Großgeschworenen überantwortet und ihre Bürgschaft auf $1000 festgesetzt. Die Frau versicherte, daß sie die Anweisungen, welche den Betrag des mit ihrem Gatten vereinbarten Nährgeldes darstellten, laut einer Abmachung mit Davy ausgegeben habe, wie schon früher andere, daß der Gatte aber die Banken, auf welche die Anweisungen lauteten, ohne ihr Wissen benachrichtigt habe, daß sie solche Anweisungen nicht mehr einlösen sollten. Die Angeklagte hatte mit den Anweisungen Rechnungen des Lexington Hotel und für Kraftwagenfahrten beglichen.

Testament von Nils Arneson.

Im Nachlaßgericht wurde das Testament von Nils Arneson, 4331 Hazel Ave., der ein Vermögen von $215,000 hinterlassen hat, bestätigt. Die Wittwe erhält ihren gesetzlichen Antheil, das Uebrige fällt der Tochter, Frau Anna W. Norman, 1427 N. Hoyne Ave., zu. Arneson war dreimal verheirathet, seine dritte Frau heirathete er drei Monate vor seinem Tode. Er starb am 19. August, das Testament ist vom 4. August datirt.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
392
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

$33 Von Chicago nach Kalifornien

und Ihr reist über die

Union-Southern Pacific

Ob Ihr Viehzucht oder Weizenbau, Obstgarten oder Hühnerfarm zu betreiben wünscht, Kalifornien ist der Platz dafür. Die Leute, die jetzt dort wohnen, sind nicht im Stande, die Nachfrage zu decken.

Er ist 750 Meilen lang und 250 Meilen breit, doch sind weniger Leute im ganzen Staat, als wie in Chicago.

Laßt uns Euch alles erzählen über die Orangen- u. Zitronen-Wäldchen im südlichen Kalifornien, über die Oelländereien von Santa Marie, über das Obstland in Santa Clara, die Weizenfelder im Sacramento-Thal, die Eier-Farmen von Petaluma, und die Viehweiden von Monterey. Wenn Ihr nach Kalifornien geht, reist über die

Standard Route des Westens

Der große nationale Verbindungsweg, über welchen der Osten nach dem Westen und der Westen nach dem Osten gegangen ist seit zwei Generationen. Es ist der alte Weg, der kurze Weg, der schnelle Weg, der populare Weg, der sichere Weg, der Weg des Ueberland-Postdienstes.

Jeder Zoll ist durch elektrische Block-Signale geschützt, ein Drittel aller elektrischen Block-Signale in den Ver. Staaten wird auf den Bahnen dieses Systems benutzt.

UNION PACIFIC THE OVERLAND ROUTE

Das Bahnbett ist mit staublosem Sherman Kies beschüttet. Die Speisewagen sind vorzüglich. Mahlzeiten zu mäßigen Preisen, und Ihr bezahlt, was Ihr eßt.

Tickets zum Verkauf 15. Septbr. bis einschließlich 15. Oktbr. 1911.

W. C. Neimyer, Gen.-Agt., Union Pacific R. R.
73 W. Jackson Boulevard, Chicago.
Telephone Randolph 141.

5

Die heiligen drei Könige.

Novelle von Luise Schulze-Brück.

(1. Fortsetzung.)

Doch Fräulein Elmira winkte energisch ab. „Rede mir nicht von dieser Hulda. Diese Hulda ist eine Schlampe. Aber daß sie überhaupt an den Leinenschrank der Herren v. Trykunigen kommt, das ist das Symptomatische, das, was durch das ganze Haus geht. Daß ihr überhaupt von dieser Hulda abhängig seid. Daß sie hier im Hause sein kann, daß . . ."

Fräulein Elmira redete sich in Aerger und Hitze hinein. Herr Kaspar v. Trykunigen war längst aufgestanden und marschirte wie ein gereizter Löwe im Käfig in dem großen Zimmer auf und ab. Herr Melchior hörte unbehaglich zu, und Herr Balthasar wartete einigermaßen gespannt auf die Entwicklung der Dinge und empfand zugleich eine harmlose Schadenfreude, daß es dem mächtigen ältesten Bruder jetzt an den Kragen ging.

„Setze dich. Um Himmels willen, Kaspar, setze dich", sagte Fräulein Elmira energisch. Sie stand auf, ergriff ihren Bruder bei der Hand und drückte ihn sanft, aber unwiderstehlich in einen Sessel nieder. „Du weißt, ich kann die Rumlauferei nicht leiden. Das ist so der Männer Ausweg bei solchen Gelegenheiten. Wenn wir jetzt alle vier hier herumrennen wollten, wie die bengalischen Tiger . . . ."

Aus Herrn Melchiors Ecke kam ein leises Kichern. „Glaubst du, daß die bengalischen Tiger besonders lebhaft rennen, Elmira?"

Fräulein Elmira wandte sich nach ihm um. „Bengalisch oder nicht, und Tiger oder nicht. Wenn wir hier alle vier rennen wollten . . . Aber reden wir davon nicht. Bleibe sitzen, Kaspar, und höre mich an. So geht es nicht weiter. Wie ich sagte, der Leinenschrank ist symptomatisch und diese Hulda auch. Der Adam wird alle Tage wackliger, und ihr werdet auch gerade nicht jünger. Wenn euch diese Hulda nicht paßt, so wird eines schönen Tages irgendeine andere Hulda kommen. Eure Lampen werden ewig blaken und mit euern Damast-Servietten wird sie die Töpfe abwischen. Erst werdet ihr murren und gegen den Stachel löken und dann werdet ihr euch daran gewöhnen. Und ihr werdet ein Dasein bei blakenden Lampen und mit zerrissenen Servietten führen, das werdet ihr! Und es wird eure eigene Schuld sein."

„Du vergißt, Elmira, daß wir uns Adam erzogen haben", schob Herr Kaspar würdevoll und verärgert ein.

Fräulein Elmira lachte ein wenig. „Ihr ihn erzogen? Du verwechselst die Begriffe, lieber Bruder. Er hat euch erzogen! Vom ersten Tage an, da er bei euch war. Ich will ihn gelten lassen; er hat seine Sache gut gemacht. Aber das war nicht euer Verdienst, und es sollte wunderlich zugehen, wenn ihr einen zweiten fändet, wie ihn. Einen solchen gibt es nicht zweimal im Leben. Und kurz und gut: hier muß Ordnung geschafft werden. Doch davon reden wir morgen. Vorläufig habe ich Hunger."

Herr Kaspar machte ein unbehagliches Gesicht. „Was uns diese Hulda wohl wieder zurechtmanschen wird."

„Diese Hulda?" Fräulein v. Trykunigen stand schnell auf. Sie war eine behende schlanke Dame mit raschen Bewegungen. „Gott bewahre mich, etwas zu essen, was dieses Wesen gekocht hat. Ich werde einmal in die Küche gehen, und in einer halben Stunde können wir speisen."

Als sie aus dem Zimmer gegangen war, seufzte Herr Kaspar tief auf. Es klang halb erleichtert, halb gedrückt. „Weiß der Himmel, was sie vorhat. Wenigstens werden wir wieder einmal etwas Anständiges essen", seufzte Herr Melchior befriedigt.

Die Stimme Fräulein Elmiras klang durch das stille Haus, laut und energisch. Die Stimme dieser Hulda antwortete.

„Ha", sagte Herr Kaspar befriedigt, „jetzt kriegen sie das Zanken!"

Aber noch einmal wurde die Stimme Fräulein Elmiras vernehmbar, kurz befehlend, doch nicht einen Ton lauter, und dann antwortete Hulda merkwürdig leise, mit unterwürfigem Stimmklang. Und Herr Kaspar kramte unbefriedigt in seinen Büchern. Wahrhaftig, Elmira wurde mit dieser Hulda fertig!

Nach kurzer Zeit öffnete er vorsichtig die Thür und schnupperte in den Flur hinaus. Richtig, ein lieblicher Duft drang zu ihm herüber, ein Duft, den er lange nicht mehr gerochen hatte, ein unverkennbarer. „Petersilien-Kartoffeln", murmelte er und seine Züge verklärten sich. Das war das Familienleibgericht derer v. Trykunigen, das nicht einmal Adam in dieser Vollendung zu kochen verstand wie Elmira.

„Sie ist doch ein gutes Mädchen", sagte Herr Melchior, zufrieden schmunzelnd. Und Herr Kaspar langte von seinem Schlüsselbrett, an dem ein ganzes Regiment Schlüssel in Reih und Glied aufmarschirt waren, ein rostiges Riesenexemplar herab. Elmiras Besuch mußte gebührend gefeiert werden, und ihre Bemühungen um das Wohl der Brüder sollten mit irgendeiner besondern Marke Anerkennung finden.

Als er an der Küche vorbeikam, lugte er neugierig hinein. Seine Schwester hatte eine große Schürze angethan und stand am Herd. „Diese Hulda" aber lehnte mit weit aufgerissenen Augen in einem Zustande vollkommenster Fassungslosigkeit an dem großen Aufwaschstein und starrte die fremde Dame an, die da herumhantirte, als habe sie nie etwas anderes gethan, und mit kurzen Worten Anweisungen ertheilte. In einer großen Pfanne briet Fleisch und duftete einladend, und Elmira war gerade dabei, die Petersilie in den Kartoffeltopf zu geben.

Sie nickte dem Bruder zu. „Kriech aber auch in die dunkelste Ecke Kaspar, du weißt, ich schätze einen guten Tropfen."

„Es ist doch ein merkwürdiges Geschlecht", dachte Herr Kaspar, während er in den Keller stieg. „Da zähmt sie nun diese Hulda im Handumdrehen, mit der wir alle drei nicht fertig werden können."

Als sie eine halbe Stunde später bei Tische saßen, der liebliche Duft des Familiengerichts sich mit dem feinen Aroma eines guten Mosels einladend mischte, „diese Hulda" in einer saubern weißen Schürze ganz manierlich die Speisen auftrug, gaben sich die drei Könige eine Zeitlang wortlos dem Genusse hin.

Dann hob Kaspar feierlich sein Glas gegen Elmira: „Dein Wohl, liebe Schwester!" Und Herr Melchior und Herr Balthasar thaten zeremoniell das gleiche.

Fräulein Elmira aber lachte: „Manchmal ist es doch gut, eine Schwester zu haben, nicht wahr, Jungens? Obgleich ihr sie ja im allgemeinen als ein ziemlich überflüssiges Familienmöbel betrachtet."

Herr Kaspar lächelte ein wenig verlegen. — Es war so. Das Zusammenleben mit der Schwester hatten sie nicht vertragen können. Alle Tage hatte es Differenzen gegeben, kleine und große, bis zuletzt Elmira, der ewigen Nörgeleien müde, in ihr Stift zog.

„Man wird älter und damit vernünftiger", sagte Herr Kaspar sentenziös.

Fräulein Elmira ließ ihre Augen über die drei gehen. Da saßen sie nun, die drei eingefleischten Junggesellen und hatten nichts anderes zu thun, als sich selber und ihre kleinen und großen Eigenheiten zu pflegen. Und das alte Geschlecht starb mit ihnen aus. Fräulein Elmira schüttelte den Kopf. An dem Jüngsten blieb ihr Blick hängen. Balthasar war immer ihr Liebling gewesen; sie hatte ihn so halb und halb mit aufgezogen, und es war ihr ein großer Schmerz gewesen, als seine schwere Erkrankung die Hoffnung auf seine glänzende Karriere zunichte zu machen schien. Jetzt legte sie sich, eigentlich zum ersten Male, die Frage vor, warum er nicht wieder in den Dienst eintrete. Das ruhige Leben bekam ihm übrigens gut. Er sah jünger aus als er war. Nur stärker durfte er nicht werden, fand sie. Er setzte schon ein ordentliches Spitzbäuchlein an. — Die Zwillingsbrüder schienen ihr seit zehn Jahren fast ganz unverändert. Hager und lang, mit dem kühnen Profil und den kurz gestutzten Bürstenbärten, waren sie der Typ des verabschiedeten Offiziers. Ihr Blick ging durch die Flügelthüre in das große Wohnzimmer, über den Büchertisch mit dem Schnitzwerk. Konnten denn rüstige Männer in den besten Jahren eigentlich ausgefüllt sein von solcher Beschäftigung? Sie zuckte innerlich die Achseln. Sie war „nur eine Frau", wie die Zwillinge gerne sagten, aber ihr Leben hätte auf diese Weise keinen Inhalt gehabt. Sie beschäftigte sich in ihrem Stift eifrig mit Jugendfürsorge und Kinderpflege und nahm sehr thätigen Antheil an allen sozialen Bestrebungen.

„Eigentlich merkwürdig, daß keines von uns geheirathet hat", sagte sie plötzlich.

Herr Kaspar schaute unwillig von seinem Teller auf, mit dem er eben noch liebevoll beschäftigt war. „Merkwürdig findest du das? Ich sage, Gott sei Dank", murrte er abwehrend. „Im übrigen lag es ja wohl an dir, daß du nicht heirathetest. Einige recht gute Partien konntest du, meines Wissens, doch machen."

Fräulein Elmira fuhr mit der Hand durch die Luft, als wolle sie etwas verscheuchen. „Gute Partien, ja. Aber du weißt ja, wie das bayrische Madel sagt: Die Kapellen wär' schon schön, aber der Heilige gefallt mir net! Das war schon damals so, und wenn ich jetzt an die Heiligen zurückdenke, bin ich froh, daß ich keinen von ihnen genommen habe, trotz der schönen Kapellen. Von dem einen hat sich seine Frau schon scheiden lassen wegen schlechter Behandlung. Der andere ist lange todt und — — "

Herr Kaspar schüttelte heftig das Haupt. „Weißt du denn, ob es auch so gekommen wäre, wenn du sie geheirathet hättest? Deine Energie —"

„Lieber Bruder", unterbrach Elmira, „stoße deine eigenen Argumente nicht um. Du hast den Satz vertreten, daß Frauen im allgemeinen selten einen bessernden Einfluß auf den Mann ausüben."

Herr Balthasar lachte. „Seid ihr schon wieder bei eurem Lieblingsthema? Es scheint nun einmal so zu sein, daß wir Trykunige uns aus dem andern Geschlecht nicht viel machen. Elmira ist schon beinahe eine Männerfeindin, und wir — —"

Herr Kaspar warf ihm einen mißbilligenden Blick zu. „Verallgemeinere nicht, lieber Balthasar; ich glaube, neulich bemerkt zu haben, daß du die Anna in der „Post" ganz beflissen in die Backen kniffest."

Herr Balthasar wurde ein wenig verlegen. Aber Fräulein Elmira lachte. „Gott sei Dank, daß wir nicht alle vier ganz von Holz sind", rief sie. „Solche kleinen Menschlichkeiten —"

Herr Kaspar richtete sich strenger auf: „Ich sollte denken, ein Fräulein von Trykunigen dürfte für solche kleinen Menschlichkeiten nur wenig Verständniß haben."

Aber Fräulein Elmira lächelte Herrn Balthasar an. „Werde nur nicht dramatisch, Kaspar, du weißt, das mag ich nicht. Mensch ist Mensch, Mann ist schließlich Mann. Sogar wenn er ein heiliger Dreikönig ist. — Aber laßt uns von etwas anderm reden. So kann die Sache hier in der That nicht weitergehen. Zunächst werde ich morgen einmal mit dem Arzt sprechen, und dann werden wir sehen, was zu thun ist. Vorläufig wirthschafte ich mit Hulda. Ich werde sie mir schon bändigen. Allein lassen kann ich euch vorläufig natürlich nicht. Im übrigen kann ich höchstens zehn Tage bleiben, dann — — —"

Herr Kaspar unterbrach sie murrend: „Dann hast du irgendeinen Kongreß oder eine Versammlung für irgendwelche nichtsnutzigen Schößlinge am Menschheitsbaum — und deine eigenen Brüder —"

Fräulein Elmira wehrte ab. Ihr Gesicht wurde ernst. „Reden wir nicht davon, Kaspar. Lassen wir es dahingestellt, wer von uns sich mit dem andern nicht verträgt. Solange ihr mich wirklich braucht, bin ich für euch da; ich werde dafür sorgen, daß ihr mich dann nicht mehr braucht."

(Fortsetzung folgt.)

— Unter Freundinnen. — Oberlehrersgattin: Wie geht es Ihrem Gemahl, liebe Freundin? — Rechtsanwaltsgattin: Ach, wenn der nicht wöchentlich wenigstens einen Raubmörder zu vertheidigen hat, fühlt er sich nicht wohl!

Der beste Weg

zur Verhütung von

Unverdaulichkeit, Dyspepsia, Verstopfung, Kopfweh, Malaria,

ist, das ganze Verdauungs-System zu stärken und zu kräftigen. Dies wird erreicht durch eine Probe von

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

Lokalbericht.

Mugler hält Wort.

Legt Stellung als „Superintendent of Employment" nieder.

F. G. Heuchling sein Nachfolger.

Westparkkommissär A. E. Wells zieht sein Rücktrittsgesuch zurück. — Staatsschatzmeister Mitchell lehnt eine Untersuchung des Staatsschatzamts ab.

George A. Mugler, „Superintendent of Employment" der Westparkbehörde, legte gestern seine Stellung nieder. Er wurde durch Fred G. Heuchling, bisher Inspektor der Zivildienstkommission, ersetzt. Als Mugler, der außerdem noch Sekretär der Westparkbehörde war, im Anfang Juli zum „Superintendent of Employment" ernannt wurde, hieß es, es handele sich nur um eine vorübergehende Ernennung. Sein gestriger Rücktritt und die Ernennung Heuchlings durch die Behörde bestätigen die Behauptung. Die Zivildienstreformvereinigung hatte die Ernennung Muglers bitter getadelt. Dem „Superintendent of Employment" sind sämmtliche Angestellte des Parksystems unterstellt. Die Stellung, mit der ein Gehalt von $3000 verbunden ist, ist durch das neue Zivildienstgesetz für die Parksysteme ins Leben gerufen worden. Die Ernennung Heuchlings findet, wie verlautet, die volle Zustimmung der Zivildienstreformvereinigung. Der neue „Superintendent of Employment" hat seine Ausbildung im Armour-Institut erhalten, dessen Lehrkörper er auch eine Zeit lang als Lehrer der Ingenieurswissenschaft angehört hat.

Parkkommissär Addison E. Wells, der vor Kurzem Gouverneur Deneen sein Rücktrittsgesuch eingereicht hat, hat es auf Veranlassung des Staatsoberhauptes und seiner Kollegen von der Parkbehörde wieder zurückgezogen.

Taft kommt nach Chicago.

Präsident Taft, der gelegentlich seines letzten Besuches in Chicago zugesagt hatte, der Legung des Grundsteins für das neue Klubhaus des Hamilton-Klubs beizuwohnen, wird sein Versprechen einlösen. Der Präsident des Klubs, Fred L. Roßbach, erhielt gestern von Charles D. Hillis, dem Privatsekretär des Präsidenten, die Nachricht, daß der Präsident am Abend des 27. Oktober hier eintreffen und bis zum folgenden Montag, dem 30. Oktober, in Chicago bleiben werde. Der Klub wird zu Ehren des Oberhauptes der Nation ein Bankett veranstalten.

Im Keim erstickt.

Ein Streik von Wärterinnen der staatlichen Irrenanstalt in Elgin wurde gestern im Keime erstickt. Sieben Wärterinnen, Julia Doty, Elisabeth Schmidt, Frau Lillian Winn, Ida Maxwell, Ruth Gilliam, Beulah Metzger und Hattie Setzekorn, hatten gedroht, an den Streik zu gehen, wurden aber schleunigst von dem Leiter der Anstalt, Dr. Sidney D. Wilgus, vom Dienst suspendirt. Eine Anklage auf Verschwörung, um den Betrieb der Anstalt lahmzulegen, wurde gegen sie erhoben. Veranlassung zu dem Vorfall gab eine jüngst erlassene Verordnung der staatlichen Verwaltungsbehörde, der alle Wohlthätigkeitsanstalten unterstellt sind, daß die Angestellten künftig nur zwei Tage im Monat frei haben sollten. Bisher hatten sie jede Woche einen freien Tag. Am Montag verlangten die Wärterinnen vom Superintendenten, daß ihnen außer den beiden freien Tagen im Monat täglich noch zwei Stunden frei gegeben würden, was Dr. Wilgus ablehnte, da er nicht dazu ermächtigt sei. Darauf reichten sie ihr Rücktrittsgesuch ein. Gestern wurden sie entlassen und aus der Anstalt verwiesen.

Staatsschatzmeister verweigert Untersuchung

Staatsschatzmeister Edw. E. Mitchell lehnte gestern, Nachrichten aus Springfield zufolge, ein Gesuch des Präsidenten Catherwood der Zivildienstreformvereinigung ab, ihm Einblick in die Verwaltung des Staatsschatzamtes zu gestatten, um festzustellen, was aus den Zinsen auf die öffentlichen Gelder werde. Catherwood, der jüngst ein Mandamusverfahren gegen den Schatzmeister angestrengt hat, um ihn zu zwingen, Angestellte des Schatzamts durch die staatliche Zivildienstkommission beglaubigen zu lassen, hatte brieflich um die Erlaubniß nachgesucht. Der Staatsschatzmeister wies das Verlangen ab, da er die Veranlassung dazu nicht kenne, erklärte sich aber zu einer Untersuchung durch die Legislatur oder eine andere amtliche Behörde bereit. In einer Erklärung, die er abgab, machte er seinem Herzen hinsichtlich „einiger weniger Reformer, deren hauptsächliches Ziel es sei, ihren eigenen Ansichten ohne Rücksicht auf die Interessen anderer Geltung zu verschaffen", Luft. Er erklärte, er habe mit zahlreichen Mitgliedern der Legislatur hinsichtlich der Anwendung des staatlichen Zivildienstgesetzes Rücksprache genommen und von ihnen in Erfahrung gebracht, daß alle Angestellten des Staatsschatzamts von den Bestimmungen des Zivildienstgesetzes ausgenommen sein sollten. Außerdem enthalte das Gesetz eine Bestimmung, daß Beamte, die öffentliche Gelder verwalteten und Bürgschaft stellten, Angestellte, die mit diesen Geldern in Berührung kämen, ohne vorhergehende Besprechung mit der Zivildienstkommission entlassen könnten. Wenn der Staatsschatzmeister das Recht habe, Angestellte zu entlassen, habe er jedenfalls auch das Recht, sie anzustellen. Die Sicherheit, welche er als Staatsschatzmeister gestellt habe, sei von vierzig bekannten Bürgern des Staates garantirt. Sie würden sicherlich nicht ihre Zustimmung dazu geben, daß ein unbedeutender Anwalt in Chicago seine Angestellten auswähle. Wäre das der Fall, so sei es zweifelhaft, ob ein Staatsschatzmeister überhaupt Bürgen finden könne.

Ausschlag verursacht großes Leiden.

Des Babys Körper mit großen wunden Stellen bedeckt. Schienen zu jucken und brennen. Die Fingernägel fielen ab. Wenig oder gar kein Schlaf. In 6 Wochen durch Cuticura-Seife und -Salbe geheilt

„Als mein Knäblein sechs Monate alt war, war sein Körper vollständig mit großen wunden Stellen bedeckt, die zu jucken und zu brennen schienen, und furchtbares Leiden verursachten. Der Ausschlag fing mit Pickel, welche eiterten, an; dann entstanden wunde Stellen. Die Haare fielen aus und die Finger-Nägel gingen ab, und schließlich war der Körper eine einzige rohe Masse. Das Kind konnte vor Schmerzen nicht schlafen und ich erhielt auch keinen Schlaf. Am Hemdchen blieben große Schorfstücke kleben.

„Wir versuchten eine große Anzahl Mittel, doch keines half, bis eine Freundin mich veranlaßte, Cuticura-Seife und -Salbe zu versuchen. Ich gebrauchte die Cuticura-Seife und -Salbe nur eine kurze Zeit, als ich bereits Besserung eintreten sah und innerhalb sechs Wochen war das Kind geheilt. Es hat sechs Wochen lang, ehe wir Cuticura-Seife und -Salbe anwandten, furchtbar gelitten, obgleich wir verschiedene andere Sachen und auch Doktoren versucht hatten. Ich glaube, daß die Cuticura-Heilmittel nicht nur das sind, wofür sie ausgegeben werden, sondern noch viel besser." (Gez.) Frau Noble Tudman, Dodson, Mont., 28. Januar 1911.

Länger als ein Lebensalter bewähren sich die Cuticura-Heilmittel als eine sparsame und heilsame Behandlung von Haut- und Kopfkrankheiten bei Säuglingen, Kindern und Erwachsenen. Ein Stück Cuticura-Seife (25c) und eine Büchse Cuticura-Salbe (50c) sind oft genügend. Obgleich von Apothekern und Händlern in der ganzen Welt verkauft, wird Ihnen doch eine liberale Probe nebst 32seitigem Handbuch über die Haut kostenfrei zugesandt werden, wenn Sie sich dieserhalb an die Potter Drug & Chem. Corp., Dept. 18A, Boston, wenden.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Bevorstehende Bauthätigkeit katholischer Gemeinden. — Häuserverkäufe.

Eine neue katholische Gemeinde, „Our Lady of Mercy", soll mit einer Kirche und einem Schulhause an der Südwest-Ecke von Troy Str. und Sunnyside Ave. in Albany Park ausgestattet werden. Die Erzdiözese hat auf das Grundstück, 458 bei 125 Fuß, $45,000 von Andrew J. Graham auf 5 Jahre zu 5 Prozent geliehen. Die Baukosten werden auf $50,000 veranschlagt.

Als Bauplatz für ihre neue Kirche, Schule und andere Baulichkeiten hat die ruthenische kathol. St. Nikolauskirche von Edmund A. Cummings 20 Baustellen an Leavitt und Rice Str. und Oakley Ave. für $16,000 gekauft. Die Bauten werden $50,000 bis $60,000 kosten.

Ein neues dreistöckiges Schwesternhaus, 42 bei 82 Fuß, will die St. Annen-Gemeinde an 55. Str. und Wentworth Ave. neben ihrer Kirche bauen. Es werden $35,000 dazu aufgewendet.

Harry Howell hat an Barbara Davis drei neue einstöckige Ladengebäude, 50 bei 149 Fuß, 855—859 Belmont Ave., unmittelbar westlich von N. Clark Str., für $25,000 verkauft.

Jakob Baß hat an Samuel M. Jeß das Miethshaus an der Südwest-Ecke von Turner Ave. und West 13. Str., 50 bei 124 Fuß, mit $32,750 belastet, für $51,000 verkauft.

Die „Northwestern Baking Co." hat vom Nachlaß von Elisabeth McCreery von New York sechs Baustellen an West Division Str., zwischen Western und Campbell Ave., gekauft und beabsichtigt, eine Bäckerei nebst Laden und Wohnungen zu bauen. Der Bau soll $40,000 kosten.

Frederick S. Rocklund hat an Karl O. Olson das Apartmentgebäude an der Nordwest-Ecke von Eastwood und Clarendon Ave., 115 bei 124 Fuß, mit $2600 belastet, für $11,000 verkauft.

William S. Pace von Cleveland, O., hat von Azariah T. Galt das Apartmentgebäude an der Nordost-Ecke von Sheridan Road und Winona Str., 170 bei 150 Fuß, für $34,000 gekauft. Der Käufer nahm eine Hypothek von $24,000 auf 3 Jahre zu 5 Proz. auf.

Frank E. Zinn von Chicago und Harry A. Zinn von Rock Island haben an John T. Marron von Rock Island das Apartmentgebäude in Jefferson Ave., 150 Fuß südlich von 63. Str., 50 bei 95 Fuß, verkauft.

John Wheeler hat von Morgan Weed das Eigenthum in Michigan Ave., 51 Fuß nördlich von 46. Str., 50 bei 161 Fuß, für $15,375 gekauft.

Robert J. Lytle hat an Anna M. Schrage das Apartmentgebäude in 66. Place, 30 bei 125 Fuß, 140 Fuß westlich von Stony Island Ave., mit $8000 belastet, für $16,000 verkauft.

John Murtagh hat von Abraham Loebe das Miethshaus an der Südwest-Ecke von State und 51. Str., 50 bei 100 Fuß, für $30,000 gekauft.

Michelangelo und Rosario Discosola haben von Sarah J. Lynch 50 bei 150 Fuß in Independence Boul., 50 Fuß südlich von Lexington Str., für $5000 gekauft, um ein Wohnhaus zu bauen.

Samuel W. Schwab hat von Anton Wallenta das Eigenthum an der Nordost-Ecke von Ogden und Turner Ave., 75 bei 182 Fuß, mit $3000 belastet, für $16,000 gekauft.

Murray Wolbach hat an Salomon Bach das Miethshaus an der Nordost-Ecke von Turner Ave. und 26. Str., 50 bei 125 Fuß, mit $10,000 belastet, für $21,000 verkauft. Bach verkaufte es mit einer Belastung von $14,500 für $20,500 an Abram Simon.

— Angeführt. — Hör' mal, diese Streichhölzer gefallen mir; sie zünden ja alle famos. — Das glaub' ich wohl, es ist auch etwas ganz Neues! Sogar Patent darauf. — I wo! Ich kann gar nichts Neues daran bemerken, sie sind doch so wie alle andern. — Aber, Mensch, siehst du denn nicht, daß bei diesen die Zündmasse — am anderen Ende ist?

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Denkt daran: Dies ist die Kinder-Woche

Hier ist Eure Gelegenheit für Ersparnisse an allen Sachen welche Knaben oder Mädchen für die Schul-Eröffnung brauchen

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue bei Paulina Straße.

Manila Tablets
Ueber 400 Seiten glattes Papier, reg. wth. 5c..... 3c

Schul Cases
Gummi-Tuch Schul-Cases — starker Stahlrahmen, Tuchfutter, Innen-Lederriemen, Leder-Ecken, Schwing-Griff, 16-zöllig, 85c; 14-zöllig 80c; 12-zöllig.......... 75c

Sweater Coats für Mädchen
Feine Mädchen-Sweater Coats — roth, grau u. weiß, $1.48

Schul-Strümpfe
19c schwarze feine gerippte baumwoll. Lisle Finish nahtlose Strümpfe, dopp. Ferse und Zehen, Größen 6 bis 9½.......... 12½c

Knaben-Kleider
Dauerhaft gemacht zu niedrigen Preisen

Doppelbrüstige Knaben-Anzüge, mit Knickers — gute Schul-Anzüge — Größen 8 bis 17; zu.......... $2.50
Reinwollene Knaben-Anzüge, doppelbrüstiger Rock, Knicker-Hosen; Größen 8 bis 17. Speziell zu.......... $3.00
Knaben-Kniehosen — schlicht oder Knicker, reinwoll. Worsteds und Cassimeres, in hellen und dunklen Farben — alle Größen, morgen zu.......... 59c
Knaben-Kniehosen — Größen 4 bis 17 — Knicker Styles, durchaus reinwollene Worsteds und Cassimeres; werth $1.25 bis $1.50.......... 98c

Kinder-Hüte
Fertige modische Kinder-Schul-Hüte, wth. $1.98 (Putzwaaren-Dept). $1.25

Kinder-Kappen
Eton Kappen, in dunkelgrauen Worsteds u. Cassimeres, satingefüttert, — unzerbrechliche Schirme, Größen 6 und 6¾, zu.......... 19c

$1.00 für $1.50 Mädchen-Schuhe,
Dongola Kid Mädchenschuhe in Schnür- und Knöpf-Facons, solides Leder, alle Größen bis 2; 1.50 und 1.75 Werthe, $1.00

Knaben-Blusen
Knaben-Blusen, in hellen und dunklen Mustern, Alter 7 bis 15, reguläre 39c Werthe, zu.......... 25c

Verkauf von Jäger-Artikeln
Jagd-Röcke — 7 Unzen Duck, Corduroy Kragen, — große Wildtaschen, Gr. 38 bis 42, wth. $1.00; zu.......... 78c
Patronen, frische Waare, Nitro Club od. Winchester Repeater, 12 Ga., 3¼X1⅛ Unze, Short, spez. f. Donnerstag, Box 25.......... 55c

Drugs & Toilette-Präparationen
$1.00 S. S. S. für das Blut, oder Caldwells Syrup of Pepsin, zu.......... 59c
50c Lapactic Pillen oder Cascarets, zu.......... 29c
25c Peterman's Roach Powder oder 1 Pfund Merck's reine Borsäure.......... 16c
$1 import. emaill. Douche Büchsen mit Griffen.......... 59c
75c Pandora Massage Cream od. 8½zöll. Frisirkämme für Damen.......... 39c
1 Pfund reine Castileseife oder Zahnbürsten, werth bis zu 35c, zu.......... 10c

Damen- und Misses-Herbst-Kleider
Herbst-Suits für Damen und Misses — von Broadcloth, Serge und fancy Mischungen, gefüttert mit Skinner's Satin, schlicht geschneidert oder Braided, schwarz und farbig, spez. Werthe, zu.......... $10.98
$2.98 Waschkleider für Damen und Misses werden offerirt zu.......... $1.48

98c für $2.50 werth Liköre.
$1.00 Fl. (volles Qt.) Rye Whiskey
.50 Flasche California Portwein.
.50 Flasche California Sherry Wein
.50 Flasche Calif. Muscatel Wein.
$2.50 Werth. Alle vier Sachen für nur.......... 98c

Grocery-Spezialitäten
Pillsbury oder New Century Mehl, ¼ Brl. $2.85; ¼ Brl. $1.43; ⅛ Brl.Sack.......... 72c
W. A. W. Special Blend Kaffee, sehr fein, 2 Pfd. 50c; Pfund.......... 27c
Spanische Queen Oliven, große Fl., 20c Wt.; Qt.Jar f'ch Tafelsenf, 20c Wth.......... 15c
Swifts Cream Laundry oder Babbitt's Borax Seife, 7 5c Stücke.......... 25c
Double Dip Parlor Zündhölzchen, großes Packet, regul. 16c Wth.......... 11c
Frisch gefangene Boston Flundern, Pfd...8½c
Nr. 1 Sugar Cured Picnics, Pfd..........9¾
„Meadow Hill" Butter, Pfd..........28c
Holland Cookies, Pfund..........15c
Frucht-Crackers, Pfund..........11c
Frisches loses Leaf Schmalz, Pfd..........10½c
Prima Chuck Roast, Pfund..........9¾c
Sugar cured Rump Corned Beef, Pfd.....8¾c

Diese große Dry Goods Räumung ist wirklich Eurer Beachtung werth! — Merkt Euch die Preise

18-zöll. einfache und fancy Seide-Messaline, werth 69c — die Yard zu.......... 49c
36-zöll. feiner weich appretirter Fruit of the Loom Cambric, wth. 15c, Yd 10¾c
Baby Crib Blankets in rosa und blau — verschiedene Muster — Größe 36 bei 50 — werth 79c — zu.......... 59c
Volle 10-4 Größe baumwollene Blankets — grau, lohfarbig und weiß, fancy blaue u. rosa Borte, 89c Wth., per Paar.......... 69c
Volle Größe Komforters, mit reiner Watte gefüllt u. mit feiner Sorte Silkoline überzogen, werth 1.19, zu..... 89c
2 Kisten Quilting-Robes — Fabrikrester — werth 9c — zu.......... 5½c
Schürzen-Gingham in allen Staple Karrirungen, werth 7c, per Yard.......... 5c
27-zöll. fancy Plaid Kleider-Gingham — 12½c Werth, per Yard.......... 7½c
3000 Yards schlichtfarbiges leinenfinished Suiting, Fabrikrester, wth. 6c, Yd.......... 4½c
2 Kisten Outing Flanell — Fabrikrester — wth. 12½c — die Yd. zu 5½c
3000 Yards Rester von wollenen Kleiderstoffen — in einfacher u. fancy gestreifter Serge und Mohair — werth bis zu 65c, die Yd. zu.......... 29c
Import. deutsch. Feder-Ticking, in schlicht blau, roth und fancy gestreift, werth 50c, die Yard zu.......... 35c
58-zöll. import. mercerized Tafeldamast, groß. Assortm. von Mustern, werth 49c, per Yard.......... 35c
27-zöll. feiner bedruckter Lawn — wth. 15c, Yard.......... 10c
10-4 Größe gebleichte Muster Tischtücher mit fancy durchbrochen. Arbeit, werth 79c, zu....... 52½c
Große gebleichte mercerized Servietten, 20 bei 20, werth 89c, per Dutzend...... 59c
Gebleichtes reinleinenes Crash Handtuchzeug — 17 Zoll breit, 14c Werth, Yd... 8¾c
Große gebleichte gesäumte u. befranste türkische Handtücher — werth 15c — zu.......... 9½c
27-zöll. Velour Flanell in einer großen Auswahl von Mustern — werth 12½c, Yard.......... 9½c
200 Stücke schwarz und weiße Shepherd karrirte Kattune, wth. 7c, Yd.......... 4¾c
32-zöll. f'ch Plaid französ. Zephyr Gingham — werth 35c, per Yard.......... 29c
27-zöll. fancy gestreifter mercerized Poplin in allen Farben — wth. 25c, Yd...... 15c
Reinwollene schlichte und fancy schwarze Kleiderstoffe, 98c Wth., Yd.......... 69c

BANKES Kaffee — The Very Best

Preise für die sich Leute interessiren, die das Beste für ihr Geld haben wollen, Qualität kennen, die Waare selbst nach Hause tragen u. baar bezahlen.

	Bankes Preis	Grocers Pr.
10 Pfd. bester Head Reis	.50	$1.00
2 Pfd. bester Kaffee......	.48	.76
2 Pfd. beste Butter......	.54	.66
1 Pfund bester Kakao....	.23	.40
1 Pfd. bestes Backpulver	.24	.45
1 Pfd. guter Thee.......	.40	.60
	$2.39	$3.87

Unsere 40c Theesorten sind so gut wie die Standard 60c Sorten; es sind aber nicht die allerbesten Sorten, wir haben noch zwei bessere. Jeder andere hier angeführte Artikel ist die feinste Qualität, die für Geld zu haben ist.

Westseite Läden:
1644 W. Chicago Ave. — 1367 Milwaukee Ave. — 2054 Milwaukee Ave. — 1024 Milwaukee Ave. — 2710 W. North Ave. — 3054 Armitage Ave. — 1841 Blue Isl. Ave. — 1217 S. Halsted Str. — 1815 S. Halsted Str. — 1818 W. 12 Str. — 3162 W. 22. Str. — 2830 W. Madison Str. — 1510 W. Madison Str.

Südseite:
3032 Wentworth Ave. — 3427 S. Halsted Str. — 4729 S. Ashland Ave.

Nordseite:
406 W. Division Str. — 720 W. North Ave. — 2642 Lincoln Ave. — 3413 N. Clark Str.

mido'r

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Von italienischen Verbrechern überlaufen.

New York, 30. Aug. Sämmtliche italienische Detektives dahier, 75 im Ganzen, wurden nach dem Polizeihauptquartier entboten und eindringlich mit der Aufgabe betraut, die Woge der Italienerverbrechen einzudämmen! Der Ernst der Lage wurde ersichtlich, als man erfuhr, daß die italienische Regierung, durch ihren hiesigen Konsul, eine Liste von Verbrechen erhielt, die von Eingeborenen Italiens hierorts seit Beginn dieses Jahres verübt worden sind.

Das Detektivbüro soll eine Liste von nicht weniger, als 5000 früheren italienischen Sträflingen haben, von denen man muthmaßt, daß sie sich derzeit in New York befinden!

Den unmittelbaren Anlaß für den Kreuzzug gegen das italienische Verbrecherthum bildeten zwei Entführungsfälle, welche gestern der hiesigen Polizei gemeldet wurden und noch nicht aufgeklärt sind. Und seit dem 14. Juli allein wurden hier polizeiamtlich 14 Fälle von Bombenwerferei konstatirt.

New York, 30. Aug. Vor dem Platz eines italienischen Obsthändlers an Lexington Ave. und 51. Straße explodirte eine „Schwarzhänder"-Bombe, welche mit Dynamit und Schießbaumwolle geladen war. Auf eine Meile der Runde klapperten die Scheiben der, meistens fashionablen Wohnhäuser und Hotels.

Die Bombe, oder Höllenmaschine, war aus einer rasch dahinfahrenden Automobildroschke geschleudert worden.

Die Explosion riß ein großes Loch in das Pflaster und zertrümmerte den unteren Theil des Obsthändlergebäudes vollständig. Ein Polizeisergeant, welcher, ein Straßengeviert weiter oben, an einer Ecke stand, wurde durch die Explosion zu Boden geworfen.

Der betreffende Obsthändler, Karlos Romo, welcher für wohlhabend gilt, sagte der Polizei, daß er viele Drohbriefe erhalten hatte, in denen Geld gefordert wurde. Sein Verlust durch die obige Explosion kommt auf $5000.

Bald nach der obigen ereignete sich eine Explosion vor einem italienischen Makaronifabrikationsgeschäft an Ost 29. Str. Dieselbe zerschmetterte Plattenglasfenster an vier Gebäuden, that aber sonst wenig Schaden.

Philadelphia, 30. Aug. Eine Dynamitbombe wurde vor einem Hause im südlichen Theile der Stadt zur Explosion gebracht und that beträchtlichen Schaden. Die Vordertheile des betreffenden und des anstoßenden Wohngebäudes wurden zertrümmert, und weit ringsum wurden Fensterscheiben zerschmettert. Zum Glück wurde aber Niemand verletzt.

Wahrscheinlich sind die Thäter Personen, welche vergeblich Geld zu erlangen suchten. In dem betr. Hause wohnt der italienische Kaufmann Peter Mancaso, welcher auch schon einen Schwarzhänderbrief erhalten hatte.

St. Louis, 30. Aug. Pellgrino Scaglia, von der New Yorker Polizei eines Mordes angeklagt und für einen der „Musketiere der Schwarzen Hand" erklärt, wurde von hiesigen Courthaus aus schleunigst von einem New Yorker Detektiv hinüber nach East St. Louis, Ill., gebracht, um dort mit dem ersten verfügbaren Bahnzug nach New York weiterbefördert zu werden.

Solcherart wurde er seinem Anwalt und seinen Freunden entrissen. Unmittelbar zuvor hatte Richter Grimm das Gesuch Scaglias um einen Habeaskorpusbefehl abgewiesen; der Vertheidiger hatte aber eine Berufung gegen diese Entscheidung vorbereitet.

Vertheidigung hat's Wort.

Chesterfield Courthouse, Va., 30. Aug. Im Beattie'schen Gattinmordprozeß brachte die Verfolgung die Vorführung ihres Beweismaterials um Mittag zum Abschluß. Darauf begann die Vertheidigung mit der Vorführung ihrer Zeugen.

Zuletzt hatte die Verfolgung noch versucht, durch den Detektiv Scherer und andere Zeugen die Aussagen des 15jährigen Zeugen Robertson zu widerlegen, welche günstig für die Angabe des Angeklagten lauten, daß Frau Beattie nicht an einer Stelle außerhalb des Automobils, sondern innerhalb desselben von einem Unbekannten erschossen worden sei.

Chesterfield Courthouse, Va., 30. Aug. Die Verfolgung im Beattie'schen Gattinmordprozeß hat zwei Schlappen erlitten. Richter Watson bewilligte den Antrag der Vertheidigung, alle Zeugenaussagen der Verfolgung, welche sich auf die Haarnadel der Frau Beattie beziehen, auszustreichen; ferner auch den Antrag auf Streichung aller Aussagen über die Thätigkeit von Schweißhunden auf dem Schauplatz des Verbrechens. Darüber wurde in einer Pause des Gerichtshofes entschieden.

Bald nach der Wiederaufnahme der Verhandlungen rief die Vertheidigung Paul D. Beattie — Vetter des Angeklagten — welcher für die Verfolgung ausgesagt hatte und behauptete, sein Vetter habe ihm gestanden — ebenfalls auf den Zeugenstand.

Auch wurde der Automobilchaffeur W. F. Baker verhört.

Schiffszusammenstoß.

Boston, 30. Aug. Eine drahtlose Depesche, welche hierher gelangte, besagt, daß der Schuner „Dorothy R. Barrett" von Bath, Maine, heute zu früher Stunde mit dem Torpedoboote „Berry" zusammenstieß, muthmaßlich in der Nähe von Kap Cod. Der Schuner wurde nur leicht beschädigt und setzt seine Fahrt nach Newport News fort.

Imkerkonvent.

Minneapolis, 30. Aug. Bienenzüchter von allen Theilen der Ver. Staaten trafen hier ein, um an der, heute eröffneten Jahreskonvention des Nationalen Imkerverbands theilzunehmen. Etwa 500 Mitglieder des Verbands sind zugegen.

Das Programm der Konvention soll in zwei Tagen erledigt sein; aber wahrscheinlich bleiben viele Delegaten bis nächste Woche hier, um auch die Staatsausstellung zu besuchen.

Ausland.

Denkmal für Franz Joseph.

Von Reichsdeutschen in Karlsbad gestiftet. — Präsident des Deutschen Flottenvereins über Hamburger Kaiserrede. — Zur Kalifrage.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Wien, 30. Aug. Unter großartigen Feierlichkeiten hat in Karlsbad die Enthüllung des, von den reichsdeutschen Kurgästen von Karlsbad, Marienbad, Franzensbad und Teplitz-Schönau gestifteten Kaiser Franz Joseph-Denkmals stattgefunden. Laut telegraphischer Meldung vollzog sich die Zeremonie in überaus eindrucksvoller Weise. Bei der Funktion waren Erzherzog Friedrich als Vertreter des Kaiserhauses, der Statthalter von Böhmen, Fürst Franz v. Tun und Hohenstein, sowie andere hervorragende Persönlichkeiten aus Oesterreich-Ungarn und dem Deutschen Reiche anwesend.

Der deutsche Reichstagsabgeordnete und ehemalige Vizepräsident des Reichstags, Geheimrath Prof. Dr. Paasche, hielt die Festrede, welche dem greisen Herrscher der Doppelmonarchie und treuen Verbündeten Deutschlands einen begeisterten Tribut der Anerkennung zollte.

Das Denkmal, welches eine Höhe von zehn Metern erreicht, stellt den Monarchen in Generalsuniform dar und ist von Professor Eugen Boermel in Berlin in meisterhafter Weise in Bronze und schwedischem Granit ausgeführt. Die Figur selbst mißt 3½ Meter.

Berlin, 30. Aug. Ueber den Flottenpassus in des Kaisers jüngster Hamburger Rede befragt, hat Großadmiral v. Koester, der Präsident des Deutschen Flottenvereins, im Wesentlichen Nachstehendes telegraphisch geantwortet:

„Die Rede des Kaisers läßt meines Erachtens zunächst nicht die Absicht zu, eine neue, über die jetzigen Forderungen hinausgehende Flottenvorlage einzubringen. Aber es dürfte dem Wunsche aller patriotischen Deutschen entsprechen, daß die Flotte zur Durchführung der, vom Kaiser gestellten Aufgaben genügend stark sei."

Die Nachricht von Kalifunden, die unlängst im Staate Nebraska gemacht worden sind, hat in Deutschland begreiflicherweise allgemeine Aufmerksamkeit erregt. In den Blättern kommt jedoch die Ansicht zum Ausdruck, daß selbst größere dortige Funde dem deutschen Kaliabsatz nach den amerikanischen Baumwollstaaten nicht schaden würden. Für diese Meinung wird der Grund geltend gemacht, daß die Seefracht wohlfeiler sei, als amerikanische Eisenbahnfrachten.

Im 77. Lebensjahre ist in Breslau Dr. Heinrich Marx, Titularbischof von Colossae, dahingeschieden. Altersschwäche führte den Tod herbei. Heinrich Marx wurde am dritten März des Jahres 1835 geboren. Zum Priester geweiht wurde er im Jahre 1858. Die Würde des Weihbischofs bekleidete er seit dem Jahre 1900.

Gegen die Nahrungstheuerung!

Paris, 29. August. In allen Städten und Flecken des nördlichen Frankreich fanden heute Abend Prozessionen von Frauen — in manchen Fällen 2000 und mehr — statt, um gegen die unverschämt hohen Lebensmittelpreise zu protestiren.

Zu Lille und in einer Reihe kleinerer Plätze war die Polizei nicht imstande, die Händler vor der Zerstörung ihres Eigenthums zu schützen.

Paris, 30. Aug. Die Bewegung von Hausfrauen und Andere gegen die hohen Nahrungsmittelpreise verbreitet sich im nördlichen Frankreich — wenigstens in den Provinzialstädten und Dörfern — immer weiter und erstreckt sich bereits auch nach dem südlichen Belgien.

An vielen Orten gibt es Krawalle und Plünderungen! Zu Billy-Montigny wurde ein Bäckermeister nur mit knapper Noth von der verstärkten Polizei davor bewahrt, gelyncht zu werden, nachdem er, von einem Volkshaufen angegriffen, gefeuert und einen Knaben verwundet hatte; sein Lokal wurde ausgeraubt.

Da und dort begnügen sich die Demonstranten nicht mit Kundgebungen an ihrem Wohnorte, sondern ziehen von Dorf zu Dorf und rauben, unterwegs vielen Zuzug erhaltend, auf Meiereien und Gemüsegärtnereien.

Eine schöne vollkommene Haut

kommt nur davon, daß man

die Haut rein hält, sehr rein.

Ein Bad mit

HAND SAPOLIO

reinigt und stärkt jede Pore gründlich, fördert den Blutumlauf und erfrischt den ganzen Körper. Passend für die zarteste Kinderhaut.

Alle Groceries und Apotheken.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Neuer westindischer Sturm hat sich von der Gegend von Jacksonville, Fla., nach Kuba gezogen.

— Nach Meldungen bis gestern Nacht sind in dem County, zu welchem Charleston, S. K., gehört, im Ganzen 15 Menschen durch den Sturm umgekommen.

— Unter Anklage des Einbruchs wurde in New York Jeanette Schoßer, Tochter eines reichen, an der Fünften Ave. wohnenden Lederhändlers, in Haft genommen.

— Im Streit um ein Mädchen wurde zu Stroudsburg, Pa., der 14jährige George Bellis in seiner Elternwohnung von dem 15jährigen Harvey Osborn erschossen!

— Beim Versuch, ihre drei Enkelkinder zu retten, kam Mrs. Jonce Young zu Fairfield, Ill., in ihrer brennenden Wohnung um. Die Kinder schwer verletzt.

— Die vielgenannte Bürgermeisterin Ella Wilson von Hunnewell, Kans., hat jetzt die Hilfe der Gerichte gegen die widerborstigen Stadträthe angerufen, welche die Steuern für das Jahr 1912 nicht ausschreiben wollten.

— Als ein Barbier in Cleveland, an der Prospect Ave., gerade einen Kunden rasirt hatte und ihm die Marke für die Zahlung überreichen wollte, gewahrte er zu seinem Entsetzen, daß er einen Todten vor sich hatte!

— Der Drähtespanner F. Overpeck in Terre Haute, Ind., hing 10 Minuten an einem Pfosten, wobei 2200 Volten Elektrizität durch seinen Körper gingen, — und kam dennoch mit dem Leben davon! Nur ein Finger brannte ihm ab.

— Noch eine unangenehme Ueberraschung für die Verfolgung im Beattie'schen Gattinmordprozeß zu Chesterfield Courthouse, Va., war die Aussage von Alexander Robertson, welcher bezeugte, er habe auf der Landstraße, eine Strecke weit von der Stelle, wo angeblich Frau Beattie ermordet wurde, verschiedene Blutlachen gesehen und auch eine Haarnadel, wie die Frau sie trug, in der Gegend gefunden. Die Verfolgung hatte behauptet, es existirte nur eine Blutlache, und zwar an der Stelle, wo B. die Frau erschossen haben soll; aber B. hatte immer gesagt, das Blut sei aus dem Kraftwagen getropft, und in diesem sei die Frau von einem Unbekannten erschossen worden.

Ausland.

— Das neue peruanische Kabinet ist ausgewählt und wird morgen vereidigt. Ministerpräsident ist Augustin Ganoza.

— König Georg von England hieß die Beschränkung des Programms für den Krönungsdurbar in Delhi, Indien, gut, wegen der Dürre und Hungersnoth in einem Theil Indiens.

— Auf 30,000 Mann wird die Armee der Republik Kolumbia erhöht, wegen der Schwierigkeiten mit Peru. Kolumbia soll ein geheimes Bündniß mit Chile geschlossen haben.

— Eine Bande Piraten landete zu Kertsch in der Krim, Südrußland, und griff das Fort an. Die Soldaten verwundeten viele der Angreifer, nahmen 15 gefangen, und die Uebrigen flohen.

— Die Rebellen in Ekuador, welche den General Alfaro für das Präsidentenamt unterstützten, gaben das Städtchen Jipijapa auf, das von Regierungstruppen besetzt wurde; eine andere Rebellenbande in der Provinz Los Rios wurde in zwei Scharmützeln geschlagen.

Lokalbericht.

Wieder eingestellt.

Frau Mary Loftus kommt mit einem Verweis davon.

Die County-Zivildienstkommission beschloß heute, die kürzlich unter der Anklage der Aktenfälschung ihres Amtes vorläufig enthobene Jugendgerichtsbeamte Frau Mary Loftus wieder in Dienst zu stellen, ihr einen Verweis zu ertheilen und sie anzuweisen, sich täglich Aufzeichnungen zu machen, auf deren Grundlage sie ihre Berichte ausarbeiten kann, bis die Akten in Ordnung sind. Die Kommission sah sich bei der Gelegenheit veranlaßt, das ganze Aktensystem dieser Abtheilung des Jugendgerichts als locker und unzuverlässig zu bezeichnen. Frau Loftus, heißt es in der Entscheidung, sei zweifellos nachlässig gewesen, aber ihre Nachlässigkeit sei das Ergebniß der ganzen Umgebung gewesen, in der sie ihren täglichen Dienst gethan habe.

Es war gegen Frau Loftus der Vorwurf erhoben worden, daß sie berichtet hätte, einen ihrer Schutzbefohlenen in seiner Wohnung besucht zu haben, während er in Wirklichkeit sich im Heim für schwachsinnige Kinder in Lincoln, Ill., befand, und daß sie weiter berichtet hätte, einen anderen Schutzbefohlenen besucht zu haben, während dieser ihrer Aufsicht noch gar nicht übergeben worden war. Als Entschuldigung führte Frau Loftus die lange Krankheit und den Tod ihrer Schwester an. Die bisherige Führung der Frau als Jugendgerichts-Beamtin und als Matrone des Countygefängnisses soll gut gewesen sein.

— Kleine Uebertreibung. — „Sie sollen ja ein wahrer Künstler im schmerzlosen Zahnziehen sein." — „Kommen Sie nur zu mir! Ich sage Ihnen, Sie werden nach der Operation eine freiwillige Lustbarkeitssteuer zahlen."

$3.50 Rezept frei für schwache Männer.

Sendet Name und Adresse. Heute wird es Ihnen frei geschickt und Sie können wieder stark und kräftig werden.

Ich besitze ein Rezept für die durch Ausschweifungen, unnatürlichen Abfluß und Jugendthorheiten verursachte Nervenschwäche, Verlust der Manneskraft, Mangel an Energie, Gedächtnißverlust und lahmen Rücken, das so viele kranke und nervöse Männer in ihrem eigenen Heim — ohne irgendwelche andere Hilfe oder Arznei — wieder gesund gemacht hat. Jeder Mann, der seine Kraft und Stärke ohne Aufsehen wieder erlangen will, sollte eine Kopie dieses Rezeptes besitzen, und ich habe mich entschlossen, jedem Manne, der mir darum schreibt, eine Kopie in einem einfachen, versiegelten Brief kostenfrei zu senden.

Dieses Rezept rührt von einem Arzt her, der Männerkrankheiten zu seiner Spezialität gemacht hat, und ich bin überzeugt, daß es das sicherste Heilmittel ist, um verlorene Manneskraft wieder zu erlangen.

Ich glaube, daß ich es meinen Mitmenschen schuldig bin, ihnen eine Kopie privatim zu senden, so daß jeder Mann, wo er auch sei, der durch öftere Enttäuschung den Muth verloren hat, sich nicht länger den Körper mit Patentmedizinen vergifte, sondern sich dies, von mir als das wirksamste, wieder aufbauende, die schwachen Theile stärkende Heilmittel verschaffe und sich dann zu Hause ohne Aufsehen und schnell kurire. Schreiben Sie mir einige Zeilen, ungefähr wie folgt: Dr. A. E. Robinson, G 218 Luck Bldg., Detroit, Mich., sagen Sie, woran Sie leiden, und ich werde Ihnen eine Kopie dieses wunderbaren Rezeptes in einem einfachen, gewöhnlichen Kouvert kostenfrei schicken. Mancher Arzt würde $3.00 bis $5.00 verlangen, nur um Ihnen das Rezept zu verschaffen — aber ich sende es Ihnen absolut kostenfrei.

ag30jami*

Klagt auf Abrechnung.

Hauptaktionär verklagt den Trustee der Western Stoneware Company.

Albert D. Philpot, ein Makler, dessen Geschäftsräume sich in der Produktenbörse befinden, hat heute im Kreisgericht den Anwalt Albert N. Eastman auf Abrechnung verklagt. Die Klage ist aus der Organisirung der Western Stoneware Company entsprungen. Diese hat ihren Hauptsitz in Macomb, Ill.; Eastman ist Trustee und Philpot der Hauptaktionär.

Eastman hat, der Klage zufolge, Aktien und Bonds ausgegeben und sie unter seiner Kontrole und Aufsicht behalten. Einen Theil der Aktien haben die Gesellschaften, aus denen die Stoneware Co. gebildet wurde, erhalten, den Rest hat Eastman behalten, während Philpot die ihm zustehenden Aktien nicht bekommen haben will.

Philpot sagt, Eastman hätte für etwa $200,000 Aktien in Händen, einen Theil davon hätte er aber, um den Thatbestand zu verdecken, auf die Namen von Roland A. Crandall, W. H. Reedy und W. L. McCague buchen lassen, diese hätten jedoch nichts bezahlt und hielten die Aktien nur in Verwahrung für Eastman.

Letzterer hätte mindestens $8000 Dividenden geschluckt und des Klägers wiederholte Aufforderungen, mit ihm abzurechnen, unerfüllt gelassen. Philpot ist bis vor drei Jahren Sekretär der Gesellschaft gewesen.

Anwaltsreden.

Argumente für einen neuen Prozeß für angebliche Todtschläger.

Vor Richter Kavanagh begann heute die Argumentation zu Gunsten der Bewilligung eines neuen Prozesses für die angeblichen Todtschläger William („Red") Connors, Edward Storgaard, Arthur O'Connor und Peter Gentleman. Die drei Ersten, unter Bürgschaft auf freiem Fuße, waren anwesend, Gentleman sitzt in Haft wegen versuchten Einbruchs. Von den vier Anwälten hielt O. J. P. Ray die Hauptrede über das Thema, daß die Beweisaufnahme, ihre Richtigkeit zugestanden, keine Thatsachen enthüllt hätte, welche das den Angeklagten zur Last gelegte Verbrechen darstellen. Die Anklage rede von Angriff, um zu tödten und Mord zu verüben, während das Strafgesetzbuch von „Angriff, um Mord zu verüben" spreche.

Die Vier sind des Angriffs auf den Dampfröhrenleger Morgan H. Bell an der Fabrik der „Hygienic Ice Co.", Ost 26. Str. und Cottage Grove Ave., am 20. April angeklagt. Nach der Beweisaufnahme waren sie mit Anderen in die Fabrik gedrungen und hatten Bell mit vorgehaltenen Revolvern mit Erschießen bedroht, wenn er nicht zu arbeiten aufhöre. Anwalt Ray sagte heute in seiner Rede, der Angriff hätte den Zweck gehabt, Bell zum Ablegen der Arbeitskleidung zu bewegen, nicht ihn zu tödten.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	29. Aug.
Weizen—				
Sept..	.90½—90	.90¼	.89⅜	.89⅜
Dez...	.95—⅛	.95⅛	.94	.94—⅛
Mai..	1.00⅞-1	1.01	1.00	1.00—⅛
Mais—				
Sept..	.65½—⅜	.65½	.65	.65
Dez...	.63—62¾	.63—⅛	.62⅜—½	.62½
Mai..	.65-4⅞	.65⅛	.64½	.64½—⅝
Hafer—				
Sept..	.42¾—⅞	.42⅞	.42¼	.42¼
Dez...	.45½	.45⅝	.45	.45—⅛
Mai..	.48½—⅝	.48½—⅝	.48	.48
Gepök. Schweinefleisch—				
Sept..	16.40	16.40	16.37½	16.37½
Jan..	16.15	16.45	16.32½	16.32½
Schmalz—				
Sept..	9.40	9.42½	9.35	9.37½
Okt....	9.45	9.47½	9.40	9.40
Jan..	9.17½	9.17½	9.10	9.12½
Rippchen—				
Sept..	8.97½	9.00	8.92½	8.95
Okt...	9.05	9.05	9.00	9.00
Jan...	8.40	8.42½	8.37½	8.37½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 205,200, von Mais auf 624,300, von Hafer auf 532,800 Bushels. Verschickt von hier wurden 224,000 Bushels Weizen, 372,750 Bushels Mais und 224,000 Bushels Hafer.

That eines Irrsinnigen.

Der achtzehn Jahre alte Fahrstuhlführer Hans Menge, 659 N. State Str., wurde gestern Abend um elf Uhr auf der Haltestelle der Northwestern-Hochbahn an der Larrabee Straße von einem etwa 25 Jahre alten unbekannten Manne ohne jeglichen Grund in den rechten Arm gestochen. Der Angreifer lief davon und entkam, obwohl Menges Begleiter Arthur Graf, 1661 Orchard Str., ihm sofort nachgesetzt war.

Aus dem Loth.

Baukommissär Ericsson macht eine Entdeckung am Unity-Gebäude.

Baukommissär Ericsson benachrichtigte heute W. F. Grower, den Verwalter des Unity-Gebäudes, Nr. 127 N. Dearborn Str., daß das Gebäude aus dem Loth gekommen ist und nicht sicher sei. Er verlangte, daß sofort Schritte gethan würden, dem Schaden abzuhelfen, und erbot sich, Inspektoren zu stellen, welche die Arbeiten beaufsichtigen sollen.

Die Entdeckung, daß das Gebäude sich gesenkt, wurde vom Baukommissär selbst zufällig gemacht, als er vor drei Wochen beim Verlassen des Gebäudes zufällig in das angrenzende Gäßchen blickte. Er bemerkte, daß das Gebäude sich überneige, und begab sich sofort nach dem als City Hall Square-Gebäude bekannten Wolkenschaber, von dem aus er seine Beobachtungen fortsetzte.

Sie bestätigten seine ursprüngliche Entdeckung, und er ließ eine gründliche Untersuchung durch Ingenieure vornehmen, die ergab, daß das Gebäude sich auf der einen Seite um 26 Zoll gesenkt habe.

Nach Ansicht des Baukommissärs ist das Gebäude auf Triebsand erbaut, der sich auf der südlichen Hälfte verschoben hat. Das Unity-Gebäude ist einer der ersten Wolkenschaber, die in Chicago errichtet worden sind. Es wurde von dem verstorbenen Gouverneur Altgeld erbaut.

Das werthvollste Stück.

Münzenausstellung enthält einen Halbdollar im Werthe von Tausenden.

Das werthvollste Stück in der Ausstellung der Amerikanischen Numismatischen Gesellschaft im Kunstinstitut ist ein Halbdollarstück vom Jahre 1853. Der Schaffner einer Cottage Grove Ave.-Elektrischen nahm es vor einigen Jahren ein und lieferte es in der „Barn" ab.

Dort tauschte ein Beamter es ein und verkaufte es für $5 an Stevens & Co. von Chicago. Von diesen erwarb es Charles Wilcox für $100, und Wilcox verkaufte es für $500 an De Witt Smith von Lee, Mass. Smith hat später ein Angebot von $2500 für die Münze abgelehnt, die sich jetzt im Besitz von H. O. Granberg, einem reichen Bergwerksbesitzer von Oshkosh, Wis., befindet.

Wie viel Herr Granberg dafür bezahlt hat, ist nicht bekannt, jedenfalls bedeutend mehr, als das von Smith abgelehnte Angebot betrug. Die Münze ist die einzige ihrer Art und unterscheidet sich von allen anderen Halbdollarstücken dadurch, daß die Pfeile und Sonnenstrahlen nicht vorhanden sind.

Herr Granberg besitzt auch eines der ersten Dollarstücke, die in den Vereinigten Staaten geprägt worden sind; es stammt aus dem Jahre 1776. Die Ausstellung enthält auch ein Halbdollarstück aus New Orleans von 1838, eine Münze, von der nur vier Exemplare vorhanden sind, und Herr Granberg hat einen Fünfzigdollarschein ausgestellt, dessen Rückseite infolge einer Plattenverwechslung die eines Hundertdollarscheins ist.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Oceanic von Southampton.
Baltimore: Bethania von Hamburg.
Genua: Duca di Genova von New York.
Neapel: Citta di Messina von New York.
Kopenhagen: Hellig Olav von New York.
Liverpool: Franconia von Boston.
Antwerpen: Kroonland von New York.
Bremen: Kronprinzessin Zäzilie von New York

Abgegangen:

New York: Caronia nach Liverpool; Bermudian nach Bermuda; Allianza, nach Zentralamerika und aPnama; Philadelphia, nach Portoriko und Venezuela.

Am Lizard vorbei: Carmania, von Liverpool nach New York; Laurentic, von Liverpool nach Montreal.

Sie lebe hoch . . .

In einem ungarischen Badeorte, so berichtete vor Kurzem die deutsche Zeitungskorrespondenz „Täglicher Korrespondent", hatte eine junge, zur Kur dort weilende Berlinerin des Abends vergessen, ihr Zimmer zu verriegeln. Da mußte natürlich etwas Außergewöhnliches geschehen! Und in der That: drei junge Männer — wie das Geschichtchen weiter lautet — gerathen, selbstredend in „angesäuseltem" Zustande, aber auch todtsicher — irrthümlich in das Zimmer der jungen Dame statt in das ihrige, in dem sie gemeinschaftlich übernachten wollen. Zu Tode erschrocken soll dann die Berlinerin die vermeintlichen Räuber angefleht haben: „Ach, ihr Herren Räuber (!), laßt mich leben!" Und mit wunderbarem Verständniß für den Ausdruck: „jemanden leben lassen" (ein Hoch auf ihn ausbringen) sollen dann die menschenfreundlichen Madjarensöhne geantwortet haben: „Obr jo, loß mir sie lebenn! Janos! Peter! Hoch soll sie lebenn!" Dazu sagt die Kölnische Zeitung: Nun nehme man Hourschs Sammlung „Kölsche Krätzcher", 1. Bändchen, 1908, S. 106, zur Hand und lese: Zwei „echte Kölsche" besuchen die Düsseldorfer Ausstellung und bestellen sich im Hotel ein Zimmer zum Uebernachten. Abends spät kommen sie schwer bekneipt dorthin und öffnen irrthümlich statt des zugewiesenen Zimmers Nr. 7 das Zimmer Nr. 8, welches von einer Dame bewohnt wird. Erschreckt springt diese aus dem Bett, und da sie die beiden für Raubmörder hält, ruft sie flehentlich: „Ach, lassen Sie mich doch leben!" „Pitter," sagt der eine, „woröm solle mer se dann nit levve looße?" —Beide: „Sie lebe hoch, nochmals hoch und zum dritten Male ho—o—och!" Man hat es offenbar hier mit der bewußten Uebertragung eines dem Geiste und seiner Art nach echt rheinischen Verzällchens zu thun, das nun durch einen fingerfertigen Stoffjäger auf dem besten Wege ist, eine heimathlose Schnurre zu werden, wie so viele.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachstehenden Stellen werden Kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Racine's Pharmacy, 635 N. Ashland Ave., Ecke Erie Str.
Metropolitan Pharmacy, 957 N. Ashland Ave., Ecke Augusta Str.
Busse & Shinnick, 934 Center Str., Ecke Bissell Str.
P. Martens, 958 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
H. R. Herzberg, 1000 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
O. W. Tanke, 1400 N. Clark Str., nahe Schiller Str.
J. J. Schmitt, 2450 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
W. Marchbank Co., 2800 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
Christmann & Menzies, 3126 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
H. C. Rommell, 3805 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
S. Norkin, 5259 N. Clark Str., Ecke Berwyn Ave.
L. Gehmer, 5158 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
R. A. an Dauden, 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
F. H. Meyer, 1566 Clybourn Ave., nahe Halsted Str.
W. J. Kalish, 1659 Clybourn Place, Ecke Halsted Str.
Deering Pharmacy, 1617 Fullerton Ave., Ecke Clybourn Ave.
L. G. Geilpits, 1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
J. R. Bahlteich, 2000 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
H. A. Salchert, 2201 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
J. M. Zindt, 1343 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
M. Bremner, 1654 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Jacob Topf, 1959 Larrabee Str., Ecke Center Str.
John S. Hottinger, 2201 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Herm. L. Rauschert, 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
R. Geo. Fry, 401 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
John J. Reinhofer, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
Umenhoefer & Aumann, 601 W. North Ave., Ecke Larrabee Str.
George Karg, 749 W. North Ave., Ecke Halsted Str.
Pioneer Drug Co., 1320 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Max Georges, 1330 Sedgwick Str., Ecke Siegel Str.
J. L. Zindt, 1801 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
Wm. Kuehn, 2059 Seminary Ave., Ecke Garfield Ave.
Dr. M. Schupmann, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Wm. C. Rennen, 1108 Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
Aron Kogon, 1358 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
North Italian Pharmacy, 509 Wells Str., nahe Illinois Str.
Chas. O. Lindstrom & Co., 521 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Jenatz Meißner, 600 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Geo. A. Seßler, 868 Wells Str., nahe Locust Str.
Arcadius Voiß, 1200 Wells Str., Ecke Division Str.
Geo. A. Mark, 1365 Wells Str., Ecke Schiller Str.
J. D. Leviton, 2349 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Knick, 2747 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.

Lake View.

Frank Eikenkoetter, 1900 Addison Str., Ecke Lincoln Str.
Meyer Drug & Trust Co., 3207 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.
Albert J. Sachse, 3556 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
M. L. Brauns, 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. P. Ehlers, 2059 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
L. E. Bangert, 1901 Belmont Ave., Ecke Lincoln Ave.
Albert Gorges, 1651 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
C. A. Anderson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
A. J. Kanzabedian, 1024 Belmont Ave., Ecke Osgood Str.
Frank H. Ahlborn, 1144 Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Geo. Huber, 1000 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
Parkway Pharmacy, 1401 Diversey Blvd., Ecke Southport Ave.
C. V. Green, 3180 Evanston Ave., Ecke Belmont Ave.
F. H. Krueger, 5130 Evanston Ave., nahe Winona Str.
Karl A. Warner, 5201 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
R. L. Brown, 5937 Evanston Ave., Ecke Thorndale Ave.
Millers Drugstore, 6172 Evanston Ave., nahe Granville Ave.
F. V. Flannery, 2737 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Umanhoefer & Aumann, 2405 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
W. H. Lenz, 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Wm. Bock, 3608 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
C. A. Biese, 4228 Irving PaPrk Blvd., nahe 42. Court.
A. G. Reimer, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Ave.
John A. Mertes, 2973 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
J. C. Spaeth, 3130 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave.
Cuhler Pharmacy, 4013 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Hanover Pharmacy, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer, 4801 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
A. J. Oeth, 5045 Lincoln Ave., Ecke Winnemac Ave.
Victor A. Kremer, 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Rabinovitz & Kohn, 3401 N. Paulina Str., Ecke Roscoe Str.
Sachs Bros., 2458 Racine Ave., Ecke Greenwood Terrace.
J. E. Miller, 5201 E. Ravenswood Park, Ecke Foster Ave.
F. O. Schmidt, 2001 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
J A. Hottinger, 3764 Sheffield Ave., Ecke Grace Str.
R. A. Linke, 2925 Sheffield Ave., Ecke Oakdale Ave.
Chas. H. Hirsch, 2458 SouthportAve., nahe Fullerton Ave.
W. J. Brody, 3359 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.
Jos. Swanson, 958 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.

Westseite.

Armitage Pharmacy, 2457 Armitage Ave., nahe Milwaukee Ave.
Karasick Bros., 2920 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhart, 3201 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Wm. F. Ballou, 3503 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Humboldt Park Pharmacy, 3579 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Nic. Kann, 1048 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
John Novak, 1724 S. Ashland Ave., nahe 18. Str.
Emil Lindner, 1918 S. Ashland Ave., nahe 19. Str.
F. R. Roth, 1761 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Avondale Lighthouse, 2907 Belmont Ave., nahe Francisco Ave.
H. W. Ludolph, 3053 Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Antonows Pharmacy, 1379 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Pelikan Bros., 1825 Blue Island Ave., Ecke 18. Str.
Worthington Pharmacy, 825 S. California Ave., Ecke Harvard Str.
Northwest Drug Co., 2226 N. California Ave., Ecke Johnston Ave.
L. Steinbrecher, 3141 N. California Ave., nahe Elston Ave.
Jas. Hirschfield, 1846 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
W. D. Staiger, 1356 S. Center Ave., Ecke 14. Str.
Chas. Foucek, 1801 S. Center Ave., Ecke 18. Str.
F. Wrede, 1373 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
Geo. Zöller, 1557 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
Walter F. Engel, 1800 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Chas. Matthai, 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Otto F. Graefsle, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Century Pharmacy, 3456 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
John Greve, 3800 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
E. Fellows, 3033 Colorado Ave., Ecke Whipple Str.
Wolin Bros., 1758 W. Division Str., Ecke Wood Str.
G. Fernitz, 2000 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Victor Kowarik, 2200 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
C. J. Heitz, 2600 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
W. H. Mesirow, 1900 Elston Ave., nahe Clybourn Ave.
Chas. A. Bertram, 3741 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
S. Mann, 1658 W. 18. Str., Ecke Paulina Str.
M. J. Siebrandt, 2752 S. 41. Court, nahe 28. Str.
O. W. Thorsen, 1035 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
W. J. Barth, 1237 Grand Ave., Ecke Elizabeth Str.
Lincoln Pharmacy, 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Ave.
B. C. Eisendraht, 2332 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 3741 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
R. C. Frerksen, 5100 Grand Ave., Ecke 51. Ave.
A. Romano, 507 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
J. S. Mesirow, 121 N. Halsted Str., nahe Randolph Str.
C. Behrens, 2028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
C. J. Grunska, 601 N. Kedzie Ave., Ecke Ohio Str.
Wallace M. Key, 1402 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Louis Lange, 1753 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Bibby's Pharmacy, 2400 W. Lake Str., Ecke Campbell Ave.
H. Giddings, 2724 W. Lake Str., nahe Fairfield Ave.
C. Tonnessen, 4159 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
Pelikan Bros., 2601 Lawndale Ave., Ecke 26. Str.
R. E. McCormick, M. D., 524 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
R. W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Zelowsky, 1053 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
F. J. Lichtenberger, 1164 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Iver L. Qualls, 1440 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
Upton Pharmacy, 1860 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
O. J. Hartwig, 1950 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Streetzel, 2885 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
E. J. Movitt, 2812 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Jos. J. Zak, 3190 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.
Geo. J. Guerten, 4001 Milwaukee Ave., Ecke Irving Park Blvd.
North Ave. Pharmacy, 1535 W. North Ave., nahe Dickson Str.
John Brod Chemical Co., 1754 W. North Ave., Ecke Wood Str.
B. A. C. Hoelzler, 2359 W. North Ave., nahe Western Ave.
Chas. H. Hibbe, 3200 W. North Ave., Ecke Kedzie Ave.
Karl Grüner, 3259 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
H. M. Shaper, 3560 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
E. Winholt, 3925 W. North Ave., nahe N. Harding Ave.
J. G. Kappus, 4152 W. North Ave., nahe 41. Court.
B. Dietelmann, 2034 Ogden Ave., Ecke Poll Straße.
D. Philipp Sattler, 3239 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Chas. Thiel, 3726 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
J. Robin, 1000 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Jos. S. Behm, 1912 N. Robey Str., Ecke Cortland Str.
J. Hellmuth, 2148 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
F. E. Stolze, 3456 N. Robey Str., Ecke Cornelia Str.
E. G. Bernard, 1955 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Mount Pleasant Pharmacy, 1801 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
Emil Hobel, 2754 N. Troy Str., nahe Diversey Ave.
C. W. Grafsly, 800 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
M. J. Meyer, 1206 W. 12. Str., Ecke Centre Ave.
Edmond J. Wolta, 1501 W. 12. Str., Ecke Loomis Str.
Aron Bros., 1753 W. 12. Str., nahe Wood Str.
Leon's Pharmacy, 2067 W. 12. Str., nahe Cypress Str.
Henry Stulich, 1658 W. 12. Str., Ecke Paulina Str.
Zack Bros., 3357 W. 12. Str., Ecke Homan Ave.
Metz & Trowbridge, 4005 W. 12. Str., nahe 40. Ave.
E. H. Woltersdorf, 2111 W. 21. Str., nahe Hoyne Ave.
E. G. F. Brill, 2158 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Mattas Pharmacy, 2003 W. 22. Str., Ecke Robey Str.
J. J. Chwatall, 2756 W. 22. Str., Ecke California Ave.
A. J. Jehlik, 3401 W. 26. Str., Ecke Homan Ave.
Chas. Bleek, 4201 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
C. F. Neubert, 1100 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
C. R. Storkan, 959 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.
O. T. Roeske, 33 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
Huebner & Van Delden, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.

Südseite.

F. W. Mares, 2376 Archer Ave., Ecke Bonfield Ave.
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5100 S. Ashland Ave., Ecke 51. Str.
Albert Evens, 5856 S. Ashland Ave., nahe 57. Str.
B. Woodward, 7118 S. Chicago Ave., nahe 71. Str.
C. P. Girten, 2614 Cottage Grove Ave., nahe 26. Str.
Thos. B. Card, 3155 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
H. M. Ortenstein, 4701 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
S. P. Frank, 4057 Ellis Ave., nahe 41. Str.
H. J. Bate, 559 E. 43. Str., Ecke St. Lawrence Ave.
A. A. Kurrasch, 301 W. 47. Str., Ecke Princeton Ave.
Simon Strauß, 363 E. 47. Str., nahe Grand Blvd.
Ortenstein & Bause, 239 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
R. R. Bowen, 938 E. 55. Str., Ecke Ingleside Ave.
H. L. Bramstedt, 301 E. 58. Str., nahe Prairie Ave.
E. P. Seibert, 1159 W. Garfield Blvd., nahe Center Ave.
Geo. H. Rahlfs, 3659 S. Halsted Str., nahe 37. Str.
Jas. F. Sweeney, 5458 S. Halsted Str., nahe Garfield Ave.
W. J. Krizan, 5501 S. Halsted Str., Ecke 55. Str.
Robert R. Pegram, 5858 S. Halsted Str., nahe 59. Str.
T. C. Walborn, 6053 S. Halsted Str., nahe 61. Str.
Englewood Pharmacy, 6300 S. Halsted Str., Ecke 63. Str.
O. L. Snyder, 7259 S. Halsted Str., nahe 71. Str.
S. Mathison, 2126 Indiana Ave., nahe 22. Str.
Mike A. Sheblesky, 3459 Indiana Ave., nahe 35. Str.
J. E. Krzeminski, 3149 S. Morgan Str., nahe 32. Str.
A. P. Dewey & Co., 935 E. 68. Str., nahe Ingleside Ave.
L. M. Mitchell, 1166 E. 63. Str., nahe Lexington Ave.
A. C. Williams, 1300 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
John Dietz, 4646 State Str., nahe 42. Str.
E. C. Krehsler, 5059 State Str., nahe 51. Str.
Wm. F. Hermann, 334 E. 31. Str., Ecke Calumet Ave.
Mt. Pleasant Pharmacy, 1472 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
Chas. A. Stack, 1658 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Paul Finninger, 501 W. 26. Str., Ecke Butler Str.
Hamilton Park Pharmacy, 7300 Vincennes Road, Ecke 73. Str.
Wentworth Ave. Pharmacy, 2001 Wentworth Ave., Ecke 26. Str.
A. Schreckenberger, 2245 Wentworth Ave., nahe 22. Place.
F. B. Stromer & Co., 2458 Wentworth Ave., nahe 25. Str.
Frank & Frank, 3043 Wentworth Ave., nahe 31. Str.
J. W. Packard, 4259 Wentworth Ave., nahe 43. Str.
H. Schmidt, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Str.
Salem & Chandler, 4642 Wentworth Ave., nahe 47. Str.
A. C. Zuber, 5108 Wentworth Ave., nahe 51. Str.
Rutson & Naber, 5900 Wentworth Ave., Ecke 59. Str.
J. Janda, 3601 Winchester Ave., Ecke 36. Str.

Vorstädte.

H. D. Wattles, 103 Union Str., Blue Island, Ill.
J. W. Mundt, 1713 W. End Ave., Chicago Heights, Ill.
The Evanston News Co., 828 CusterAve., Evanston, Ill.
M. J. & W. M. Browne, Fifth Ave., LaGrange, Ill.
Wm. Brumm & Son, 7449 Madison Str., Forest Park, Ill.
Giles News Co., Melrose Park, Ill.
L. M. Adams, 11131 Michigan Ave., Pullman, Ill.
John Hoskowetz, 23 E. 113. Str., Pullman, Ill.
J. C. Ferrin, 28 Arcade Bldg., Pullman, Ill.
Fed. L. Jewel, 701 Greenleaf Ave., Ecke East Ravenswood Park, Rogers Park, Ill.
Wheaton News Co., Wheaton, Ill.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 3, Boston 0; St. Louis 4, New York 7; Detroit 9, Philadelphia 8 (11 Gänge); Cleveland 1, Washington 2. „National League" — Philadelphia 5, Chicago 3; New York 7, St. Louis 5. Das Uebrige verregnet.

— Frank Venable in Rock Island, Ill., machte vor zwei Jahren, damals Student, dem Frl. Mary S. Fuhr „zum Spaß" einen Heirathsantrag, der angenommen wurde, — jetzt hat ihn, nachdem er eine Andere genommen, Frl. Fuhr wegen gebrochenen Eheversprechens auf $10,000 verklagt.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephon: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.......................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.......................$3.00
Mit Sonntagpost.......................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879

Wirthschaftliche Thorheiten.

Als noch jede Mißernte eine wirkliche Hungersnoth nach sich zog, und nicht blos eine Vertheuerung der Lebensmittel, suchte die darbende Menge sich oft mit Gewalt der Vorräthe zu bemächtigen, die von den Kornhändlern, Müllern und Bäckern aufgespeichert, oder mit schweren Kosten aus weiter Ferne herbeigeschafft worden waren. Bei solchen Aufläufen wurde mitunter in wenigen Stunden alles zerstört, was die Stadt Monate lang hätte ernähren sollen, und die Behörden konnten das Elend nicht einmal hinausschieben oder durch weise Haushaltung mildern. Dann fing gleich das „große Sterben" an, von dem die mittelalterlichen Chronisten so häufig zu berichten haben, und das auch heute noch in China, Indien und — Rußland nicht unbekannt ist.

In den fortgeschrittenen Ländern kann nun zwar heutzutage von einer eigentlichen Hungersnoth nicht mehr die Rede sein, weil die vielgeschmähte kapitalistische Gesellschaft mittels ihres Welthandels und ihrer Verkehrseinrichtungen den Ueberfluß mit dem Mangel nahezu auszugleichen versteht, aber gänzlich unabhängig von den Naturkräften ist der Mensch noch immer nicht geworden. Wenn Hitze und Dürre in vielen Ländern oder selbst in mehreren Erdtheilen zugleich großen Ernteschaden verursachen, wie in diesem Sommer, so kann eine Steigerung der Lebensmittelpreise nicht ausbleiben. Der neuzeitliche Städter hat aber den Zusammenhang mit der Natur so vollständig verloren, daß er den folgerichtigen Zusammenhang der Dinge ebenso wenig begreift wie sein Vorfahr im finsteren Mittelalter. Auch er macht die „Kornwucherer" für das theuere Brot verantwortlich, ohne zu bedenken, daß er vielleicht gar nichts zu essen hätte, wenn es keine Getreidebörsen gäbe. Ganz besonders thöricht sind aber die Kundgebungen, die jüngst in den an Belgien angrenzenden Theilen Nordfrankreichs stattgefunden haben. Dort haben umherstreifende Schaaren von Männern und Frauen nicht allein die Bäckerläden geplündert, sondern auch die Gemüsegärten verwüstet, um sich an den Bauern zu rächen. Die Hungersnoth, die früher unter gleichen Verhältnissen unausbleiblich gewesen wäre, wird nun zwar doch noch abgewendet, aber die Theuerung wird selbstverständlich noch verschlimmert werden. Nur unter militärischem Schutze werden die Händler es wagen, die vernichteten einheimischen Erzeugnisse durch fremde zu ersetzen. Das wird dem Staate erhebliche Kosten machen, die wiederum von den Steuerzahlern werden getragen werden müssen. Wie immer in solchen Fällen, haben die Veranstalter der Aufläufe nur gegen sich selbst gewüthet.

Durch besonnene Vorkehrungen dagegen würden sich wahrscheinlich die bösen Wirkungen der Mißernten noch weiter abschwächen lassen. Es ist unbestreitbar, daß der Zwischenhandel mitunter einen größeren Antheil an dem Gesammtertrage beansprucht, als ihm für seine Dienste zukommt. Auch hierzulande müssen die Verbraucher oft unverhältnißmäßig mehr bezahlen, als die Landwirthe und sonstigen Erzeuger für ihre Hervorbringungen erhalten. Ob der Unterschied hauptsächlich in die Taschen der großen Monopolisten fließt, oder ob die Kleinhändler durch unwirthschaftliche Methoden die Vertheuerung herbeiführen, ist schwer zu entscheiden. Zum Theil mag das Publikum selbst schuld sein, weil es nicht einzukaufen versteht oder zu viele Bequemlichkeiten verlangt. Es kann jedoch mindestens der Versuch gemacht werden, die Erzeuger mit den Verbrauchern in unmittelbare Verbindung zu setzen. Da die Landwirthe bereits zahlreiche Genossenschaften zur besseren Verwerthung und Vertreibung ihrer Erzeugnisse gegründet haben, könnten sie wohl auch ihre eigenen Verkaufsstellen oder Markthäuser in den größeren Städten anlegen. Viele Leute, die ihre Bestellungen durch den Fernsprecher einsenden und den Ablieferungswagen zehnmal am Tage vor der Thür stehen haben wollen, würden allerdings nicht „direkt vom Farmer" kaufen, zumal sie baar bezahlen müßten. Die weniger anspruchsvollen und nicht an „Kredit" gewöhnten Hausfrauen dürften jedoch wahrscheinlich mit Freuden von einer Einrichtung Gebrauch machen, die ihnen bedeutende Ersparnisse verbürgen würde.

In manchen Städten bestehen bereits öffentliche Markthäuser, die aber nicht den Verbraucher mit dem Erzeuger in Verbindung setzen, sondern lediglich viele Kleinhändler unter einem Dache vereinigen. Auch das hat wenigstens den Vortheil, daß die Käufer sich über die jeweiligen „Marktpreise" mit Leichtigkeit unterrichten und sich vor Uebervortheilungen hüten können. Besser wäre es indessen, wenn die Farmergenossenschaften ihre eigenen Vertriebsstellen hätten. Der nothwendige und nützliche Zwischenhandel würde durch diesen Wettbewerb nicht beeinträchtigt werden, sondern nur der unwirthschaftliche, der mit zu hohen Unkosten arbeitet. Dieser hat aber ebenso wenig ein Anrecht auf Schonung, wie die kostspielige Handarbeit gegenüber der wohlfeileren Maschinenleistung.

„Rechter Hand, linker Hand". . . .

Herr Arthur Burrage Farwell, der bekannte Häuptling der prohibitionistischen Hyde Park Protektive Association, hat sich zur Abwechselung wieder einmal zu einem Kreuzzug gegen den ungesetzlichen Schnaps- und Bierverkauf entschlossen. Statt nur, wie er es zumeist hielt, das gesetzliche Schankgewerbe zu bekämpfen, bezw. auf die Unterdrückung des offenen, ehrlichen Handels in alkoholischen Getränken hinzuarbeiten, hat er sich jetzt im Besonderen die gesetzwidrigen „Flüsterkneipen" oder „blinden Schweine" auf's Korn genommen. Er hat die Behauptung aufgestellt, daß es in Chicago-weit über 1000 solcher ungesetzlichen Verkaufsstellen gibt und fordert von den zuständigen Behörden, daß sie dem Gesetze gemäß gegen deren Eigenthümer vorgehen. Er verweist behufs Begründung seiner Behauptung auf die Thatsache, daß zur Zeit in Chicago 9628 Bundeslizensen für den Verkauf alkoholischer Getränke in Kraft sind, aber nur 7152 städtische Schankgerechtsame, 1202 Apotheker- und 54 Brauerei-Lizensen erwirkt wurden — insgesammt also 8256 städtische Lizensen, während 9628 Personen die Bundessteuer erwirkten, was doch wohl nicht der Fall sein würde, wenn nicht von so vielen alkoholhaltige Getränke verkauft würden. Also — so folgert er — gibt es in Chicago 1101 Plätze, an denen in gesetzwidriger Weise Schnaps und Bier usw. verkauft werden — 1101 Flüsterkneipen".

Herr Farwell verspricht auch bestimmte Beweise für bestimmte Fälle zu erbringen und zeigte gestern schon eine Reihe von Photographien, die Agenten seiner Gesellschaft in einem Hotel am Midway, im Herzen des Hyde Parker Prohibitionsbezirks, aufgenommen haben sollen. Die eine zeigt, einen, über einen Schanktisch gebeugten Jüngling, der ein gefülltes Glas in der Hand hält, das wie ein Glas Bier aussieht. Die zweite einen weißgekleideten Mann, der mit einem „Schüttler" beschäftigt ist, derart wie man sie zur Herstellung von „Hahnenschwänzen" und sonstigen „gemischten" Getränken benutzt, und die Dritte eröffnet den Ausblick auf eine Reihe Schränkchen, in denen Flaschen, die wie Whiskey- und Liqueurflaschen aussehen, zu anmuthigen Stillleben gruppirt sind. Er sagt dazu, „dieses Hotel ist einer der schlimmsten Sünder. Wir haben die Eigenthümer schon früher überführt. Sie behaupten, ein Schränkchen- oder Verschlagsystem zu führen, aber das ist nur fauler Vorwand. Jedermann, der das Hotel durch die Hauptthür betritt, mag die „Halle" entlang gehen und in das Schankzimmer einbiegen und ohne irgend welche Schwierigkeiten alkoholische Getränke erlangen."

Wer die Verhältnisse in Hyde Park und anderen „trockenen" Stadttheilen und Bezirken nur einigermaßen kennt, wird zu der Ansicht neigen, daß Herr Farwell in diesem Falle Recht hat und mit dem, was er über das Flüsterkneipenwesen in Chicago sagt, der Wahrheit recht nahe kommt. Freisinnige und gesetzliebende Bürger werden — dergleichen passirt ihnen leider nicht oft, drum werden sie's um so lieber thun — Herrn Farwell Beifall spenden und den vollsten Erfolg wünschen für seinen neuesten Kreuzzug. Denn ebenso verhaßt wie der entwürdigende Zwang ist ihnen die würdelose Heuchelei; als Staatsbürger beklagen sie nichts mehr, als die sich hierzulande so verderblich breitmachende Mißachtung des Gesetzes. Sie und ihre erkennbaren Ursachen auf Schritt und Tritt zu bekämpfen, erachten sie als eine der ersten, ja als die erste aller bürgerlichen Pflichten. Denn Achtung vor dem Gesetz ist die erste Voraussetzung für den demokratischen Rechtsstaat. Ohne sie ist sein Fortbestehen auf die Dauer unmöglich; jede Beeinträchtigung behindert seine gedeihliche Entwickelung; in dem Maße, wie sie schwindet, wird der Rechtsstaat zum U n rechtstaat — zum Hohn auf das Recht.

So sehen „wir" uns, wie gesagt, einmal in der Lage, Herrn Arthur Burrage Farwell freudig zustimmen und ihm vollsten Erfolg wünschen zu können; und wir möchten schon glauben, daß ihm ein großes Licht aufging und die Erkenntniß wurde, daß er bislang ganz und gar auf dem Holzwege war. Denn es ist doch offensichtlich, daß die niederträchtige Flüsterkneipe vorzugsweise eine Frucht der Prohibition ist und bekannt, daß sie dementsprechend fast ausschließlich in Prohibitionsgebieten zu finden ist und florirt. Es ist gewiß, daß die überwältigende Mehrzahl der 1101 Flüsterkneipen, die Herr Farwell herausrechnet (oder wie viele ihrer in Chicago nun sein mögen), in Hyde Park und anderen Prohibitionsgebieten der Stadt zu finden ist, und das Herr Farwell das ganz genau weiß.

Der gesunde Menschenverstand kann in der Thatsache, daß die die Sittlichkeit, die körperliche Gesundheit und jedes ehrliche Gewerbe schädigende Flüsterkneipe auf Prohibitionsboden üppig wuchert und gedeiht, auf freiem („nassen") Gebiet aber so gut wie gar nicht zu finden ist, doch nur ein vernichtendes Argument gegen die Prohibition sehen. Herr Arthur Burrage Farwell aber hatte den Einfall, seine oben kurz wiedergegebenen „Feststellungen" bezüglich des Flüsterkneipen-Unwesens im trockenen Chicago, dem Sekretär der prohibitionistischen Vereinigungen des Staates Maine, in Portland, zuzustellen, damit der sie benutze zur Bekämpfung des Versuchs, den Prohibitionszusatz aus der Verfassung des Staates zu streichen. Die Abstimmung über den dahingehenden Vorschlag findet am 11. September statt.

„Rechter Hand, linker Hand, Alles vertauschet; Straße, ich glaube gar, Du bist berauscht." Berauscht war oder ist Herr Arthur Burrage Farwell wohl nicht, wenigstens nicht von Alkoholischem, — das anzunehmen, ist doch wohl Christenpflicht. Aber verdreht ist er ganz und gar, und gewissermaßen berauscht vom Fanatismus der Wasserheiligen — oder von der angewöhnten, wenn nicht angeborenen, Heuchelei und Unehrlichkeit, so daß er die Wahrheit auch dann noch verleugnet und verdreht, wenn er sich damit selbst in den Augen des naivsten Landonkels lächerlich machen muß. — — —

Komische Besserwisser.

Daß Präsident Taft „kein Politiker" sei, haben ihm seine Gegner seit Jahr und Tag vorgeworfen, und in gewissem Sinne — nicht dem besten — läßt sich dem Vorwurfe eine Art von Berechtigung nicht absprechen. Nun jedoch erheben sich Stimmen, die ihm sogar die Berechtigung, sich einen Juristen zu nennen, bestreiten; ihm zu beweisen unternehmen, daß er, der ehemalige Richter, von Gesetz und Verfassung nichts verstehe.

Der „Beweis" ist allerdings darnach. Er kommt aus dem Lager der Patentreformer, denen der Präsident mit seiner kürzlichen, den Plan der Richter-Abberufung verurtheilenden (und vernichtenden!) Kongreßbotschaft auf ihr empfindlichstes Hühnerauge getreten ist. Der Präsident betont darin die Nothwendigkeit, den Richterstand unabhängig zu erhalten unter besonderem Hinweis auf die ihnen obliegende Verpflichtung, über die Verfassungsmäßigkeit gesetzgeberischer Erlasse zu entscheiden, welche Verpflichtung (und folgeweise Berechtigung) sich aus der Bundesverfassung ergebe — aus der darin verfügten Theilung der Regierungsgewalten.

Zunächst war es ein Einsender in einer gelben radikalen Zeitschrift, der diese Darstellung zu widerlegen unternommen hat; und so grob und handgreiflich auch der Irrthum seiner Ausführungen ist, hat er in der Tagespresse allerhand Nachbeter gefunden. Man liest da, daß „laut der Verfassung das Bundesobergericht ursprüngliche Gerichtsbarkeit nur hat in allen Fällen, welche Botschafter, andere öffentliche Gesandte und Konsuln betreffen, und in Fällen, in denen ein Staat Partei ist. In allen anderen Fällen, sagt die Verfassung weiter, soll das Bundesobergericht nur Gerichtsbarkeit haben als Berufungsgericht, mit solchen A u s n a h m e n und gemäß solchen Anordnungen, als vom K o n g r e s s e bestimmt werden mögen."

Folglich stehe es in der Macht des Kongresses, gehöre es zu den verfassungsmäßigen Gewalten des Kongresses, der Gerichtsbarkeit des Obergerichtes Schranken zu setzen. Unbedingt zuständig sei das Obergericht nur in den ausdrücklich bezeichneten Fällen, welche Botschafter, Gesandte, Konsuln und Staaten betreffen. In allen anderen Fällen habe es Gerichtsbarkeit nur in soweit, als sie ihm der Kongreß nicht durch „Ausnahme" entzieht. „Folglich" sei es das Recht des Kongresses, als solche Ausnahme jeden seiner eigenen Gesetzerlasse zu bestimmen. So daß also der Kongreß, so oft er ein Gesetz macht, auch gleichzeitig bestimmen könne, daß über die Frage der Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes das Obergericht „nix to seggen" haben soll. Oder auch dieses „Nix to seggen"-Gebot gleich ein für allemal erlassen könne. Mit anderen Worten: sich nicht mehr zu kümmern brauche um die Verfassung; ganz nach Belieben den Bürgern die persönliche Freiheit und alle sonstige Rechte nehmen könne, die ihnen die Verfassung verbürgt.

Es bedarf wenig Worte, um zu zeigen, was für ein heilloser Unsinn das ist. Denn gesetzt den Fall, daß es mit der besagten Beweisführung seine Richtigkeit hätte und der Kongreß darnach zu handeln unternähme — welche Folgen würden sich ergeben? Nichts Anderes, als daß die Entscheidung über die wichtigsten aller Rechtsfragen, die Entscheidung, was Gesetz ist und was nicht, nicht mehr dem höchsten Gerichtshofe zustehen würde, sondern — den u n t e r e n Gerichten! Womit die Gegner der gerichtlichen Gesetzesprüfung aus dem Regen in die Traufe kommen würden. Denn wenn jetzt ein unteres Gericht ein Gesetz für verfassungswidrig erklärt, so bleibt ihnen wenigstens die Möglichkeit, gegen die ihnen mißfällige Entscheidung an das Obergericht zu appelliren und dort vielleicht die Umstoßung der Entscheidung zu erlangen, während im anderen Falle die Entscheidung der unteren Gerichtshöfe als endgiltig hingenommen werden müßte. Wobei es denn auch vorkommen kann, daß über ein und dasselbe Gesetz das Gericht in einem Bezirke so und das Gericht in einem anderen anders entscheidet, so daß das Gesetz in dem einen Bezirke Geltung hätte und in dem anderen keine Geltung hätte, woraus dann der allerschönste Rechtswirrwarr sich ergäbe.

* * *

Statt den Präsidenten zu widerlegen, wie sie's gern möchten, haben die als seine Lehrmeister im Verfassungsrecht sich aufwerfenden „Smart Alecks" nur sich selber als ganz gedankenlose oder denkunfähige Köpfe bloßgestellt. Der Kongreß hat unstreitig das Recht, gewisse Fälle oder Klassen von Fällen der Aburtheilung durch das Bundesobergericht zu entziehen. Er kann bestimmen, daß in solchen gewissen Fällen keine Partei das Recht hat, an das Obergericht zu appelliren, sondern die Parteien sich zufrieden zu geben haben mit der Entscheidung des unteren Gerichtes oder mit der eines Zwischengerichtes. Von dieser Berechtigung ist wiederholt Gebrauch gemacht zu dem Zwecke, die endgiltige Erledigung von vergleichsweise unwichtigen Fällen zu beschleunigen, und um zu verhüten, daß das Obergericht mit mehr Arbeit belastet werde, als es zu bewältigen imstande ist.

Aber wenn der Kongreß das Recht hat, solchermaßen das Recht der Berufung zu beschränken, so hat er deswegen noch nicht das Recht, die richterliche Gewalt an und für sich zu beschränken. „Die richterliche Gewalt der Ver. Staaten soll — sagt die Verfassung — einem Obergerichte übertragen sein und solchen unteren Gerichten, als der Kongreß von Zeit zu Zeit vorschreiben und einsetzen mag." Und diese richterliche Gewalt soll sich erstrecken „auf a l l e Fälle.... welche aus der V e r f a s s u n g, aus den Gesetzen oder den Verträgen der Ver. Staaten sich ergeben...." Von dieser Gewalt kann der Kongreß kein Jota wegnehmen. Wo immer sich Jemand, und sei es der Aermste und Geringste, durch ein Gesetz in seinen verfassungsmäßigen Rechten verkürzt glaubt, da ist dieser Jemand befugt, in einen Gerichtshof zu gehen, dem die ursprüngliche Gerichtsbarkeit zusteht, und dort Schutz gegen das Unrecht zu suchen. Der Kongreß kann es ihm nicht wehren, und kann ebenso wenig dem Richter verwehren, die Klage zu hören, zu prüfen und zu entscheiden, was Rechtens ist in der Sache.

Salz als Geld.

Als im 13. Jahrhundert der Weltreisende Marco Polo nach der Provinz Kaimlu, dem heutigen Oberbirma, kam, fand er, daß dort die kleinste Münze aus Salz bestand. Nur kaiserliche Beamte durften dieses Geld herstellen. Sie sotten das aus Salzquellen stammende Kochsalz in kleinen Tiegeln ein und formten die Masse, wenn sie eine gewisse Konsistenz erreicht hatte, zu kleinen, kuchenartigen Gebilden, die auf heißen Ziegeln getrocknet und mit dem Stempel des Kaisers versehen wurden. Es handelte sich also um regelrecht geprägte Salzmünzen. Das Salz, dieser für das Wohlbefinden des Menschen so nöthige Stoff, nach dem salzarme Länder ständig verlangten, war natürlich einst ein sehr beliebter Tauschartikel. Auch heute ist es ja noch in manchen Gegenden Afrikas ein wohl gebräuchliches Zahlungsmittel. In der Taltalebene, am Ostabhang Abessiniens z. B., bricht man das Salz in Stangen von 5 Zentimeter Stärke und 30 Zentimeter Länge. Diese Salzstangen, die ungefähr 1½ Pfund schwer sind, heißt man Amole. Ihr Werth schwankt natürlich, je nachdem sie in größerer oder geringerer Entfernung von den Salzfundstätten umlaufen. In Adua gelten 48 solcher Amole einen Mariatheresienthaler. Bekanntlich ist ja der Mariatheresienthaler — und zwar in der allein angenommenen Prägung von 1780 — in Nord- und Ostafrika noch immer in Umlauf, sodaß man solche Thaler noch heute in Oesterreich prägt. Auch in Europa galt das unentbehrliche Salz einst gewissermaßen als Geld. Daran erinnert uns noch das Wort „Salair", das abgeleitet ist von dem lateinischen „Salarium" = Salzgabe. Die Spenden der römischen Könige an das Volk bestanden in früherer Zeit oft thatsächlich aus Salz und Oel. Besondere Leistungen und Gefälligkeiten mit Salzschenkungen zu vergüten war gebräuchlich, und die Bezeichnung „Salarium" ging später wahrscheinlich auch auf Geldsummen über. Uebrigens lohnte man auch in Reichenhall lange Zeit die Arbeiter in den Siedewerken nur mit Salz ab. Kunstfreunden aber wird es interessant sein, zu erfahren, daß auch einmal das Gemälde eines großen Meisters einen buchstäblich „gesalzenen" Preis erzielte. Den Ammerbach'schen Erben in Basel bot nämlich ein Bayernherzog für ein Holbein'sches Christusbild 2000 Tonnen Salz, die Tonne im Werthe zu 6 Gulden.

Die drahtlose Telegraphie vom Luftschiff aus.

Mit dem unerhörten Aufschwung der Luftschiffahrt haben sich naturgemäß auch die Fälle vermehrt, in denen ein Luftschiff, insbesondere ein Luftballon, in Verschollenheit gerieth. Es liegt auf der Hand, daß zur Vermeidung solcher Fälle die Möglichkeit der Anwendung drahtloser Telegraphie vom Luftschiff aus das ideale Mittel wäre. Es würde dann möglich sein, wenn der Ballon beispielsweise auf's Meer hinausgerathen ist, rechtzeitig Hilfe zu bringen. Aber das ist nicht der einzige Fall, in dem die drahtlose Telegraphie für die Ausübung oder Ausnutzung der Luftschiffahrt Dienste von außerordentlichem Werth zu leisten vermöchte. Umgekehrt kann es von ebenso großer Wichtigkeit sein, im Luftschiff Nachrichten in Empfang nehmen zu können, namentlich Warnungen vor Gewitter oder Wirbelstürmen, deren Herannahen durch meteorologische Beobachtungen am Erdboden frühzeitig erkannt worden ist. Vor Allem aber würde die Verwendung von Luftschiffen im Kriege um ein Vielfaches an Bedeutung gewinnen, wenn durch drahtlose Telegraphie eine dauernde Vermittlung von Nachrichten zwischen dem Erdboden oder der Meeresfläche — je nachdem es sich um Land- oder Seekrieg handelt — und dem Luftfahrzeug hergestellt werden könnte. Diese Aufgabe, an deren Lösung ohne Zweifel jede erdenkliche Mühe gewandt werden wird, ist allerdings recht schwierig. Immerhin sind schon grundlegende Arbeiten vorhanden, zu genen namentlich die Versuche zu rechnen sind, die Dr. Paul Ludewig in diesem Jahre von Frankfurt am Main aus angestellt und jetzt in der „Deutschen Zeitschrift für Luftschiffahrt" beschrieben hat. Dazu wurde ein Ballon vom Frankfurter Verein für Luftschiffahrt benutzt, der bis zu 600 Meter Höhe aufstieg. Der Versuch, Wettertelegramme nach dem Ballon hinaufzuschicken, gelang durchaus, indem die Worte bis zu der genannten Höhe durch ein Telephon gut verstanden wurden. Der Verein für Luftschiffahrt in Frankfurt wird sich ein großes Verdienst dadurch erwerben, daß er diese Versuche mit großer Thatkraft fortsetzen will.

Moderne Straßenschuhe.

Aus Paris wird geschrieben: Der Straßenschuh der Dame hat wiederum eine neue Note bekommen. Die Wildlederschuhe, die Sammt- und Seidenschuhe, die uns als Gipfel der Eleganz in dieser Saison vorgeschwebt haben, gehören der Mode von gestern an. Die Mode von morgen aber bringt für die Damen etwas ganz Apartes, was kostbar genug ist, daß es der Allgemeinheit niemals zugänglich werden kann. Die elegante Dame wird in diesem Herbst Straßenschuhe tragen, welche aus der Haut des Krokodils und der der Eidechse hergestellt sein werden. Es sind in diesem Leder die entzückendsten Nuanzen erzielt worden, das gegerbte Leder des Krokodils zeigt gleich dem der Eidechse so wunderbare Farbenschattirungen, wie man sie in anderen Lederarten gar nicht kennt. Das Leder wird wenig gefärbt, also ist der rothe Schuh sehr modern, ebenso wie der graue. Man trägt zu diesen Schuhen möglichst abweichende Strümpfe, sie passen entweder in der Farbe zum Kleide, zu einem Stückchen der Garnitur des Kleides oder zur Garnitur des Hutes. Vielfach werden rothe Strümpfe zu grauen Schuhen, graue Strümpfe zu rothen Schuhen angelegt. Die Schnalle des Schuhes ist in Vergessenheit, ebenso wie die breite Bandschleife. Da, wo sie saß, ziert der Kopf einer Eidechse oder die Nachbildung des Kopfes von dem Krokodil das zierliche Füßchen der Dame, und die Pariserin ist auf diese neueste Errungenschaft ungemein stolz, namentlich, da sie in billigen Imitationen nicht hergestellt werden kann. Die Hacken sind noch gewachsen, sind noch höher geworden. Auch sie sind in abstechender Farbe gehalten, man sieht vielfach rothe Schuhe mit schwarzen glänzenden Hacken, während man zu den grauen Schuhen feuerrothe Hacken trägt. Die Form ist ganz naturgemäß, schmiegt sich der Form des Fußes an, man trägt anscheinend keine schmalen und spitzen Fassons mehr. Der Halbschuh ist immer noch der Promenadenschuh, der Stiefel wird nur zu Sportzwecken angelegt.

Eine türkische Amazone.

Kürzlich ist in Mostar (Herzegowina) eine Geschichte des letzten herzegowinischen Aufstandes gegen die Türken in den Jahren 1875 bis 76 erschienen, die mancherlei bisher unbekannte Mittheilungen über die damaligen Kämpfe enthält. So berichtet der Verfasser, ein Augenzeuge der Ereignisse, über die Heldenthat eines türkischen Mädchens Namens Scherifa Hanuma Mataradschitsch, die das Städtchen Ljubinje rettete. Fürst Nikita von Montenegro hatte einen 3000 Mann starken Trupp unter der Führung des damals vielgenannten Wojwoden Peko Pawlowitsch in die Herzegowina entsandt mit der Aufgabe, sich des damals türkischen Hafens von Neuem zu bemächtigen und die Ausschiffung türkischer Truppen zu verhindern. Das Unternehmen mißlang, die Montenegriner wurden geschlagen und mußten den Rückzug antreten. Um seinem Fürsten wenigstens einen kleinen Erfolg aufzuweisen, warf sich der Wojwode mit seinen Mannen auf das kleine Städtchen Ljubinje, das er als leichte Beute betrachtete. Aber er hatte mit der Tapferkeit der türkischen Besatzung von 150 Redifs, denen sich etwa 50 bewaffnete Bürger anschlossen, nicht gerechnet. Der Kampf währte vom frühen Morgen eines Tages zu Anfang August 1876, der zugleich der erste Tag des Ramasanfastens war, bis zum Nachmittag. Die Montenegriner hatten einige Vortheile erzielt und bedrängten das feste Haus des Vaters des genannten Mädchens, dessen Vertheidiger nahezu ihre ganze Munition verschossen hatten. Da entschloß sich Scherifa zu einer kühnen That. Sie begab sich mitten im Kugelregen nach dem drei Kilometer entfernten alten Schlosse, wo die Redifs sich wacker hielten, um Munition herbeizuschaffen. Ohne Unfall gelangte sie dahin und trat mit der gespannten Pistole in der Hand vor den Kommandanten, einen türkischen Major (Bimbaschi).

Dringend verlangte sie Munition für ihre kämpfenden Brüder und drohte, sie werde den Offizier sofort niederschießen, wenn er ihrem Verlangen nicht entspreche. Erstaunt willfahrte der Major und übergab der Heldin ein Maulthier mit zwei Kisten Patronen. Doch diese verlangte noch eine Kiste, lud sie auf den Rücken und begab sich auf den Heimweg. Keines der zahllosen feindlichen Geschosse traf sie, und glücklich brachte sie ihre kostbare Last nach Hause, wo man sie sofort einließ. Kaum hatte sie die Munition abgelegt, als sie einen Montenegriner bemerkte, der sich an das Haus herangeschlichen hatte und es in Brand zu stecken versuchte. Scherifa sprang hinzu und schoß ihn nieder. In diesem Augenblick erschien eine kleine Abtheilung Türken im Rücken der Montenegriner, die hierauf unter Zurücklassung zahlreicher Todter die Flucht ergriffen. Ljubinje war gerettet. Die Kunde von der Heldenthat des Mädchens war bis nach Konstantinopel gedrungen. Scherifa erhielt die goldene Tapferkeitsmedaille und eine monatliche Pension von 250 Groschen (45 Mark), freilich nur solange, als die türkische Herrschaft in der Herzegowina dauerte. Sie hatte es aber später nicht nöthig, denn ein reicher Bei aus einer der ersten Familien des alten Adels verliebte sich in sie und nahm sie zur Frau. Vor wenigen Jahren ist sie auf dem Herrensitze ihres Gatten gestorben.

Die Gefahren des Damenhutes.

Nicht allein durch die spitzen Hutnadeln ist der Damenhut gefährlich, er kann auch, wie eine Verhandlung vor der Ersten Kammer des Berliner Kaufmannsgerichts zeigte, einen bösen Konflikt zwischen Prinzipal und Gehilfen heraufbeschwören. Der betreffende Fall lag nach der Schilderung des „Berliner Tageblattes" folgendermaßen: Der in dem Prozeß als Kläger auftretende Buchhalter war erkrankt. Der Chef, der wußte, daß der Buchhalter nicht verheirathet war, begab sich persönlich in die Wohnung des Erkrankten, um sich nach dessen Befinden zu erkundigen. Der erste Gegenstand, den er im Krankenzimmer erblickte, war — ein Damenhut von ansehnlichen Dimensionen. Der Prinzipal war von diesem nicht erwarteten Anblick so konsternirt, daß er in die Worte ausbrach: „Mensch, Sie hausen ja mit einem Weibe zusammen!" Darob große Entrüstung des Buchhalters, der nunmehr auch nach seiner Genesung den Dienst verweigern zu können glaubte. Vor Gericht erklärte er, das Vorhandensein eines Damenhutes in seiner Junggesellenwohnung fände eine harmlose Erklärung darin, daß der Hut seiner Braut gehöre, die mit ihrer Schwester zusammen bei ihm Abendbrot esse und ihm auch die Wohnung instand halte. Der Vorwurf aber, daß er mit einer Frauensperson im Konkubinat lebe, sei so schwer, daß man ihm nicht zumuthen könne, länger bei dem Beleidiger thätig zu sein. Das Kaufmannsgericht hielt das Ehrgefühl des Klägers nicht für ausreichend verletzt, es entschied vielmehr, daß dieser zur Auflösung des Dienstverhältnisses nicht berechtigt gewesen sei. Der Kläger hätte dafür sorgen sollen, daß weibliche Kleidungsstücke nicht in seiner Wohnung umherlagen. Wenn in einer kleinen Junggesellenwohnung Frauenbekleidungsstücke sich befänden, so lege das den Schluß nahe, daß „da noch ein Weib lebe".

Ein eigenartiges Examen.

Nichts kommt seltener vor als ein Examen, bei dem alle Prüflinge bestehen, das ist die Einsicht, die der französische Gelehrte Emile Gebhart im Laufe vieler Jahrzehnte, während deren er das Amt des Examinators ausübt, gewonnen hat. Dennoch weiß er von einem einzigen Examen zu berichten, das eine Ausnahme von dieser Regel machte. Es war in Nancy, unmittelbar nach der Schlacht bei Wörth; Alles war in der größten Aufregung, denn man erwartete von Tag zu Tag die Ankunft des gefürchteten Feindes. An der Akademie waren noch etwa dreißig junge Leute zu prüfen, die zum größten Theil aus der Umgegend Metz, Saarburg und Luneville stammten. Es war höchste Zeit, sie in aller Eile nach Hause zurückzuschicken; denn die Ost-eisenbahngesellschaft hatte bekannt gemacht, daß sie nur noch 24 Stunden lang den Reisenden die Abfahrt ihrer Züge zusicherte. Um 6 Uhr Morgens wurden darum die Schüler versammelt. Gebhart richtete im Namen der Fakultät nun folgende Rede an sie: „Liebe Jungens, ihr habt jetzt zwei Stunden für eure drei schriftlichen Arbeiten. Ich diktire euch zunächst zur Uebersetzung aus dem Lateinischen zwei Zeilen Cäsar. Außerdem sollt ihr in lateinischer Sprache einen Satz von fünf Zeilen über den Gegenstand: ‚Cicero empfiehlt seinem Sohne das Studium Platos' schreiben. Schließlich werdet ihr eine zehn Zeilen lange Abhandlung in französischer Sprache über das einfache Thema ‚Die Tugend' abfassen. Ich verspreche euch im voraus, daß ihr Alle durchkommt, im Schriftlichen wie im Mündlichen. Nur müssen die äußeren Formen des Examens gewahrt werden, darum sollt ihr die genannten schriftlichen Arbeiten anfertigen. Ihr werdet jetzt sofort hier bleiben; und um Mittag muß Alles fertig sein." Es wurde auch Alles fertig. Die Prüflinge hörten überhaupt nicht den Fragen der Examinatoren zu, und diese hörten nicht auf ihre Antworten. Mehrere antworteten unter Thränen. Als sie sich schließlich entfernten, gingen sie, trotz des bestandenen Examens, in der größten Traurigkeit weg.

Arbeiter schwer verbrannt.

Als Theodor Walsh heute auf dem Dach eines der Hochöfen der „Federal Furnace Co." an der Ost 100. Straße und dem Calumet-Fluß Ausbesserungen vornahm, öffnete Jemand die Thür zu der Anlage, und, durch den entstehenden Luftzug angefacht, schlug sofort eine Feuerwoge nach der Stelle, wo Walsh arbeitete. Dieser wurde schwer verbrannt, wird aber davonkommen. Er ist 28 Jahre alt und wohnt 10726 Avenue O, South Chicago.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.75
Oesterreich: 100 Kronen	20.25
Schweiz: 100 Franks	19.27
Holland: 100 Gulden	40.25
Dänemark: 100 Kronen	26.80
Rußland: 100 Rubel	51.75

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater
John Gutberlet
in seiner Wohnung, 1731 Ruble Str., gestorben ist. Beerdigungsanzeige später. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Anna Gutberlet, geb. Hoenig, Gattin.
Rose, Anna, Catherine und John Gutberlet, Kinder.

Otto Hübner's Statistische Tabellen, 1911. 50c postfrei.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel, 170 W. Adams Straße,
Katalog auf Verlangen gratis und franko.

Beeilt Euch!
denn die
großen Bargains
finden reißenden Abgang. Das ganze Lager des N. & M. Lincoln Avenue Department-Ladens offerirt zu
weniger als 40c am Dollar?
Kommt und seht, wie viel Ihr für Euer Geld kaufen könnt, Ihr werdet erstaunt sein; — Ihr werdet Euren Freunden von den großen Werthen erzählen, welche bei Kolaceks für so wenig Geld offerirt werden. Wir bitten Euch nur herzukommen, und wir sind überzeugt, Ihr werdet froh sein, daß wir Euch eingeladen haben.
Kolacek's
2030-2042 MILWAUKEE AVE.

Das Buch für Alle!
Neuer Jahrgang beginnt soeben. Illustrirte Chronik der Gegenwart. Beste und neueste Romane und Novellen. Viele Kunstbeilagen. 28 Hefte das Jahr. Abonnementspreis $2.80, portofrei zugestellt. Probehefte gratis.
A. KROCH & CO.,
Deutsche Buchhandlung
Neue Nr. 59 Ost Monroe Str.
(Zwischen Wabash und Michigan Aves.)

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin
Anna Pendhahn, geb. Gareis,
schnell und unerwartet im Alter von 25 Jahren und 10 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 31. August, Nachm. 2:30, von Buschers Kapelle nach dem Rosehill Kirchhof. Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
J. Pendhahn, Gatte.
Ida und Florence, Kinder.
Marie Boettcher, Schwester.
Otto Boettcher, Schwager.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater
Blasius Zimmermann
im Alter von 57 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 1. September, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1514 W. 51. Str., nach der St. Augustina-Kirche, von da nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Bahnhof und mit der Grand Trunk-Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Maria Zimmermann, Gattin.
Otto und Johann Zimmermann, Söhne.
Louise Bonthron, Tochter.
Hugo Bonthron, Schwiegersohn.
Adelina Zimmermann, Schwiegertochter.
nebst Enkeln. mido

Todes-Anzeige.
Robert Blum Loge Nr. 58, J. O. O. F.
Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Bruder
Jakob Kaiser,
929 Larrabee Str., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 31. Aug., nach dem Graceland-Friedhof. Die Beamten und Mitglieder sind ersucht, um 1 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen.
Hermann Busch, O. M.
Chas. Dittmann, Sekretär.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757.
Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

RIVERVIEW EXPO
WESTERN-BELMONT-CLYBOURN-ROSCOE
Motorrad-Wettfahren!
Heute Abend: ART GRENIER SWEEPSTAKES
7 andere Rennen von pfeilschnellen Rennern!
Paddock 15c; Stadium 25c, 50c; reservirte Sitze 75c. Telephon Lake View 2330.
Damen und Kinder — Achtung!
Eure letzte Gelegenheit. Riverview ist frei für Damen und Kinder bis 5 Nachm., ausgen. Sonntag u. Arbeitertag. Wir schließen am 10. Sept.
Hand und seine Kapelle — Zweimal täglich
Piknik der Pythias-Ritter am Samstag.
Sozialistische Demonstration Sonntag.
Union Labor Karnival Montag (Arbeitertag).

White City
CHIMES OF NORMANDY
KRYL und seine böhmische KAPELLE
mo—fa

Wir schließen am 4. Sept.
Sans Souci Park
Matinee heute 2:30 — FREI! — Eintritt bis 5 Abends
2 Vorstellungen heute Abend. 8:00 9:30
Aydales Thiere.
Lane & O'Donnell—10 „Star" Akte
Eleganter Tanz-Pavillon.

The Rienzi
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.
Guzzardi Pietro.
10ok,mifrson*

Orpheus-Männerchor
Am 3. September veranstaltet der Orpheus Männerchor ein Basket-Picnic in Edgebrook, wozu alle Freunde und Bekannte herzlichst eingeladen sind. Der Zug geht ab Mayfair (Milwaukee und St. Paul Station) 9:43 Uhr Morgens. Rückfahrt 7:12 Uhr Abends.
ag27,30 Das Komite.

Umzug!
GUSTAV BRAUNS & SON
Deutsch-Lutherische Buchhandlung,
jetzt 102 S. Wabash Ave., zweiter Flur.
ag30mifrsonit

Ein Armee-Offizier sagt, nach seiner Ansicht werden Knaben zu besseren Männern, geistig, sittlich, körperlich, durch Besuch der
ST. JOHN'S MILITARY ACADEMY
(Episcopal)
das ist direkt fachmännisches Urtheil, daß wir mehr thun als die Klassiker und „Ologies" zu lehren. Wir erziehen Knaben für's Leben. Wir machen gute Bürger. St. John's wird von der Regierung als eines der zehn „hervorragenden Institute" bezeichnet. — Schreibt uns wegen Eures Knaben. Schreibt nach illustrirtem Katalog.
Das amerik. Rugby
Dr. S. T. Smythe, Präs. Delafield, Waukesha Co., Wis.
Chicago Office: 1515 Masonic Temple.
Telephon: Central 2902.
ji19mi13t

Leset die „Sonntagpost"

Marshall Field & Co.

Großer Basement-Verkaufsraum.

Neue Coats und Suits für Damen für den Herbst.

Die Herbst-Saison beginnt mit einer großen Auswahl der neuesten Facons in reichhaltigster Mannigfaltigkeit der bevorzugtesten Farben und Muster.

Damen-Coats, wie die Abbildung, sind zu haben in schwarzer, navyblauer und brauner Serge, in einem für diese Saison bestimmten Style; durchweg gefüttert mit einer dauerhaften Qualität Satin, $17.50.

Damen-Coats, in einer eleganten, einfach geschneiderten Facon aus schwarzer oder navyblauer Serge; zur Hälfte gefüttert mit Satin; ein außerordentlich guter Werth zu $15.00.

Damen-Suits in ausgezeichneter Qualität Broadcloth, in Navyblau und Schwarz, einfach geschneiderter Effekt. Coat ist gefüttert mit einer feinen Qualität Satin; der Skirt ist einfach, mit inverted Plait an jeder Seite, $20.00.

Damen-Suits, wie Abbildung, in verschiedenen Schattirungen von Novelty Wolle Mischung, speziell entworfen für den Herbst; Sammetkragen in harmonirenden Schattirungen. Coat durchweg gefüttert mit ausgezeichnetem Satin. Skirt mit der neuen Panel Front und Rücken, $25.00.

Basement.

Neue Mädchen-Herbst-Suits und Kleider für Schulgebrauch.

Dauerhaft und billig markirt. Die neuesten Modelle der Saison von den neuesten Materialien und Mustern.

Zu $9.75 — Wollene Kleider für Mädchen, angefertigt aus Henrietta Tuch, mit Lace Yoke, Kragen und Cuffs, die Front der Waist ist besetzt mit prachtvoller Braid.

Zu $10.75—Serge-Kleider für Mädchen, mit Kimono Aermeln, seidener Sailor-Kragen und Cuffs, Net Yoke, sowie mit großem Kragen und Cuffs aus gleichem Stoff, draped über der Seide, wodurch ein sehr hübsches Kleid entsteht.

Zu $17.50—Einfach geschneiderte Suits f. Mädchen, aus Worsted. Coat durchweg gefüttert mit Satin. Skirt hat die neue hohe Waist Line mit Panel-Front und -Rücken. Die Farben bestehen aus prachtvollen Mischungen.

Basement.

Billige Strümpfe für Mädchen und Kinder für die Schule.

Diese Strumpfwaaren, Qualitäten, die zu den Preisen unvergleichlich sind, speziell stark und dauerhaft gemacht, um für den Schulgebrauch geeignet zu sein.

Schwarze, gerippte, baumwollene Strümpfe für Knaben, aus dem besten gekämmten Garn, mit doppelten Knien, Fersen und Zehen, 20c.

Feine gerippte schwarze Lisle Strümpfe f. Mädchen, mit doppeltem Knie u. doppelten leinenen Fersen und Zehen. Paar 20c; 3 Paar 55c.

Farbige seidene Strümpfe für Damen — Ein großes Sortiment von Mustern und angebrochenen Partien, bestehend aus den beliebtesten Schattirungen dieser Saison, nur ein wenig beschmutzt, sonst aber in perfektem Zustand, und in dem Verkauf dieser Woche offerirt, das Paar zum Preise von nur 50c.

Filz-Hüte für junge Damen und Kinder.

Viele außergewöhnliche Werthe in neuen Herbst-Facons, fertig zum Gebrauch, extra entworfen für den Schul- und allgemeinen Gebrauch. Preise 95c—$1.45—$1.65—$2.25.

Zu 95c — Die neue Cheyenne Facon für Kinder. Gute Qualität wollener Filz, besetzt mit Band und seidener Schnur, in Navy, Roth und Braun.

Zu $1.45—Eine neue Facon in Herbst-Turbans für Kinder, in allen Farben. Besetzt mit Quill, Sammet-Bändern und Knöpfen.

Zu $1.65—Für Kinder: Weiche gerollte Brim Sailors, in einer guten Qualität Filz. Garnirt mit Sammet-Band; alle Farben.

Zu $2.25—Große gerollte Brim Sailors für Mädchen, praktisch für Schulgebrauch, in sehr guter Qualität Filz und besetzt mit Sammetband.

Basement

Schul-Utensilien zu billigen Preisen für gleiche Qualitäten.

Vom Kindergarten bis zum College—Studenten in jedem Lebensalter finden in unserer Basement-Abtheilung eine vollständige Auswahl von Bedarf-Artikeln, um jeder Branche ihrer Schularbeit zu genügen; zu wohlfeilen Preisen verkauft.

Auffatz-Bücher, 3c bis 20c.
Pencil Tablets, 2c bis 5c.
Manila Pads sowie Drawing Tablets, 4c.
Ink Tablets, 3c bis 25c.

Notizbücher für Stenographen, 3c bis 5c.
Bleistifte, 5c bis 50c p. Dutzend.
Radirer, 1c bis 9c.
Federhalter, 1c bis 20c.

Schul-Crayons, 1c bis 9c Schachtel
Bleistift-Sets, per Set 50c.
Weiße Kreide, 10c bis 30c Groß.
Geräuschlose „Slates", 6c bis 20c.
Schultaschen, 25c bis $2.50.

Basement

Eingerahmte Bilder, passend für Schulen—Billige Preise.

Diese Bilder sind sowohl für öffentliche wie Privat-Schulen passend. Die quotirten Preise für die folgenden Studien machen sie zu sparsamen Einkäufen für Erziehungs-Anstalten:

Carbons, 20×40, in Nußbaum- und Gold-Rahmen, Colosseum, Forum, Lesen aus Homer. Preis, $13.00.

Carbons, 20×40, in 4zölligem Eichen-Rahmen—Colosseum, Forum, Lesen aus Homer, Castle St. Angelo, $9.00.

Carbons, 17×30, Sir Galahad, in Nußbaum-Rahmen, $12.00.

Carbons, 14×17, 19×25 und 14×26, Eichen-Rahmen in zu dem Bild passenden Farbentönen — „Mona Liza", „Sir Galahad", „Sistine Madonna" und andere Sujets, $1.50 und $3.50.

Eine große Partie von populären Sujets, 16×20, Tint Walnut-Rahmen und Mats, zu $1.

Basement

Lokalbericht.

Feuer im Hochbau.

Etwa 300 Mädchen und Frauen mußten aus dem 8. und 9. Stockwerk flüchten.

Aufregende Rettungsarbeit.

Etwa 300 Mädchen mußten gestern Nachmittag aus dem achten und neunten Stockwerk des 12stöckigen Patten-Gebäudes, an der 5. Ave. und Harrison Straße, flüchten, als in einem Lagerraum in der Kanzlei der Chicago & Alton-Bahngesellschaft im vierten Stock Feuer ausgebrochen war. Dieses richtete in dem „feuerfesten" Gebäude $25,000 Schaden an, ehe es gelöscht werden konnte, doch versicherte Feuerwehrmarschall O'Connor, daß die Löscharbeiten keine Schwierigkeiten boten. Thomas Carey, ein Schreiber in der Eisenbahnkanzlei, entdeckte das Feuer und rief sofort die Löschmannschaften, während die zahllosen, in dem Hochbau beschäftigten Leute, zum großen Theile Frauen und Mädchen, Hals über Kopf die Treppen hinabeilten. Die vier Fahrstuhlwärter retteten die in den oberen Stockwerken befindlichen Menschen; ununterbrochen fuhren sie trotz des erstickenden Rauches auf und ab; zwei: A. Grieg, Nr. 1739 West 101. Straße, und Edward Anderson, wurden schließlich vom Rauch überwältigt und mußten in's Freie getragen werden; der bejahrte „Daddy" Rasmussen blieb aber auf dem Posten, bis das letzte Mädchen heraus war. Dann taumelte auch er auf die Straße. Katherine Hayden nahm noch lange, nachdem ihre Mitarbeiterinnen geflohen waren, in dem Geschäftszimmer der Harrison Coal Co. im elften Stockwerk mittels Fernsprechers geschäftliche Aufträge entgegen, und als die Polizisten Richter und Byrne, welche davon Kunde erhielten, hinaufeilten, fanden sie das Mädchen besinnungslos und halb erstickt auf dem Fußboden liegen. Sie trugen es in's Freie und ließen es in einer Ambulanz nach der Elternwohnung, Nr. 6343 S. Wood Str., bringen.

Eine Anzahl Mädchen und Frauen kletterte die Feuerrettungsleitern hinab, wobei sie vorübergehend von den aus den Fenstern des vierten Stockwerks schlagenden Flammen bedroht wurden Einige fielen, als sie glücklich auf der Straße waren, vor Aufregung in Ohnmacht. Verletzt wurde Niemand.

Frau Emma Lang rettete gestern Abend unter großer Lebensgefahr das Bild ihres verstorbenen Gatten aus dem dritten Stockwerk des von ihr geleiteten Dover-Hotels, Nr. 19 West Van Buren Straße, als dort Feuer ausgebrochen war. Sie und zwei ihrer Gäste mußten auf der Feuerrettungsleiter auf die Straße hinabsteigen. Der Sachschaden ist $700.

Aus Vereinskreisen.

Die österreichischen und ungarischen Vereine in Chicago beabsichtigen im nächsten Jahre ein großes Volksfest abzuhalten. Zu diesem Zwecke haben die Vereine „Stock im Eisen", Oesterreich-Ungarischer Gesangverein und der Fortbildungsverein der Deutsch-Ungarn eine Sitzung einberufen, welche am 9. September, Abends 8 Uhr, in Frees Halle, Nordwest-Ecke von Dayton und Willow Straße, stattfindet. Zu dieser Sitzung wenigstens zwei Delegaten zu senden, sind alle landsmännischen Vereine ersucht. Es soll berathen werden, wann und auf welche Art und Weise diese Festlichkeit abgehalten werden soll. Das folgende Komite ist gerne bereit, weitere Auskunft zu geben: Charles Heckl, 4303 N. 42. Court; Anton Sommer, 1527 Orchard Str.; Gabriel Jung, 220 Beethoven Place.

Personal-Nachrichten.

— Eine Europareise tritt heute Herr Fritz von Frantzius, 828 George Str., an. Er wird morgen von New York mit dem Dampfer „Celtic" nach England abfahren und von dort über Holland nach Bad Wildungen reisen, wo er drei Wochen zu verweilen gedenkt. Besuche von Berlin, Dresden und anderen Städten Deutschlands sollen folgen, Mitte Oktober will Herr v. Frantzius wieder hier sein.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Gibt sich den Tod.

Ein Geschäftsreisender trifft in peinlicher Sorgfalt die Vorkehrungen für seine That.

George A. Wastjer, Geschäftsreisender für die Schuhfabrikanten Wallace & Foster, hat sich gestern im Drexel Arms-Hotel aus unbekannten Gründen erschossen. Um eine Beschmutzung des Bettzeugs und Fußbodens durch Blut zu vermeiden, hatte er auf das Bett Packpapier gelegt und seinen Kopf über einen großen Wasserkrug gehalten, als er den tödtlichen Schuß abgab. Dem Hotelbesitzer hinterließ er $5, mit der Bitte, seinen in Evansville, Ind., wohnenden Bruder telegraphisch zu benachrichtigen, und dem Leichenbestatter Perrigo übersandte er $50 für ein ganz einfaches Begräbniß in dem Anzuge, welcher in dem Zimmer vorgefunden werden würde Der Bruder ist Sekretär der Indiana Tie Co., ein anderer Bruder war dort Theaterleiter.

Deutsch-Amerik. Nationalbund.

Die Delegaten zur Tagsatzung in Belleville fahren am Freitag ab.

Alle Delegaten und Einzelmitglieder vom Zweigverband Chicago des Deutschamerikanischen Nationalbundes, welche am kommenden Freitag nach Belleville, Illinois, zur vierten jährlichen Tagsatzung des Staatsverbandes zu reisen gedenken, sind ersucht, sich an diesem Tage spätestens um 11½ Uhr Vormittags auf dem Bahnhof an Polk und Dearborn Straße einzufinden. Ein Sonderzug der Wabash-Eisenbahn ist für die Delegaten und Freunde bestellt worden. Die Abzeichen werden vom Sekretär Jos. Danziger auf dem Bahnhof verabreicht werden.

Schnellere Postverbindung.

Einstellung eines Siebenstunden-Zuges zwischen Chicago und St. Louis.

Generalpostmeister Hitchcock hat mit der St. Louis & San Franzisko-Bahn die Einstellung eines neuen Post-Schnellzuges zwischen Chicago und St. Louis vereinbart. Der Zug, der von morgen an täglich verkehren wird, soll den Weg in sieben Stunden, wahrscheinlich zwischen 7 Uhr Abends und 2 Uhr Morgens, zurücklegen. Dies ist eine um 2 Stunden kürzere Fahrzeit als die gewöhnliche, ein Umstand, der für die Geschäftswelt nicht nur wegen der schnelleren Beförderung ihrer Postsachen, sondern auch deshalb wichtig ist, daß an jeder der beiden Städte Anschlüsse an andere Züge erreicht werden.

Kein Mensch lebt länger als die ihm gesetzte Zeit, aber wir können unser Leben verkürzen durch nachlässige Lebensweise, und indem wir versäumen, die kleinen Unregelmäßigkeiten des Systems zu ordnen, welche die Vorläufer von Krankheit sind; — Unregelmäßigkeiten, die schnell gehindert werden durch den Gebrauch von Forni's Alpenkräuter, dem alten, zeiterprobten Kräuter-Heilmittel. Nicht in Apotheken zu haben, sondern wird direkt an das Publikum verkauft durch Spezial-Agenten, welche ernannt werden von den Eigenthümern, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill. anz

Prüfung der Milchinspektion.

Tüchtigkeitsbüro der Zivildienstkommission schickt Beamte aus.

Heute Morgen um fünf Uhr begaben sich fünf Mitglieder des Tüchtigkeitsbüros der Zivildienstkommission, je in Begleitung eines Milchinspektors, nach den Milchniederlagen, von welchen aus die von auswärts in die Stadt kommende Milch, nachdem sie von Milchinspektoren des Nahrungsmittel-Inspektionsbüros geprüft ist, über die Stadt vertheilt wird. Das Tüchtigkeitsbüro will untersuchen, in welcher Art und Weise die Milchinspektion besorgt wird, welche Verhaltungsmaßregeln von den Milchinspektoren befolgt werden, u. s. w.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Das neue Adreßbuch.

Der stattliche, 1804 Seiten umfassende, Band ist heute erschienen.

Das von der Chicago Directory Co., Lakeside Preß Bldg., Plymouth Court und Polk Str., herausgegebene Adreßbuch von Chicago ist heute erschienen und zum Preis von $12.50 von dem genannten Verlag zu beziehen. Das neue Adreßbuch, ein stattlicher Band von 1804 Seiten, 50 mehr als im Vorjahre, enthält außer den alphabetisch geordneten Namen der Bewohner Chicagos eine nach den verschiedenen Geschäftszweigen klassifizirte Liste der hiesigen Kaufleute usw., einen Straßenführer und sonst eine Menge wichtigen Materials. Die Adressen sind durchweg nach den neuen Nummern angegeben.

Straßenbahn-Fragen.

Der Verkehrs-Sachverständige M. E. Buckley ist von einer kurzen Urlaubsreise zurückgekehrt und hat sich heute gleich einer Anzahl Beschwerden über den Straßenbahnverkehr auf der Nord- und Nordwestseite gewidmet. Später wird er sich mit Klagen aus Grand Crossing beschäftigen. Auf der Nordseite haben sich die Zustände infolge der Einstellung weiterer Wagen bereits gebessert, und von mehreren anderen Verbesserungen erwartet Herr Buckley die völlige Beseitigung der Verkehrsstauungen in jenem Stadttheil. Eine schwierige Frage ist die Umänderung der Linien, die jetzt durch Milwaukee Ave. gehen. Es sind ihrer zu viele, und es müssen daher mehrere durch andere Straßen geleitet werden.

Am Sonnenstich gestorben.

Der Arbeiter Joseph Zak das Opfer. — Von einem Stahlbalken erschlagen.

Joseph Zak, ein 55 Jahre alter, 1531 Süd 41. Ave., erlag heute Morgen im St. Annen-Hospital dem Sonnenstich, welchen er am Sonntag bei der Arbeit an dem Neubau 3315 West North Avenue erlitten hatte.

Arbeiter erschlagen.

In dem Neubau der Commonwealth-Edison Co., 521 Plymouth Court, wurde gestern Nachmittag der 5117 Greenwood Ave. wohnende Hermann Glescher von einem herabstürzenden Stahlbalken erschlagen.

In den Fluß gefallen.

Der anscheinend angetrunkene 39 Jahre alte Koch William Wentedorn, 216 S. Aberdeen Str., fiel gestern Abend an der N. Clark Straße, als die Brücke geöffnet worden war, in den Fluß und wurde von Polizist Schreiner vom Lincoln Park-Motorboot „Mayflower" aus gerettet. Wentedorn hatte sich geweigert, ein ihm zugeworfenes Seil zu ergreifen, und war herumgeschwommen, bis ihn der Blaurock packte und an Bord zog.

Verhandlung verschoben.

Stadtrichter Dicker verschob heute auf Antrag der Anwälte bis zum 2. September die Untersuchung in dem Verfahren gegen die Vettern Jakob Ozarow und David Weizensang aus Aurora, welche der Verschwörung zur Brandlegung in dem Herrengarderobegeschäft des ersteren, 406 N. Clark Str., vor acht Tagen angeklagt worden sind. Weizensang soll geständig sein. Der Richter stellte ihn unter $2500 Bürgschaft und Ozarow unter $1000.

Blüht zum zweiten Male.

Herr John Hofmann, 1827 Addison Ave., theilt der „Abendpost" als Merkwürdigkeit mit, daß in seinem Garten der Flieder zum zweiten Male in diesem Jahre blüht, obwohl der Fliederbusch bei einem Brande vor vier Wochen nur knapp der Zerstörung entrann.

Der Teller mit dem Reiter.

Eine Träumerei von Niels Hoyer, Christiania.

In den Armen der Nacht starb die Dämmerung. Vom Berghang und aus dem Thal glänzten goldene Abendstubenfenster durch den Nebel.

Wie ein uferloses Meer lag der Fjord unter der Regenluft. Müde Segel ächzten im feuchten Winde gleich geisternden Schatten der Fluth entgegen . . . Durch trübe Einsamkeit drängender Wolken schlich nach einem Pfad, wie ein unsicherer Wanderer im Moor, der volle Mond. Schwefelgelb glomm sein Feuer durch die Nebelberge und troff auf das träge Gewelle des Fjords nieder in leuchtenden Lachen, die zu breiter Brücke aus blinkenden Planken ineinanderflossen. Ein goldener Steg quer über den Wassern.

Ein Träumer lugte aus dem Dachfenster hinaus über die feucht glänzenden Dächer des Dorfes hinab bis zum gischtigen Strand und verlor das Suchen seiner Augen im surrenden Nebelgewälle der Wasser . . . Einer seiner Träume war hier zu Hause, war hier geboren und wachte wieder auf, hell und ohne Halten. Und der Traum floh mit dem Träumer davon, über den schwankenden, goldenen Steg, an schwarzen, unheimlichen Seglern mit ihren grünen und rothen Augen vorbei, und durch den Flug von kreischenden Möwen nach dem schlickigen Land vor dem Deich da drüben. — — —

Den Deich kannte er, kannte ihn wieder. Auch den Saumpfad mit seinen struppigen Weiden, die am Grabenrand hockten wie wegmüdes, eingeschlafenes Bettelvolk. Das Krächzen der Dohlen hatte er auch nicht vergessen, die, durch sein spätes Wegtasten aufgeschreckt, aus ihrem Geneste herausstarrten und furchtsam in den Zweigen fröstelnder Nachtbäume durcheinander flüchteten, daß das mondglitzerige Thaugehänge des Astwerkes mit manchem Blatt hinabglitt.

Doch er fühlte sie nicht, die frostigen Nebeltropfen, so jung war er wieder, war wieder der Spielmann mit den Sommerrosen am Hut und mit der lachenden Geige unterm Arm, er, der lustige Münchener Maler.

So kannten sie ihn damals, alle, die jetzt hinter den blinden Fenstern ihrer niedrigen Häuser ihre kleinen Träume ausschliefen und seiner gewiß gar nicht mehr gedachten.

Auch die eine nicht, die ihn also genannt: „O, du mein Spielmann!"

Da hielt er an und legte die Stirn müde an einen Telegraphenbaum und hörte in das Gesumme der Drähte hinein und glaubte das heimliche Gewisper des braunen Kachelofens zu hören beim alten Mütterchen — von ihr.

Die Dorfstraße ist lang und schwarz wie die Ewigkeit. Doch hinter dem dunklen Kirchenthurm, der als ein seliges Thor vor dem Himmel steht, dort glomm, wie ein sicherer, heimathlicher Stern, aus dem verschnörkelten Fenster der Diele noch eine gelbe Lampe heraus, dem Wanderer entgegen. Hier hatte die Wiege seines Traumes gestanden, im alten, fachwerkgefügten, giebeligen Bauernhaus.

Schwer und verschlafen klang die Hausthürglocke durch die hohle Diele. Als aber die breite Eichenthür sich aufthat, da hob ein altes, wehmüthiges Mütterchen den Arm über die Augen, wischte sie wach und schaute hinaus, und noch einmal und holte tief Athem und rief dem Wanderer entgegen: „Ihr seid es, Spielmann?"

Und er trat ein, trat in die heimelige Sonntagsstube und legte den Kopf in beide Hände, lange, lange, und starrte in den Schein der blanken Lampe, die noch wie damals über dem runden Sophatisch von der Balkendecke herniederhing, und starrte auf die engen, schiefen Wände — und Traum und Jugend hatten drinnen einst gewohnt, — und kannte noch das Muster der Tapeten.

„Sagt, Mütterchen, wo finde ich sie?"

Die lächelte nur still und zittrig und ging hinaus.

Und gar seltsam und lockend dufteten die Geranien von den Fensterbänken her durch die Stube. Und Fuchsien blühten auch dort. Und dazwischen das sehnsüchtige Grün einer knospenbetrogenen, hoffnungslosen Myrthe.

Und die Messingkrüge auf dem geschnitzten Schrank hatten glänzende Punkte, wohl vom Lampenlicht. Die sahen aus wie Thränen. Und bei den blauen und gelben und zinnernen Tellern war es gerade so.

Und ein Abendwind kam mit dem Gartenduft durch das offene Fenster, und das Lampenlicht verzuckte. — —

War' nicht, als lebte es jetzt an der Wand aus einem der kleinen, ovalen, schwarzen Bilderrahmen heraus? . . . Mädchenaugen, wie Sonnenfunken, blühten aus der Dunkelheit. Weiche Hände legten sich auf des Harrenden Schultern. Und wundersam klang es von leisen Lippen: „Da bin ich wieder, o du mein Spielmann!"

„Karen," sagte er, und er glaubte, er habe sein schönstes Lied gesungen. „Karen —"

Und ein heller, duftiger Mädchenkörper umschmiegte ihn, und weiße, zögernde Finger kosten ihm über Stirn und Scheitel . . . „Wirst lange heut' bleiben, wie damals, lange, bis hinterm Deich der Mond schwindet? Wirst mir auch wieder Märchen erzählen und deine Lieder? Ich weiß noch ein Lied, ein Lied von dir."

„Willst es singen?"

Und sie sang:

„Wußte einer auf der Halde
Einen Weg, der war nicht fern.
Blumen blühn im Moos um Birken
Mädchen hat die Blumen gern.

Und er sah in Mädchens Augen,
Und das Herz hat so gepocht,
Und sie gab die kleinen Hände,
Und sie hat nichts mehr vermocht.

Als sie wieder sind gekommen,
Waren Mädchens Augen groß.
Doch die kleinen Blumen blühten
Alle noch im stillen Moos."

So sang Karen, leise wie ein Duftwind in der Nacht.

„Weißt heute ein neues Lied wieder?" fragte sie bang. „Wußtest damals so viele. Auch Märchen —"

„Hab alle vergessen."

„Alle? — Auch das eine von dem gelben Teller, dem großen Teller mit dem gelben Rand, so wie im Mai am Deich die Dotterblumen flackern? — Weißt du, es war ein alter, irdener Teller, war so bunt. Du liebtest ihn damals sehr, mehr als alle die andern dort auf dem hohen Brett am braunen Kachelofen. Und er war schon alt. Urgroßmutter nahm ihn geschenkt. Hatte schon Runzeln und heimliche Risse . . . Doch du liebtest ihn. Drum war er schöner als alle die andern. — Weißt du, ein Bild war auf den Teller gemalt: Ein Reiter mit lachenden Augen, waren wie deine, und trug eine Lanze mit Blumen, waren wie deine, die du mir gabst, und eine braune Geige hing ihm für ein Schwert am Bandelier, war wie deine Geige, die du damals zu mir gebracht.

Und so ging das Märchen. — War's denn ein Märchen? — Sang eine Geige einstmals hinter dem Deich. Und ich hörte ihr Lied: „Wußte einer auf der Halde . . ." Leise ging ich dem Lied nach und fand dich. Blumen trugst du bei dir, helle Sonnenrosen. Du sahst mich kommen, und heller und schöner sang deine Geige, sang unter Küssen, die du mir gabst, gar so tief in mich hinein. „Spielmann," sagte ich damals zu dir, „komm wieder."

Und du kamst, alle Abend, wenn deine Lampen über die Wasser von drüben her zu mir geleuchtet. Und jeden Abend hat sie geleuchtet. Und immer trugst du die Geige und Rosen zu mir. Und immer rother wurden deine Rosen. Und du ließest sie bei mir zurück. Und deine Lieder auch, und gingst, wenn hinter dem Deich der Mond verglomm.

Schaust du, und einmal bliebst du gar lange. Wohl zu lange? Der Mond war schon längst, längst erloschen. Und die glühendsten Rosen gabst du mir. Herzblut ist wohl so roth und so heiß? Du, das weiß ich! Und ich, Spielmann, gab dir doch auch für deine Rosen? War wohl nicht viel? . . . Denn wie du im nebelnden Morgen gegangen, um neue Rosen zu bringen, da kamen wohl tausend Abende. Die blieben dunkel, weil das Licht in deinem Fenster unterm Dach erloschen.

Und nur eine Kunde gabst du: Alle deine Rosen seien verblüht. Drum seist du fortgewandert, um nach Rosen zu suchen . . . Siehst du, das war deine Kunde.

Doch die Karen hat alle Nächte oben am Deich gesessen und gewartet, ob das Licht deiner Kammer wieder erstrahlt. Hat auch die Rosen, die letzten, die du ihr gabst, treulich gepflegt. Lagen alle auf dem gelben Teller mit dem Reiter. Und immer hat die Karen davor gesessen mit heißen Augen, so heiß, wie deine letzten Rosen. Weiß nicht, wie viele Monde es gewesen . . ."

„Und nun, Karen, schließt dein Märchen froh, denn dein Spielmann —"

„Nein, Spielmann, das Märchen endet schon früher als heute, wo du gekommen."

„Früher schon?"

„Schau, die Karen hat einmal wohl zu lange geweint und am Deich auf den Spielmann gewartet. Fanden sie Morgens die Fischer am Strande. War unter Thränen wohl eingeschlafen. Drum lag die Karen bald in einem bleichen, bangen Bett, war so müde, so müde, und konnte nicht mehr am Deich auf den Spielmann warten.

Aber die Sehnsucht nach ihm war so groß und ward immer größer. Und dann kam eine Stunde, da hat die Sehnsucht, wie eine gute Schwester, sie bei der Hand genommen und hat sie gestützt und getragen heimlich in den hohen Garten um unseren schwarzen Kirchenthurm. — Du kennst den Garten. Unter Eschen träumen weiße Kreuze. Und der Garten liegt so hoch wie der Deich, so hoch, daß er weit über den Bord und auch zu deinem Hause drüben hinblicken kann. Drum hat hier die Sehnsucht für Karen ein Kämmerlein bereitet, ist nur schmal, faßt nur ein Bett. Und hier wohnt nun die Karen und schaut immer zu dir hinüber, über den Deich, über den Bord, bis hin, wo einst dein goldenes Fenster deine singende Nähe gerufen.

Schaust du, und heut hat es geleuchtet. Und du bist gekommen. Und wirst sie wieder singen lassen, deine braune Geige."

„Bin ohne Geige."

„Hast sie verloren?"

„Die ist gebrochen."

„Aber hast Rosen?"

„Fand keine mehr."

„Aber weißt Lieder?"

„Du kennst sie alle."

Und leise schaut die Karen ihn an und lächelt: „Ich will dir eins singen. Hab's gut behalten:

Wußte einer auf der Halde . . . ."

In der einsamen Stube saß er noch lange. Saß vor dem Teller mit dem Reiter . . . Der Teller war zerbrochen.

Mütterchen sagte: „Als es zu Ende mit ihr ging, mochte sie noch einmal den Teller sehen. Welke rothe Rosen lagen darauf, zu einem Kranz geflochten. Den nahm sie. Sie wollte ihn wohl küssen . . ."

Der Teller war ihren todten Händen entglitten. Mütterchen hatte ihn wieder zusammengefügt. Alle Scherben fand sie noch. Nur dort, wo an der Lanze die Blumen blühten und am bunten Rand die Geige hing, war eine Lücke im Teller. Dies Scherbenstücklein ist wohl verloren gegangen . . .

— Setzerkobold. — Eine Deputation, die wegen Erhöhung der Gagen vorstellig werden sollte, wurde vom Direktor nicht empfangen, angeblich wegen heftiger Zahlschmerzen!

Pariser Neuheiten, nur für Herren.

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 526 S. State Str., nahe Harrison Str., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungsorgane. — Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man seh' die Launen der Natur, auch die Kuriositäten u. Monstrositäten. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei.
Offen täglich v. 8 Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft,
526 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Ill.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Musterschneider an Damen-Waists und -Kleidern. Nachzufragen auf dem 10. Floor, Montgomery Ward Gebäude, Marshall Field & Company. dimido

Verlangt: Piano Polishers, erfahrene Hand Finishers, um die Plätze von Polishers einzunehmen, die an den Streik gingen, außerhalb der Stadt. Bonus für 30 Tage, stetige Arbeit hernach zu den höchsten Löhnen. Transportation gestellt. Nachzufragen Zimmer 330, Hotel Victoria. Offen Tag und Abends. mido

Verlangt, sofort: Fünfzehn erfahrene Tischler und „Body Builders". Stetige Arbeit und die besten Löhne. The Kissel Motor Car Comp., Hartford, Wisconsin. dimido

Verlangt: Buselman, welcher Röcke und Westen machen kann. John Sommer, 4303 Wentworth Ave.

Verlangt: Schneider, muß auch bügeln können. — Lewy, 1871 Ogden Ave.

Verlangt: Saloon-Porter. Nur Deutscher braucht vorzusprechen. Donnerstag Morgen. 4001 Ogden Ave.

Verlangt: Ein Damenschneider. Sofort nachzufragen. 716 S. Kedzie Ave.

Verlangt: Erster Klasse Furrier für Stellung außerhalb der Stadt. Guter Lohn. Wegen Anzeige vorzusprechen bei Charles Glanz, 37 South Wabash Ave. midofr

Verlangt: Ein mit allen Arbeiten vertrauter Mann in Departement-Store, muß kleinen Boiler besorgen. Sitter's Fair, 536 North Ave.

Verlangt: Erfahrene Pressers an Kleidungsstücken in Cleaning Etablissement. Iralson, 4242 Cottage Grove Ave. midosa

Verlangt: Ein Nacht-Porter, einer der den Lunch-Counter tenden kann. 442 S. State Str., Rothschild Bros.

Verlangt: Fabrikarbeiter, $1.75 per Tag; Concrete Arbeiter, $2; Farmarbeiter, $25—$30; Carpenter, Maschinisten, Barbers. Krampe, 127 S. La Salle Str. mido

Verlangt: Junge, der in Herrenschneiderwerkstatt arbeiten kann; guter Lohn. 125 W. Van Buren Str., Zimmer 614.

Verlangt: Erfahrener Canvasser für Milch in Officegebäuden. Nachzufragen 5 Uhr Nachmittags. 16 N. May Str.

Verlangt: Erster Klasse Tinner. 816 W. Adams Straße.

Verlangt: Erster Klasse Bäcker an Brod und Rolls; kein anderer braucht sich zu melden. 875 W. 55. Straße.

Verlangt: Saloon-Porter. 901 Rush Str.

Verlangt: Schneider in Store für alte und neue Arbeit. 28 East Division Str.

Verlangt: Junger Deutscher, etwas Kontor-Erfahrung, 19—24, für Stellung mit gutem Anfangsgehalt und ausgezeichneter Zukunft. Nur solche, die jetzt Anstellung haben und sich zu verbessern wünschen, brauchen sich zu melden. Adr.: E. 388 Abdp. dimi

Verlangt: Schmied auf Wagenarbeit. Frank Kunz, Wilmette, Ill. Nehmt Evanston Elektrik bis McDaniel Straße. dimi

Verlangt: Schuhmacher, stetige Arbeit, guter Lohn. A. Sohn, 56 Nord Broadway, Aurora, Ill. dimi

Verlangt: Hausmann und Gärtner für theilweise an jedem Tage zu arbeiten; $25 den Monat. 4727 Ellis Avenue. 29aglwk

Verlangt: Carpenters für Wisconsin. Lange Arbeit, freie Fahrt. Cummings Labor Agency, 525 W. Madison Str. dimi

Verlangt: Erfahrene Pelz-Finishers und Fütterer. Nachzufragen bei Robert Staedter Co., 31 S. State Str., 2. Floor. di—son

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung an Brot. 713 Wrightwood Ave., nahe Burling Str. mobimi

Verlangt: Uhrmacher, erfahrene Männer. Dauernde Stellung. Müssen Empfehlungen haben. Anzufragen von 8 bis 11 Uhr Morgens (fragt nach Mr. Metzenberg). 7aglwk
Sears, Roebuck & Co.

Verlangt: Pelz-Finishers; guter Lohn. 1406 Nord Halsted Straße. Phone: North 514. 28aglwk

Verlangt: Junger Mann für Hausarbeit und zum Serviren. 2949 Michigan Ave. dimi

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — Wandelbilder.
Whitney. — „Dear Old Billy."
Chicago Opera House. — „The Littlest Rebel."
Imperial. — „Graustark."
Cort. — „An Everyday Man."
Crown. — „The Goddess of Liberty."
Columbia. — Burlesk-Komödie.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Kienzl. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Wintergarten-Konzert.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter in Apotheke. 3207 N. Ashland Avenue.

Verlangt: Ein guter Blacksmith-Helfer. 1807 Belmont Ave.

Verlangt: Englisch sprechender Drug-Clerk, registrirter Lehrling, mit Erfahrung; volle Zeit. 521 Wells Str.

Verlangt: Barbers, Bäcker, 1. und 3. Hände Helfer, Butchers und Farmarbeiter. Lucas Employment Agency, 363 W. Madison Str., Basement.

Verlangt: Porter, muß englisch sprechen. Lohn $8. 4160 Armitage Ave.

Verlangt: Starker flinker zuverlässiger Mann in Milchgeschäft, einer der mit Pferden umzugehen versteht. $7 die Woche zum Anfang, Zimmer und Board — stetiger Platz für den richtigen Mann, der arbeiten will. 3755 Cornell Ave.

Verlangt: Ein Junge an Brot und Cakes, mit Erfahrung. 1400 Wells Str.

Verlangt: Terra Cotta Pressers und Finishers.— Midland Terra Cotta Co., West 16. Straße und Co. 54. Ave. midofr

Verlangt: Butcher, lediger Mann, muß Laden versehen und Wurstmachen und englisch sprechen. 3621 W. North Ave.

Verlangt: Lehrling in Apotheke; muß 16 Jahre alt sein. 4801 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Helfer zum Trockenreinigen. Chas. Bloedorn, 1032 N. Kalifornia Ave. midofr

Verlangt: Erster Klasse Geschirrwascher. 7303 Vincennes Road.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Hilfe jeder Art, um in Sommer-Waaren Shop zu arbeiten. Stetige Arbeit das ganze Jahr. Guter Lohn.
Rosenwald & Weil,
1444 W. Ohio Str.
mido

Verlangt: Ein deutsches verheirathetes Ehepaar, ohne Kinder, der Mann muß erfahrener Janitor sein für dampfgeheiztes Flatgebäude, die Frau als Haushälterin für Eigenthümerin, feine Wohnzimmer und guter Lohn für die richtige Person. Gebt Empfehlungen und Erfahrung an. Adr.: R. 381, Abendpost.

Verlangt: Männer und Frauen, Pelzmacher, Finishers und Liners. Bester Lohn. Beständige Arbeit. Richard Beak, Zimmer 710, 108 N. State Str. dimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher, mittleren Alters, sucht Arbeit im Saloon als Porter, kann Bartenden, Lunch serviren. Michael Hegyi, 5235 Waveland Ave.

Gesucht: Gute 2. Hand an Brot oder Cakes sucht stetigen Platz. Fickenscher, 4340 N. Irving Ave. midofrsa

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Stelle als Bartender, thut auch leichte Porterarbeit, sieht mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn. H. B., Union Park Hotel, 238 Ashland Ave.

Gesucht: Deutscher Feinmechaniker sucht Stellung. Antritt kann sofort erfolgen. Michael Stöckl, 402 Chicago und Railroad Ave., East Chicago, Ind.

Gesucht: Ein starker Junge möchte die Bäckerei erlernen. Adr.: R. 382, Abendpost. mido

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker, Deutscher, aus Ungarn, verheirathet, sucht Stelle als Bäcker. I. Bernhardt, 1012 West 20. Str. mido

Gesucht: Bäcker, 1. Hand, aber selbständig, an Brot und Cakes, sucht Stellung, Stadt oder Land. 158 Indiana Str.

Gesucht: Tüchtiger Butcher, frisch eingewandert, sucht stetigen Platz. Stadt oder Land. Adr.: R. 383, Abendpost. mido

Gesucht: Ein guter Saloon-Porter, kann auch Bartenden, wünscht stetige Arbeit. 1723 Bissell Str.

Gesucht: Ein guter Deutscher wünscht Hausarbeit, kann auch Pferde besorgen. W., 1723 Bissell Str.

Gesucht: Guter Bäcker sucht Stelle an Brot, Rolls und Cakes als erste oder zweite Hand. Charly Müller, 1839 Fremont Str.

Gesucht: Guter Schneider sucht Arbeit an Damen- und Herrensachen. Adr. Kysilka, 982 W. 20. Str. mido

Gesucht: Guter Wurstmacher, mit allen Arbeiten vertraut, kann etwas Store tenden, sucht stetigen Platz. J. Gehring, 642 Blackhawk Str. mido

Gesucht: Erster Klasse Lunch- und Austernmann sucht Stelle. Ant. Schmitt, 617 S. Leavitt Str. dimi

Gesucht: Eisendreher mit 20jähriger Praxis, beste Zeugnisse, sucht Stelle. Jos. Slugocki, 2446 Grand Avenue. dimido

Gesucht: Deutscher Waiter sucht stetige Arbeit. 1922 Hudson Ave. dmi

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: O. 538 Abendpost. dimido

Gesucht: Junger Mann wünscht Stellung als Bartender, verrichtet auch Porterarbeit. Adr.: O. 549 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger starker Mann sucht Arbeit im Lagerhaus, hat Erfahrung. 3018 W. Lake Str., 1. Floor. dimi

Gesucht: Junger, lediger Bartender, guter Mixer, sucht stetige Stellung, hat Stadt Empfehlungen. M. Schimpf, 1248 W. 21. Place. dimi

Gesucht: Stelle als Janitor, dampfgeheiztes Flat-Gebäude. Adr.: O. 546 Abendpost. dimi

Gesucht: Mann sucht Porterarbeit, thut Lunch besorgen und bartenden. 1722 N. Halsted Str. Engel. dimido

Gesucht: Junger Porter sucht Stelle, kann auch bartenden. J. M., 1652 51. Str. dimi

Gesucht: Junger Porter sucht Stelle. M. K., 1652 51. Straße. dimi

Gesucht: Bartender, deutsch, 27 Jahre alt, guter und zuverlässiger Arbeiter, möchte gute Stelle. — Adr.: O. 545 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger deutscher Bartender, 25 Jahre alt, möchte guten, stetigen Platz, Empfehlungen. Adr.: O. 547 Abendpost. dimi

Gesucht: Starker Mann, 34 Jahre alt, sucht irgend eine Stellung; kann wenn verlangt Garantie geben. Adr.: E. J., 18 S. Morgan Str. dimi

Gesucht: Wächter, 2 Jahre Erfahrung, sucht Stelle als Wächter und Janitor. Adrs: E. S., 1300 Nord Halsted Str. dimi

Gesucht: Junger erfahrener Bartender (Waiter), perfekt englisch, versteht auch Porterarbeit, sucht Stelle. Adr.: R. 378 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Carpenter sucht Arbeit. Adr.: R. 380 Abendpost. dimi

Gesucht: Guter Bartender sucht Stelle, guter Mixer, spricht 6 Sprachen. J. Lienert, 1149 West Chicago Avenue. dimi

Gesucht: Junger gebildeter Deutscher sucht Beschäftigung irgendwelcher Art. Englische Sprachkenntnisse vorhanden. Walter Wolf, 27 West 113. Str.

Gesucht: Ein tüchtiger Schuhmacher, Schweizer, sucht beständige Stellung auf Reparir- oder neue Arbeit; ist geübter Handnäharbeiter. Wochenlohn $12. Emil Hofer, Calumet Hotel, Grand Crossing, 75. Straße, Chicago. mo—do

Gesucht: Junger Mann, spricht spanisch und englisch, sucht passende Stelle als Korrespondent oder in Office. Gefl. Anfragen unter Adr.: R. 377 Abendpost. ms—do

Gesucht: Junger, gebildeter Deutscher, Hochschule absolvirt, spricht gut englisch, sucht passende Stelle. Gefl. Anfragen bitte unter Adr.: R. 376 Abdpst. 28aglw

Gesucht: Platz in Saloon oder Restaurant; Short Orders oder Lunch; verstehe Dinner zu kochen. Keine Sonntagsarbeit. 1928 22. Str. modimi

Gesucht: Deutsch-amerikanischer Student wünscht irgend welche Arbeit vor und nach der Schulzeit. Adr.: E. 162 Abendpost. 27aglwX

Gesucht: Guter Painter und Paperhanger sucht Arbeit gut und billig zu machen in irgend einem Theil der Stadt. Adr.: G. 766 Abendpost. 25aglwX

Gesucht: Schriftsetzer, seit sieben Jahren in den Ver. Staaten, tüchtig in deutschem und englischem Akzidenz- und Anzeigensatz, fähig, kleine Landdruckerei zu leiten, sucht Stellung. Adr.: H. 507, Abendpost. 25aug,1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Suche Stellung in einem Wholesale Liquor- und Weingeschäft als Verkäufer oder in Office; kann auch Bartenden. Telephonirt Lincoln 4611.

Gesucht: Tüchtiger deutscher Tischler, frisch eingewandert, nicht englisch sprechend, sucht sofortige Stellung in seinem Fach, scheut auch keine andere Arbeit. Adr.: O. 562, Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Eisendreher, 15jährige Erfahrung, sucht stetigen Platz. Tucker, 1548 Wabash Ave. midofrsa

Verlangt: Brick-, Zement-, Plaster-, Schornstein-Reparaturarbeit billig. Jarets. 626 Hinsche Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Teamster. 1839 Burling Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter erster Klasse Barbier wünscht stetige Arbeit. Theo. Krecul, 1877 Maud Ave.

Gesucht: Bartender, der keine Arbeit scheut und sein Geschäft versteht, sucht Stelle. 665 North Ave., Lamberg.

Gesucht: Deutscher Student, 22 Jahr, sucht eine dauernde Stelle. O. K. 655 Abendpost. —sa

Gesucht: Gelernter Tischler, welcher auch jede Maler- und Paperhanger-Arbeit macht, sucht in einem Geschäftshaus oder Fabrik beständigen Posten. O. K. 658 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann, der keine Arbeit scheut, wünscht Stelle. 629 Lutz Pl.

Gesucht: $45 Demjenigen der mir eine stetige Stellung verschafft. Adresse: R. Muchilsch, 1922 Orchard Str., hinten.

Gesucht: Mann, Tischler, sucht Arbeit in Fabrik zum Leimen. 2040 Howe Str., Flat 1.

Gesucht: Deutscher Junge, frisch eingewandert, 18 Jahre alt, wünscht die Bäckerei zu erlernen. — 1387 N. Halsted Str.

Gesucht: Junger starker Deutsch-Oesterreicher sucht Stelle als Kutscher oder Hausmann in Privatfamilie. Versteht gut mit Pferden umzugehen und kann Auto waschen. Briefe erbeten: A. Kersche, 1121 Orleans Str.

Gesucht: 20-jähriger junger Bäcker-Helfer sucht Stelle. John Respala, 4749 Loomis Str.

Gesucht: Mann (30) sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: F. 81, Abendpost. midofr

Gesucht: Porter und Hausmann sucht stetigen Platz; versteht alle Luncharbeiten. F. Rothbauer, 2908 W. Chicago Ave. mido

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht irgend eine Stellung im Hotel oder Restaurant. Adr.: F. 89, Abendpost. mido

Gesucht: Krankenpflegerin mit Erfahrung sucht Stellung; auch bei Wöchnerinnen. Mrs. A. Popel, 1012 Dunlap Ave., Forest Park. mifrso

Gesucht: Ein guter Wurstmacher sucht beständige Arbeit, kann auf Maschinen arbeiten, räuchern und alle Arbeiten verrichten. Chas. Povondra, 2530 Spaulding Ave. midofr

Gesucht: Gürtler, (Messingarbeiter), sucht einen Platz, um sich in Chandelier-Arbeit einzuarbeiten. Adr.: F. 91, Abendpost. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Eine gründlich erfahrene Frau für feine Stopfarbeiten; eine, welche das Flicken und Repariren von Strümpfen und gestricktem Unterzeug versteht. Nachzufragen sofort beim Superintendenten auf dem 9. Floor.
Carson, Pirie, Scott & Co.,
State und Madison Straße.
midofr

Verlangt: Erfahrene Finishers und Liners an Pelz-Kleidungsstücken. Guter Lohn u. stetige Arbeit für kompetente Frauen. Nachzufragen beim Superintendenten auf dem 9. Floor.
Carson, Pirie, Scott & Co.,
State und Madison Straße.
midofr

Verlangt: Erfahrene Frauen, um Handschuhe auszubessern; müssen erster Klasse sein. Nachzufragen beim Superintendenten auf dem 9. Floor.
Carson, Pirie, Scott & Co.,
State und Madison Straße.
midofr

Verlangt: Erfahrene Operators an Skirts; gute Bezahlung, stetige Arbeit. M. Eichenbaum, 1482 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen an Skirts und Finisher an Jackets. 1012 Diversey Blvd.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für Bäcker-Laden. Nachzufragen 1011 Belmont Ave. mido

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit. E. W. Bredemeier & Co., Printers and Binders, 345 W. Michigan Str.

Verlangt: Williges anständiges Mädchen in Bäckerei, muß zu Hause schlafen. 2134 Lawrence Ave.

Verlangt: Ein gutes Lehrmädchen bei Kleidermacherin. Klotz, 452 Oakdale Ave., 1 Block östlich von Evanston Ave. dimi

Verlangt: Laden-Fräulein für Bäckerei; muß mit Eltern wohnen und gut empfohlen sein. 307 W. Division Str. dimi

Verlangt: Mädchen, an künstlichen Blumen zu arbeiten. 28 S. Wabash Ave., 3. Floor. dimido

Verlangt: Gutes Preß-Mädchen in Färberei an Frauensachen. 1952 Roscoe Str. Nehmt Riverview Park Car. dimi

Verlangt: Mädchen, 16 oder älter, für leichte Fabrikarbeit. Stetige Stelle das ganze Jahr. $5 die Woche zum Anfang. Nachzufragen 53 E. Illinois Str., 1½ Block östlich von State Str. dimi

Verlangt: Junges Mädchen, Kissen in einer Polsterfabrik zu nähen. Erfahrung nicht nöthig. 831 N. Wood Str. dimi

Verlangt: Frauen für stetige Arbeit in Regenschirm-Fabrik. Kreis & Hubbard, 306 S. Franklin Straße. dimi

Hausarbeit.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie; muß englisch sprechen. 2057 Humboldt Blvd.

Verlangt: Ein Mädchen oder eine ältere Frau für zwei Kinder, guter Lohn und gutes Heim, keine Wäsche. 1858 Fulton Str. dimi

Verlangt: Zuverlässiges und williges Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim, aufs Land, nahe Chicago. Adr.: O. 572 Abendpost. dim

Verlangt: Erfahrenes protestantisches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; muß englisch sprechen; guter Lohn; Vorstadt. F. B. Hopkins, 43 Nord Madison Ave., LaGrange, Ill. dimido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, 15 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. 6747 Union Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4404 Prairie Ave., 3. Flat. dimido

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, frisch eingewandertes vorgezogen, für leichte Hausarbeit; 2 in Familie, sehr gutes Heim für gutes Mädchen, kleines Flat. Adr.: R. 386 Abendpost. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 4939 Forestville Ave. Mrs. Unger. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für zweite Arbeit in kleiner Familie; muß etwas englisch sprechen. 4109 Grand Blvd. dimi

Verlangt: Ein gutes, zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. W. G. Wood, 3848 W. Dakin Str., nahe Springfield Ave. dimido

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen. 832 N. Hermitage Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein waschen, muß kochen können; gutes Heim und guter Lohn. 4914 Ellis Ave. modimi

Verlangt: Oesterreichische Köchin. 98 Randolph Str., 2. Floor. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3045 Armitage Ave. modimi

Verlangt: Eine Köchin, muß waschen und bügeln können. 2512 Michigan Ave., Phone: Calumet 630. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5626 S. Park Ave., 2. Flat. modimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß ehrlich sein, schönes Heim bei feinen deutschen Leuten. 6413 Kimbark Ave. 26aglwX

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit und Geschäfts-Plätze. Frau L. Sovikt, 442 Ost 31. Str., nahe Cottage Grove Ave. 19ag2w

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit und Restaurant; frisch eingewanderte sofort plazirt. Phone Canal 3674. Oesterr.-ungar. Vermittlungs-Bureau, 1624 S. Halsted Str. 21ag,modimi,1m

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Eine ältere Frau, die auf zwei Kinder aufpassen kann, 4 und 9 Jahre alt. Adresse: G. 779, Abendpost.

Verlangt: Ein junges Kindermädchen. 3809 West Madison Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Abends nach Hause gehen. Nachzufragen Donnerstag. 3808 Lexington Str., 1. Apt.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eines das zu kochen versteht, wird vorgezogen. Gutes Heim, guter Lohn. Bitte selbst vorzusprechen. 5326 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. Schmidts Restaurant, 1529 N. Clark Str. mido

Verlangt: Aeltere zuverlässige Frau oder Mädchen für 3 kleine Kinder. $5 die Woche. 159 W. Kinzie Straße. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 3 in Familie. B. Leishin, 5846 Madison Str.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei Hausarbeit zu helfen. Keine Wäsche. 3748 Pine Grove Ave., Tel. Graceland 2152, nahe Halsted und Grace Str.

Verlangt: Sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Kleine Familie. H. Newberger, 912 S. Marshfield Ave. Phone Seeley 2555. midofrsa

Verlangt: Erfahrene Waitreß, guter Lohn. In Restaurant. Stetige Stellung. 751 North Ave.

Verlangt: Ein Küchenmädchen. 21602 Lincoln Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; $6. 1612 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 2028 Mohawk Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2609 Potomac Ave., nahe Rockwell.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. Keine Wäsche.— Guter Lohn. Empfehlungen. 3810 Rokeby Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — keine Wäsche. Miller, 6172 Evanston Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 958 N. Western Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Lohn $6 per Woche, gutes Heim. Nachzufragen 5651 Calumet Ave., 2. Flat, Telephone 2844 Wentworth.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. J. Decker, 3162 Cambridge Ave., 2. Flat, hinten.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie; muß englisch sprechen; Lohn $5. 3338 Grand Blvd., 1. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 3529 Indiana Ave. mido

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 4825 Prairie Ave. mido

Verlangt: Deutsche Frau für allgemeine Hausarbeit; muß gut einfach kochen, waschen und englisch sprechen können und Empfehlungen haben; guter Lohn; Privatfamilie von drei Erwachsenen; Haus. Telephonirt Rogers Park 96. mido

Verlangt: Nettes Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, für leichte Hausarbeit; keine Wäsche; gutes Heim; Empfehlungen. 2312 Hamilton Court. mi—son

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; muß einfach kochen können; keine Wäsche; guter Lohn. 876 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß kochen können; guter Lohn. Mrs. Rosen, 844 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen; guter Lohn. 3156 Cambridge Ave.

Verlangt: Nettes erfahrenes Mädchen für zweite Arbeit. Bitte Glocke für oben zu klingeln. 706 Sheridan Road, 3. Apt. östlich, nahe Pine Grove Ave. Telephon Graceland 2219.

Verlangt: Gute Frau als Haushälterin. 3630 N. Hermitage Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3507 N. Ashland Ave.

Verlangt: Gute deutsche oder ungarische Köchin in Restaurant. 1140 S. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $6. 424 Oakdale Ave., nahe Sheridan Road, 2. Apt. östlich. Telephon Graceland 2341. midofr

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung für Hausarbeit in Bäckerei. 2001 Harrison Str., Ecke Robey.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Store, 1114 Center Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4563 Lake Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. Nachzufragen 1627 Kenilworth Ave., Rogers Park.

Verlangt: In guter Familie ein gebildetes Mädchen, muß gut Deutsch und Englisch sprechen, zur Aufsicht über ein 6-jähriges Mädchen und bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen. Gute Stellung und beste Behandlung zugesichert. 444 East 48. Straße — Apartment 2.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Banner, 4008 Perry Str., Tel. L. V. 2498.

Verlangt: Achtbare Familie von Dreien wünscht Mädchen oder Frau mittleren Alters für leichte Hausarbeit, keine Wäsche, guter Lohn, gutes Heim für die richtige Person. M. Solon, 710 Wells Str., Furniture Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim, guter Lohn. Mrs. Weinfield, 4936 Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 1654 Clifton Park Ave. mido

Verlangt: Köchin für kleines Restaurant. 143 N. Western Ave.

Verlangt: Ein adrettes Mädchen von etwa 17 Jahren, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 4743 N. Lincoln Str. midofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. Lohn $5. 5619 Prairie Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, muß gute Köchin sein. 5400 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — keine Wäsche — kleine Familie — muß kochen können — Empfehlungen. Nachzufragen 649 Wrightwood Ave., 2. Flat, ½ Block von N. Clark Str. und 2 Blocks von Halsted Str.

Verlangt: Frau für Hausarbeit, eine die kochen und bügeln kann. Keine Wäsche. $6 die Woche. Muß zu Hause schlafen. Nachzufragen 151 W. Ontario Str., nahe Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 5255 Prairie Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Empfehlungen haben. 5025 Michigan Avenue, 1. Apt.

Verlangt: Mädchen, wo anderes Mädchen gehalten wird; muß gut einfach kochen können; keine Wäsche; Empfehlungen. Nachzufragen Donnerstag Vormittag nach 11 Uhr in 4848 Forestville Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit; 3 in Familie. Telephonirt Belmont 3400, oder sich persönlich zu melden 3006 Logan Blvd., nahe Logan Square, 2. Flat.

Verlangt: Starkes kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Empfehlungen. 3322 N. Ashland Ave., 3. Floor.

Verlangt: Gute Frau zum Waschen und Reinmachen. 1304 Newport Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können; Empfehlungen. 2110 Sheffield Avenue.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; kein frisch eingewandertes. 4941 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen; $5 die Woche; keine Sonntagarbeit. 164 S. Michigan Str.

W. Feller, Successor E. Schwanke, ältestes, größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut. — Mädchen und Plätze prompt besorgt. 1435 N. Clark Str. Tel. North 2291. 21agmomi*

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4439 Michigan Ave., hinten. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können, guter Lohn. Mrs. Rothschild, 5529 Michigan Ave. dimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle als Zimmermädchen; halbe Tagesarbeit vorgezogen. 3213 West Lake Str., 2. Floor. dimi

Gesucht: Anständige Frau, die schön waschen und Kleider bügeln kann, sucht gute Plätze außer oder ins Haus zu nehmen. Fried, 1333 W. 15. Str. 29aglwX

Gesucht: Frau wünscht Wasch- und Bügelplatz für Montag und Donnerstag. 1644 Wells Str., 2. Flat. Neuland. dimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit für 2 3 Tage in der Woche. Hartlaub, 3213 Walnut Str. dimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Zu Hause schlafen. Bitte selbst vorzusprechen. 4365 S. Halsted Str.

Gesucht: Saubere deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 3242 Drake Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Küchenarbeit in Saloon. 1213 Grand Ave., 3. Floor.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Hausarbeit von 8 bis 4. Bitte selbst vorzusprechen. 2223 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 449 Heine Place. Eberstein.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für Monag und Dienstag. 1750 St. Michaels Court, oben.

Gesucht: Mädchen, 17 Jahr, sucht Stelle für Hausarbeit. 1833 Wellington Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 16 Jahr, sucht leichte Hausarbeit. Bitte vorzusprechen oder brieflich. 415 Eugenie Str.

Gesucht: Deutsche Frau, gute Köchin, sucht Stelle im Saloon für Businesslunch. 1621 Sedgwick Str., Flat 3.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1416 Mohawk Str., Flat 2, hinten. — Bitte vorzusprechen.

Gesucht: Deutsche Frau sucht irgend welche Arbeit von 8 bis 4 Uhr. 1744 Cleveland Ave., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin in Bäckerei. 2683 N. Halsted Str., Flat 3.

Gesucht: Junge deutsche Frau mit einem Kind sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 219 Sigel Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit; — spricht englisch. 672 Blackhawk Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen, 16 Jahre, wünscht Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1443 N. Park Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in's Haus von kleiner Familie. Zu erfragen: 625 North Ave., 2. Flat.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle bei 2 Leuten. Bitte selbst vorzusprechen. 3713 Humboldt Ave., nahe N. Lawndale.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für 2 oder 3 Tage in der Woche. 1655 W. Superior Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Saloon oder Restaurant. 1503 Cornelia Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit für 2 bis 3 Tage in der Woche. Hartlaub, 3213 Walnut Straße. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 1356 West 51. Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 256 W. 43. Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen 6401 Laflin Str., Flat 1.

Gesucht: Deutsches junges Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 2928 Lincoln Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 6849 Green Str.

Gesucht: Junges Kindermädchen sucht Stelle. 1818 Fremont Str.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Familienwäsche ins Haus, waschen und bügeln. Hoffmann, 1725 Fremont Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für Freitag und Samstag. 1758 Clybourn Ave., hinten oben. mido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit für kurze Stunden, um Businesslunch zu kochen oder in der Küche zu helfen. Ainsley, 1735 Ogden Ave.

Gesucht: Eine sehr gute Laundreß wünscht Arbeit beim Tag. Mrs. Onais, 716 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit als Köchin in Saloon. Alexander, 1215 Grand Ave. midofr

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 2041 West 21. Str. mido

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte deutsche Mädchen suchen Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 2041 West 21. Straße. mido

Zu verkaufen: Möbel, wegen Abreise. 1601 Fullerton Avenue. dimi

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht Stelle, Business Lunch vorgezogen. Telephon: North 5933. dimi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Ehepaar sucht Janitorarbeit. J. U., 5430 S. Wood Str.

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Stelle als Janitor. Mann ist mit allen Werkzeugen vertraut. Kahlies, 451 Siegel Str.

Gesucht: Deutsches Ehepaar ohne Kinder, sucht Janitor-Stelle; ist fähig für alle Arbeit. Obster, 743 Uhland Str.

Gesucht: Vertrauenswürdiges Ehepaar wünscht Stellung als Caretaker etc. Beste Empfehlungen. Adr.: Max Prien, 2834 Wellington Str. mido

Gesucht: Deutsches Ehepaar, kinderlos, sucht Stelle als Janitor. Mann ist Carpenter, versteht auch Boiler zu heizen, Frau für Hausarbeit. J. Plack, 7065 N. Clark Str., Rogers Park.

Gesucht: Deutsches Ehepaar mittleren Alters, spricht englisch, keine Kinder, wünscht Stellung in Boardinghaus oder Hotel. Stadt oder Land. Adr.: F. 82, Abendpost.

Gesucht: Junges deutsches Ehepaar sucht Stelle in Hospital, Mann als Wärter, Frau für Küche, gute Köchin. Feder, 434 West 31. Str. modimi

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren u. Damen bekannt. am Besten, Schnellsten u. Billigsten gelehrt in Chicagos Erster u. Aeltester Schule, Illinois College Gebäude: 715 North Ave., nahe Halsted Str. midofr

Privatstunden im Englischen ertheilt junge geprüfte Deutsch-Amerikanerin: Stunde 25 Cents; auch im Hause; leichte Methode. Adr.: O. 557, Abendpost.

Deutsch-amerikanische Lehrerin ertheilt besten englischen Unterricht Anfängern, Vorgeschrittenen, in und außer dem Hause. Mäßige Preise. Adr.: E. 107, Abendpost. 24aglwX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 Nord Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.
10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rath frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl. nahe Clarendon Ave. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 105 Monroe Str., Ecke Clark. Zim. 1307. 3ag*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mj*

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1fb*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(Früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison. Phone: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44.
C. Fred. Keller, Mgr. 1fb*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ot*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel von 5 Zimmer; $150. 1715 Hudson Ave., 2. Floor.

Zu verkaufen: Ein neuer Gas- und Küchenofen wegen Umzugs billig verschleudert. 1624 Sedgwick Str., Flat 2.

Zu verkaufen: Möbel, billig wegen Abreise. 1826 Hudson Ave., hinten.

Zu verkaufen: Gute Möbel von hellem 7 Zimmer Flat, $200; Miethe $22.50; 3 Zimmer vermiethet. 742 La Salle Ave., 3. Flat.

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmer, billig. 1725 Kimball Ave. mido

Zu verkaufen: Sofort, ganze Hauseinrichtung, im Ganzen oder auch einzeln. 1829 Mohawk Str., 1. Flat. 30ag*X

Zu verkaufen: Möbel von einem 4 Zimmer Flat, billig, wenn sofort genommen. Nachzufragen im Store, 1533 Wells Str.

Zu verkaufen: Guter Kochofen billig. 1906 Ogden Ave., Flat B.

Zu verkaufen: Billig, Eigenthümer verläßt Stadt, Haushalt, Parlor-Set, Diningroom-Set, Bettstellen. Anzufragen nach 6:30 Abends, 2090 Mohawk Str., 1 Flat. dimi

Seltene Gelegenheit! Verschleudere sofort Leder Parlor Set, Leder-Couch, Schaukelstuhl, Rug, Messingbetten, Gardinen, Dresser, Chiffonier, Bilder, Spiegel, Ausziehtisch, Stühle, Singer Nähmaschine, guter Küchenofen usw. zu spottbilligem Preis. 537 Belden Ave., nahe N. Clark Str., erster Floor.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$50 kaufen $300 Upright Piano, $5 monatlich. — 1956 Larrabee Str. 26aglwX

Aufgepaßt! Muß sofort mein prachtvolles neues Mahagoni Upright Piano verkaufen, brauche Geld. Ueberzeugt Euch selbst. Seltenheit. 537 Belden Ave., nahe N. Clark Str., 1. Floor. 24aglwX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Französische Puppies, $7. 2875 Evanston Ave., nahe Diversey.

Zu verkaufen: 3 Pferde, 3 Wagen und Geschirr. Seivert, 3556 S. Honore Str.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, $50, Werth $100. H. Kopp, 137 12. Ave., Melrose Park, Ill.

Zu verkaufen: Billig, Wittwer muß schnell ein Gespann Pferde, Geschirr und Dump-Wagen für $225 verkaufen oder die beste Offerte. Sprecht vor im Livery Barn. A. W. Waranke, 2020 Division Straße.

Zu verkaufen: Zwei junge Ulmer Doggen. 3752 Fullerton Avenue. dimi

Zu kaufen gesucht: 100 Bronchos, Pferde und tragende Stuten, von $15 aufwärts. 3401 Parnell Ave. nahe Halsted Str. 25aglwX

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Lauber. 24jn*X

Zu verkaufen: 25 Pferde, von $25 aufwärts. Auf Probe gegeben. Waggonladung Pferde trifft jeden Sonntag ein. 1944 Augusta Str., nahe Robey. 20jl*X

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch. Auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen; offen Sonntags. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 19aglmX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Store-Einrichtungen——
Neue und gebrauchte.
Jetzt ist die Zeit, irgend eine Art Store- oder Office-Einrichtung zu 50 Cents am Dollar zu kaufen. Ich habe ein großes Lager und muß Platz machen. Kann Euch auf eintägige Notiz ausstatten. Spezielle Beachtung wird Country-Bestellungen geschenkt.
Adolph Bender,
509—511 Milwaukee Ave., Ecke Halsted Str.
Baar oder Abzahlungen. Tel. Monroe 2177. 7agmomisafon*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cts. am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago. Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir wollen Ihre Frau und auch Sie versichern, sollten Sie durch Krankheit od. Unfall arbeitsunfähig werden. Im Krankheitsfalle bezahlen wir von $20.00 bis $50.00 pro Monat für 6 Monate, durch Unfall $20.00 bis $120.00 für 24 Monate. Tod durch Unfall, $200.00 bis $1200.00. Kostet $1 pro Monat. Garantirt von der „North American Accident Ins. Comp." mit $721.451.25.
Louis Reinecker, Mgr.
112 N. LaSalle Str., Zimmer 11.

Bücher werden elegant und billig zum Binden angenommen. Hermann Roth, Buchbinder, 1221—1223 S. Ashland Ave. Telephon Canal 1657. mido

Diskrete Aufträge, Nachforschungen usw. Adr.: R. 384, Abendpost.

Könnt Ihr Gesundheits-, Unfalls- und Lebensversicherungs-Policen ausschreiben? Ganze oder theilweise Tagesstunden. Beste Bezahlung. Adr.: F. 73, Abendpost. 26,30aug,2sep

Alle Ofen- und Furnace-Arbeiten gut und billig. Fred. Hammann, Eisenwaarenhandlung, 2752 Lincoln Ave., nahe Diversey Parkway, Phone Lincoln 1191. 14junmisa*

Painter, Calciminer, Paperhanger wünscht Privatarbeit, innen und außen, zu mäßigem Preis. Arbeit garantirt. Peter Geist, 1683 Vine Str., hinten. 29aglwX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 14ag,1m

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Schreibmaschinen-Arbeiten, Diktate etc., deutsch, englisch und spanisch, gut und billig, nach 6 Uhr Abends; 1108 Wells Str., 1. Flat, rechts. 1ag*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $2500 auf bebautes Grundeigenthum. G. Fischer, 864 N. Humboldt Str.

Geld zu verleihen. Alter zuverlässiger Kontraktor liefert Pläne und baut für Euch. 6 Jahre im Geschäft. Adr.: E. 288 Abendpost. 1ag*X

$800——$1000——$1200
Obige Summen auf bebautes Grundeigenthum zu niedrigen Raten zu verborgen.
Wm. A. Karten, 3028 Lowe Ave. 12jl*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

——Erste Hypotheken——
—Auf bebautes Chicago Grundeigenthum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bauen: keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14of*X

Anleihen auf Chicago Grundeigenthum gemacht zu den niedrigsten, vorherrschenden Raten. Keine Verzögerung. Bau-Darlehen erwünscht. Bringt Eure Pläne mit. Phone: Central 1730.
John P. Foerster & Co., 15 S. LaSalle Str. 25ja*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Muß wegen Europareise mein 17 Zimmer Roominghaus am Lincoln Park, mit stetigen Roomers besetzt, sofort verkaufen; alles neue Möbel; billige Miethe. Keine Agenten. Adresse: E. 152, Abendpost. mifrsason

Zu verkaufen: Schuhreparaturwerkstatt, in gutem Zustande. 1518 Foster Ave. 30aglwX

Verkaufe Grocerystore, alter, guter Platz, großer Stock, Pferd, Wagen, große Wohnung; billige Miethe; Wocheneinnahme $300; sofort genom. $300, werth $2000. Fragt Mrgs. 9, 1512 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein 10 Zimmer Rooming-Haus, alles bezetzt, gutes. Einkommen und freie Wohnung, $250 ist der Preis. 117 South Robey Str. mifr

Zu verkaufen: Bäckerei, Nordseite, gute Nachbarschaft, Shop vorschriftsmäßig. 1400 Wells Str. mido

Großer Bargain! Verkaufe Butcherstore (Ecke), Marmorcounters, neue Waage, neue Eisbox, Wurstmaschine, großer Hofraum mit Stallung; Wocheneinnahme $300; sof. gen. $550. Fragt 1572 Clybourn.

Zu verkaufen: Wegen Alter, gutgehendes Grocery-Geschäft. Billig. 1702 Belmont Ave.

Zu verkaufen: 8-Zimmer Rooming-Haus. Nachzufragen vor 5 Uhr in der Apotheke 600 Wells Straße.

Verkaufe Delikatessenstore, beste Lage, alle Fixtures neu, großer Stock, 4 Zimmer Wohnung; billige Miethe; große Einnahme. Fragt 1572 Clybourn Ave.

$125 kaufen sofort feinen Candy-, Zigarren-, Icecream- und Schul Supply Store, nahe großer Schule. Feinste Geschäftsgegend der Nordseite; keine Konkurrenz; 4 feine Zimmer mit dem Laden, billige Miethe. 1414 Clay Str., nahe Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Eck-Haus, 10 Zimmer; Miethe $31 monatlich; Einkommen $110 per Monat. Zimmer alle besetzt. 172 Carl Str.

Großer Bargain! Verkaufe Saloon, eigene Lizens, eigene Lease, bei großen Friedhöfen; Wocheneinnahme $350, billig. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutgehende Grocery & Market wegen Uebernahme eines größeren Geschäfts. Agenten verbeten. Adr.: A. 798, Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, billig wegen Abreise. Keine Agenten. 4056 West 12. Str. midofr

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon billig. Zu erfragen bei Atlas Brewing Co., 684 Blue Island Ave.

Zu verkaufen: Butchershop wegen Abreise auf Farm. 515 N. Center Ave.

Zu verkaufen: Prachtvolles 5 Cents-Theater, mäßige Miethe, 409 Sitze, guter Profit, an Westseite. Wenn Ihr ein Geschäft machen wollt, sprecht Nachmittags vor. Eigenthümer 2410 Milwaukee Ave.

Guter 4 Stühle Barbier-Laden, alles elegant eingerichtet, an bester Transfer-Ecke der Westseite, billige Miethe, ist wegen Verlassen der Stadt um baares Geld sofort zu verkaufen, wenn gewünscht sammt Hausmöbel. Adr. F. 90, Abendpost. midofr

Zu verkaufen: 10 Zimmer Roominghaus, $150. Miethe $22. 660 Wells Str.

Zu verkaufen: Grocery & Market, alt etablirtes Geschäft, Cash Nachbarschaft, Verkaufe $100 per Tag. Muß diese Woche verkaufen. 1114 W. Adams Straße. mido

Zu verkaufen: Feine Bäckerei, gute Preise, keine Opposition, schließen Abends 7 Uhr, Sonntags ganz geschlossen. 708 S. Kedzie Ave. midofr

Zu verkaufen: Delikatessen-Store und leichte Groceries. Addison und Seeley Ave.

Verkaufe meine Nordseite Real Estate Office oder nehme guten Mann mit Erfahrung als Theilhaber. Sehe mehr auf Person als auf Kapital. Phone Edgewater 4421. 4743 Lincoln Ave.

Saloon, Bargain, wenn sofort genommen, wegen anderem Geschäft. Nachzufragen: 701 Willow Str., Ecke Orchard.

Muß sofort verkauft werden, krankheitshalber, gutgehender Corner-Saloon. Adr.: F. 88 Abendpost. dimi

Zu kaufen gesucht: Ein kleiner Butcher-Shop. — Adr.: L. B. 62 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Einer der feinsten Markets auf der Nordseite, gerade neben einer feinen Grocery. Schneidet wöchentlich 4 bis 5 Ochsen aus. Alles Baargeschäft. Vorzusprechen zwischen 6 u. 7 täglich. John Peter, 2111 Grace Str. dmi

Muß verkaufen: Verlasse Stadt, Delikatessen auf der Nordseite. 2002 Montrose Blvd. dimido

Zu verkaufen: Candy Store. 1409 Webster Ave. modimi

Geschäftstheilhaber

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Mann der sich am Geschäft betheiligen will findet stetige Arbeit. 2388 N. 40. Court.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 8 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Reelles Heirathsgesuch! Ein Wittwer in den 50er Jahren, nicht unvermögend, sucht die Bekanntschaft einer einfachen deutschen Wittwe ohne Anhang oder älteren Mädchens in den 40er Jahren zu machen, das Geschäftssinn und etwas Vermögen hat, um uns zu verbessern. Bei gegenseitiger Zuneigung baldige Heirath. Vermittler verbeten. Adresse: O. 509, Abendpost.

Heirathsgesuch. Deutscher, 24 Jahre alt, besserer Arbeiter, von gutem Gemüth, sucht die Bekanntschaft eines deutschsprechenden, jungen, kleineren, wenn auch armen Mädchens zwecks Heirath. Nur ernstgemeinte Offerten, wenn möglich mit Bild, werden berücksichtigt. Adr.: F. 84, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein junger deutscher Mann, 27 Jahre, wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame zwecks Heirath. Agenten verbeten. Photographie erwünscht. Adr.: O. 550, Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: An kleine Familie, 4 freundliche Hinterzimmer im zweiten Stock, 2505 W. Chicago Ave. Nachzufragen im Kaffee-Store. mido

Zu vermiethen: Sauberes 4 Zimmer Flat, nahe „L"-Station. 3359 N. Marshfield Ave., Ecke Roscoe, nachzufragen im Hinterhaus.

Zu vermiethen: Store, gute Lage für irgendein Geschäft. 1319 Belmont Ave. mido

Zu vermiethen: 4 helle, sonnige Zimmer, kosig und rein, nahe Hochbahn. 1933 Sheffield Ave.

Zu vermiethen: 6 helle Zimmer. Zu erfragen 614 North Ave.

Zu vermiethen: 6 Zimmer Cottage. 4048 W. 16. Straße, nahe 41. Ave.

Zu vermiethen: Fleischerladen mit Einrichtung in deutscher und schwedischer Nachbarschaft. 1859 Kimball Ave., Ecke Cortland Str.

Zu vermiethen: Helles Vorder-Flat von sechs Zimmern und Bad, alles wird neu gemacht, an gute Leute, $19 den Monat. Ausgezeichnete Straßen- und Hochbahnverbindung. Ad. Kaufmann, 3464 N. Clark Str., nahe Sheffield. 30agX*

Zu vermiethen: 4 helle reine Zimmer, 1. Floor, Toilet und Gas, $12. 2119 Herndon Str.

Zu vermiethen: Ruhige Leute finden schönes 5 Zimmer Flat. Gas, Toilet, Porch, nahe Straßen- und Hochbahn. Neu renovirt. Miethe $15 per Monat. Fertiggestellt bis zum 10. September. 2413 Moffat Str. midosa

Zu vermiethen: Ein kleiner Store für Grocery oder Schuhreparatur-Werkstatt. 3803 Honore Str. dimi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Herrn an Board. 1459 Sedgwick Str., oben.

Zu vermiethen: Sauberes Zimmer bei jungen Leuten. 1403 Sedgwick Str., Flat 6.

Kinder finden Board beim Tag. 1838 Howe Str. midofr

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 1816 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Ein Zimmer. Bauer, 1918 Mohawk Str.

Verlangt: Ein Kind, das laufen kann, in Board. Gutes Heim. 1820 Ridgeway Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, alleiniger Roomer, Vorzusprechen Donnerstag Abend in 2743 Shields Ave., Eckhaus.

Roomer verlangt, mit oder ohne Board. 2153 Nord Halsted Straße. dimi

Zu vermiethen: Helles, großes Zimmer, möblirt, an zwei Männer. 1513 Melrose Straße. dimisa

Zu vermiethen: Billig, saubere Zimmer, nahe Lincoln Park 222 Wisconsin Straße. 10jl*X

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Board gesucht für ein 7jähriges Mädchen; muß in der Nähe der Newberry-Schule sein. 1717 N. Halsted Str. Froehlich.

Zu miethen gesucht: Ein junger Mann, stetiger Arbeiter, sucht möblirtes Zimmer in privat bei alleinstehender Frau oder Wittwe. Nordseite. Adr.: G. 765, Abendpost. mido

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: $3000, hübsche 6 Zimmer Cottage, Bad und Gas, an Melrose, nahe Lincoln Ave. $500 Anzahlung, Rest wie Miethe. Adr.: O. 556, Abendpost. midofrsa

Zu verkaufen: Vom Eigenthümer, vier 4-Zimmer-Wohnung Frame-Haus. Billig wegen Stadtverlassen. John Schmidt, 2433 W. Marshfield Ave.

Zu verkaufen: Schöne helle Residenz, alle Verbesserungen, fast neu, Eichen-Fußböden und Finish, 3 große Schlafzimmer, Furnaceheizung, Hinterhaus. 3526 N. Paulina Str., nahe Hochbahn-Station.

Muß verkauft werden: Kleine Cottage und Lot 24 bei 120, 1727 Mohawk Str., um Nachlaß zu regeln, am Samstag, den 2. September, 11 Uhr Vormittags, im gerichtlichen Verkaufszimmer, 26 N. Dearborn Str. mido

Zu verkaufen: Bargain, neues, modernes zwei-Flat Brickgebäude, Steinfront, sechs Zimmer jedes, Furnace-Heizung; 29 Fuß Lot; Preis $6500, an Leavitt Str., bequem gelegen zur Hochbahn und Straßenbahnlinien.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. samomifr

—Oscar— Josetti—alleinige Office 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted
—Oscar— hat zum schnellen Verkauf 6-Zimmer Brick-Cottage, nur $2000.
—Oscar— Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimi

Zu verkaufen: Eine sieben Zimmer Cottage mit allen Verbesserungen und schuldenfrei, unter günstigen Bedingungen; keine Agenten. Zu erfragen: 2507 N. Seeley Ave. 29aglwX

—Oscar— offerirt spottbillig: Elegantes 2stöck. Steinfront-Gebäude, 5 und 6 Zimmer, modern; Furnaces; nahe Evanston Ave.; nur $4700. dimi

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße, neue 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz Fußböden, Mahagoni-Finish, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, 30 Fuß Lots gepflasterte Straße, $5500 und aufwärts; $500 oder mehr Baar, $30 oder mehr monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave.,
Subdivision-Office, Ecke Addison und Leavitt. mo—fr

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Gebäude, 5 Zimmer, Eichenholzbekleidung und -Fußböden, elektrisches Licht, Combination Fixtures in jedem Flat, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, $5000; $1000 oder mehr baar, $30 monatlich.
Zelosky, Addison und Leavitt Str. mo—fr

Zu verkaufen: Ein „Snap", 2-Flat Gebäude, 5 große Zimmer, modernes Plumbing in jedem Flat, bequem zur Wellington Str. Hochbahnstation, $3500; $1000 oder mehr baar, Rest nach Belieben. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 große Zimmer, $1900; $500 oder mehr baar, Rest nach Belieben.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Zu verkaufen: Unter günstigen Bedingungen, an Wolfram Str., nahe Seminary Ave., Lot 35x135, Haus mit 4 schönen Wohnungen, Brick-Basement, alles in gutem Zustand. Adr.: E. 157 Abendpost. 27aglwX

Verkaufe oder tausche 3-stöckiges Brickhaus für gute Michigan Farm. B. Dauster, 2109 W. Lake Str. 3108 N. Francisco gelegen, ist zwei 4 Zimmer Flat-Gebäude; Preis $1900. 26aglwX
August Torpe, 820 North Avenue.

Nahe Willow und Burling Straße, 3-stöckiges modernes Brick, 3—6 und 3—4 Zimmer Flat-Gebäude; Preis $10,500. — Torpe, 820 North Ave. 26aglwX

$5500, werth $6500, dreistöckiges sechs 4 Zimmer Brickgebäude, Clybourn nahe North Avenue. — August Torpe, 820 North Ave. 26aglwX

$10,300, werth $11,000, dreistöckiges Steinfront, 3 —5 u. 3—4 Zimmer Flatgebäude, nahe Webster und Sheffield Ave. Torpe, 820 North Ave. 26aglwX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neues Brickhaus, zwei 6 Zimmer-Flats, modern, $1000 Baar, Rest auf leichte Abzahlungen, Preis $5500. Eigenthümer, R. Kieldsen, 2920 Lee Ave., nahe California Ave. midofr

Zu kaufen gesucht: 3-stöckiges Brickhaus, nahe Humboldt Park, 3—4 Zimmer Flats. Adr.: O. 571, Abendpost. mido

Zu kaufen gesucht: 3-stöck. Brickhaus, nahe Logan Square. 3—4 Zimmer Flats. Adr.: F. 80, Abendpost. mido

Zu vertauschen: 2-stöck. Brickhaus an Iowa Str. für Brick-Cottage, Logan Square. Adr.: F. 93, Abendpost.

Zu verkaufen:
Habt Ihr schon unsere zweistöck. Brick-Flathäuser besichtigt? Nur noch drei von vierzehn übrig. Hübscher 30 Fuß Rasen, gelegen an Kedzie Boul., gerade südlich vom Irving Park Boul.; es werden über zweihundert in dieser feinen Subdivision gebaut werden. Kommt heute hinaus und besichtigt sie.
W. J. & C. B. Moore,
Irving Park Boul. und Kedzie Ave. 19aug,X*

Zu verkaufen: Sechs-Zimmer Wohnhaus, billig; $100 Anzahlung; dieses Haus ist erst ein Jahr alt und hat Konkret-Fundament, Zement-Fußboden, Laundry; für Furnace eingerichtet; breite Lot.
W. J. & C. B. Moore,
Irving Park Boulevard und Kedzie Avenue. 19aug,X*

Zu verkaufen: Beim Eigenthümer, 5 Zimmer Cottage, Gas, Bad, heißes und kaltes Wasser, $2400. 3926 N. Francisco Ave. modimi

Südseite.

——5855 Princeton Ave——
Zu verkaufen: Bargain! 2-Flat auf Steinfundament und Stall, in bestem Zustand, Lot 30×125; Miethe $564, 1 Block zur Hochbahn. Kleine Baaranzahlung. Eigenth. R. Bertha, 5525 Michigan Ave. 24aglwX

Südwestseite.

Zu verkaufen: 3745 Süd Lincoln Str., fünf Zimmer Brick-Cottage, Toilet im Haus, $1350; muß diese Woche verkauft werden. Schlüssel in Nr. 3747 Süd Lincoln Str., F. J. Wilkens, 3422 S. Wood Straße. modimi

Farmländereien.

Exkursion am 5. September 1911 nach der deutschen Farm-Kolonie Elberta, Baldwin County, Ala., im sonnigen Süden am Golf von Mexiko. Gutes Land, Wasser und Klima. 650 deutsche Familien bezeugen es; 2 bis 3 reiche Ernten im Jahre; kühl im Sommer, warm im Winter. Ein Paradies für Leidende. Freie Reise für Käufer. Näheres bei
L. v. d. Leck,
Zimmer 4, Kemper Building,
Ecke North Avenue und Halsted Straße, Chicago. mi—so

Vertausche gegen Nordseite Property, 90 Acker Michigan Farm, 1 Meile Wasserfront, mit 8 Zimmer Haus und Nebengebäuden, 6 Kühe, 2 Pferde, 3 Schweine, 100 Hühner und Maschinerie, 45 Tonnen Heu, 4 Barly, 12 Oats, 12 Corn, 2 Kartoffeln, 2 Pickles, 2 Erdbeeren, ungefähr 15 Acker Timber, 2½ Meilen von Straßenbahn und Town. Schulze, 4737 Lincoln Ave. mido

Verkaufe oder tausche 80 Acker Michigan Farm, 6 Meilen zur Stadt, 5 Zimmer Haus, Barn und Nebengebäude, 2 gute Pferde, 6 Köpfe Vieh, 3 Schweine, viele Chickens und sämmtliche Maschinerie, 25 Corn, 30 Rye, 10 Wheat, 10 Acker Holz- und Weideland, $4500. Schulze, 4743 Lincoln Ave. mido

Verkaufe oder vertausche meine 120 Acker Farm mit Vieh, Stock und Inventar, guter Lehmboden, kommt sogleich, wenn Ihr wollt könnt Ihr Freitag Abend mitfahren und sehen. Näheres 740 Dearborn Ave., Miß Kübnel.

$1000 Anzahlung kaufen meine schöne 40 Acker Musterfarm an Binnensee und Sommerresort. 6 Kühe, 2 Pferde, 50 Hühner, 7 Schweine, 20 Acker Corn, Kartoffeln, Bohnen, 20 Acker in Heu, sämmtliches Futter und Maschinerie. Preis $3000. Tausche auch. Lehmann, 3258 N. Ashland Ave.

80 Acker Frucht- und Getreidefarm, Obstgarten, Beeren, Wein, Wald, Wiesen, fließendes Wasser, gute Gebäude, $2300; tausche auch. 20 Acker Farm, $600; leichte Zahlungen. J. Wax, R. 1, Grand Haven, Michigan. 5—31gg,safomi

Verkaufe oder vertausche 40 Acres Farm, gutes Land, zwischen Muskegon und Whitehall, Michigan. Preis $1000 Baar, werth $2000. Fragt 3720 Wilton Avenue. dimi

Verkaufe drei Farmen in Michigan, zwei 80 Acres und eine 120 Acres; fischreicher Fluß durchs Land, $3000 und $4000. — 125 Acres davon geklärt. — Schreibt an Eigenthümer Fred Elsnau, Box 45, Rothbury, Michigan. 24aglwX

Vierzig Acres verbesserte Wiskonsin Farm mit Vieh, Maschinerie, Ernte und Haushaltwaaren. — Preis $3000. 1943 Grace Str., 2. Flat. 27jl*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Altbewährtes Heilmittel gegen offene Beine, Hautkrankheiten usw., welches Allen geholfen hat, die es versuchten; nur mir allein bekannt; wird billigst berechnet. Gefl. Anfragen an Adr.: U. 826 Abendpost. 19ag*X

Dr. Weiß und Frau. Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

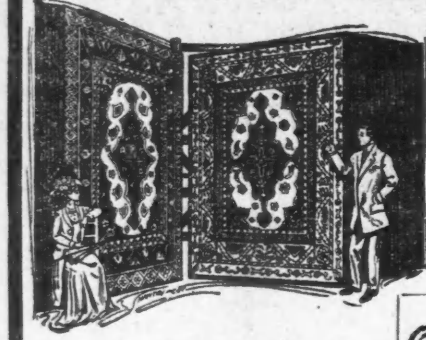
Uhl empfiehlt sichere schmerzlose Entfernung von Hühneraugen (eins frei), Warzen, Frostbeulen, eingewachsenen Nägeln. 21 East Van Buren Straße, Isabella Bldg. Telephon Harrison 4098. Abends: 5937 S. Halsted Str. 23aglwX

Letzte Gelegenheit!

Ein Viertel bis zur Hälfte an Ihren Möbeleinkäufen zu sparen.

Da der 31ste dieses Monats der letzte Tag unseres kolossalen August-Muster-Räumungsverkaufs ist, ersuchen wir Alle, die Möbel brauchen, diese wirklich liberale Offerte und Gelegenheit bei ihren Einkäufen große Ersparnisse zu machen, sofort auszunützen.

Waaren werden in und außerhalb der Stadt frei abgeliefert.



Ueber 300 verschiedene Muster und Größen von Rugs zur Auswahl.

Teppiche, Zimmergröße.........**5.50**

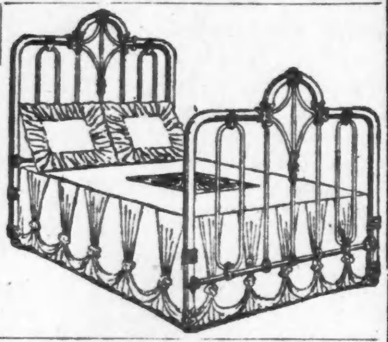
9x12 Arminster, werth 36.00 für **18.50**

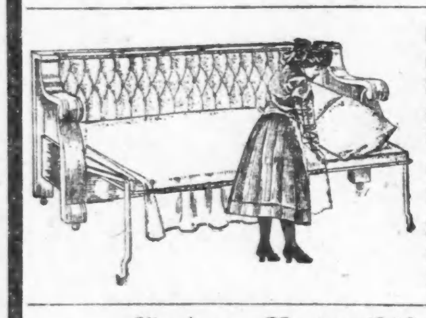
9x12 Roxburys, werth 27.50, für **16.50**

Eine große Partie Eisenbetten

werth 8.50, für..............**3.75**

Andere Betten aufwärts von..........**98c**





50 Bett-Davenports mit Velour oder Marocco-Leder bezogen, wth. 25.00, um damit aufzuräumen gehen dieselben diese Woche für.. **14.50**

Starke Couches, werth 11.00, für.... **5.75**

3-Stück Polstermöbel (Parlor-Sets), werth 27.50, für...... **16.50**

Extra Reduktion an Oefen.

Alle Oefen die jetzt gekauft werden, können später nach Belieben abgeliefert werden. Alte Oefen werden in Tausch genommen.

„Home"-Selbstfüll-Oefen, schön Nickel verziert, mit schwerem doppeltem Rost, und Feuerherd; garantirt gut zu heizen; — regulärer Preis 23.50; jetzt..... **16.50**

Stewart-Selbstfüll-Oefen, die besten im Markt, ein erster Klasse, mit den modernsten Verbesserungen eingerichteter Heizofen, voll garantirt; für nur............. **32.50**

„Prinze" Kochofen, garantirte gute Backöfen, aufwärts von........... **9.75**

Stewart-Kochöfen, die alt bewährte Sorte — für............ **25.00**

North Ave. Furniture Co.

723-725-727 NORTH AVE., nahe Halsted Str.

A. BOTSCHEN, Eigenthümer.

Offen Abends bis 9 Uhr, Mittwochs und Freitags bis 6 Uhr.

Verein „Deutsche Presse".

Empfang der deutschen Zeitungsherausgeber.—Theatervorstellung im Oktober.

Eine von ordentlichen wie außerordentlichen Mitgliedern gut besuchte Monatsversammlung hielt der Verein Deutsche Presse gestern Abend im Winona-Garten an Evanston Ave. ab. Erwähnenswerth aus den Verhandlungen ist die Erwählung eines Ausschusses für den Besuch des Verbandes deutscher Zeitungsherausgeber des Westens, der vom 15. bis zum 18. September hier seinen Konvent abhalten wird. Der Ausschuß besteht aus den Herren Paul F. Müller, Präsident; N. F. Girten, Alexander Klappenbach, Gabriel Katzenberger, Leopold Neumann und Paul Lobanoff. Des Weiteren wurde beschlossen, daß der Präsident einen Theater-Ausschuß ernennen soll, welcher mit Direktor Hanisch vom Deutschen Theater die Veranstaltung einer großen Gala-Vorstellung im Oktober vereinbaren soll.

Nach der Versammlung blieben die Mitglieder, die meist in Begleitung ihrer Damen gekommen waren, im Speisesaale noch lange recht gemüthlich beisammen.

* Nicht der Bauunternehmer A. J. Roß, 521 Barry Ave., läßt die „Trutzmauer" auf dem Grundstück neben dem Gebäude 527 Barry Ave. aufführen, wie anfänglich irrthümlich berichtet wurde, sondern sein Nachbar und früherer Theilhaber Theodore Freeman.

Marktbericht.

Chicago, den 30. August 1911.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 90¼—90¾c; Nr. 3, roth, 89—90c; Nr. 2, hart, 92—95c; Nr. 3, hart, 90½—93c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.00—$1.10; Nr. 2, 90c—$1.05; Nr. 3, 94c—$1.00.

Mais, Nr. 2, 65—65¼c; Nr. 2, weiß, 65—65¼c; Nr. 2, gelb, 65¼—65⅜c; Nr. 3, 64¾—65c; Nr. 3, weiß, 64¾—65¼c; Nr. 3, gelb, 65—65⅛c; Nr. 4, 64¼—64½c.

Hafer, neu, Nr. 2, 41c; Nr. 2, weiß, 42¾—43¼c; Nr. 3, 41¾—42½c; Nr. 3, weiß, 42—42¾c; Nr. 4, weiß, 41—42c; Standard, 42¾—43¼c.

Roggen, Nr. 2, 85—86c; Nr. 3, 83½c; Nr. 4, 75—80c.

Gerste, „Malting", $1.05—$1.23; „Mixing", 70—90c; „Screenings", 40—70c.

Mehl, „Winter Patents", $4.10—$4.25 das Faß; Roggenmehl, $4.00—$4.30; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.20—$4.25; besondere Marken, $5.80.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $23.00—$23.50; Nr. 1, $20.50—$22.00; bestes Prairie, $16.00—$16.50; Nr. 1, $14.50—$15.50; Nr. 2, $12.00—$13.50; Packheu, $7.00—$8.00.

Timothy-Samen, Country Lots, $12.50—$14.50.

Kleesamen, Country Lots, $13.00—$19.00.

Oel.

Standard, weiß, 150..........$	0.08¼
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.12½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.85
do., gereinigt, per 5 Faß	0.86
Terpentin	0.59½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.15—$8.15 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.60—$7.15; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$5.60; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.00—$9.00; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.15—$7.35 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.50—$7.75; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.40—$7.75; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.45—$7.65; Eber, $2.60—$3.60.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $3.30—$3.80; „Native Ewes", $3.10—$3.50; „Native Yearlings", $4.75—$5.00; „Native Lambs", $5.30—$6.25.

Molkereiprodukte.

Butter—

„Creamery", extra, das Pfund		0.25
Nr. 1, das Pfund		0.21
Nr. 2, das Pfund		0.20
„Dairies", extra, das Pfund		0.22
Nr. 1, das Pfund		0.20
„Ladles", das Pfund		0.18
Packwaare, das Pfund		0.17

Eier—

Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.09½	—0.13½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.10	—0.14
„Firsts", das Dutzend	0.14	—0.17½
„Extras", das Dutzend		0.20

Käse—

Rahmkäse, „Western", das Pfund	0.12¾	—0.13
„Young America", das Pfund	0.13½	—0.14
„Daisies", das Pfund	0.13	—0.13½
Brick, das Pfund	0.13	—0.13¼
Schweizer, neu, das Pfund		0.15
Limburger, neu, das Pfund		0.12½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—

Hühner, das Pfund		0.13
„Springs", das Pfund		0.14
Truthühner, das Pfund	0.14	—0.20
Gänse, das Pfund		0.10
Enten, das Pfund		0.13

Geflügel (Kühlspeicher)—

Hühner das Pfund		0.13
„Springs", das Pfund		0.14
Truthühner, das Pfund		0.14
Hähne, das Pfund		0.08

Kälber (geschlachtet)—

50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.09½
65— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.11
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.11	—0.11½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, neu, das Faß	1.00	—2.75
Zitronen, die Kiste	3.75	—4.25
Orangen, die Kiste	3.50	—5.00
Ananas, die Kiste	1.65	—3.25
Pfirsiche, Michigan, 1-5 Crate	0.15	—0.25
Birnen, das Faß	1.75	—3.50
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.12½	—0.13½
California Gems, die Kiste	1.25	—1.75
Gurken, das Dutzend	0.05	—0.10
Kraut, die Kiste		1.25
Grüne Erbsen, der Bushel	1.00	—1.25
Blumenkohl, die Kiste	0.25	—1.00
Sellerie, die Kiste	0.20	—0.35
Grüne Zwiebeln, das Bündchen		0.05
Kopfsalat, der Kübel	0.25	—0.35
Plattsalat, die Kiste	0.10	—0.12½
Meerrettig, Dutzend Stangen		0.65
Rothe Rüben, die Kiste	0.50	—1.00
Mohrrüben, die Kiste		1.00
Rettige, das Hundert	1.00	—1.25
Spinat, der Kübel	0.75	—0.85
Tomaten, die Kiste	0.35	—0.60
Petersilie, Dutzend Bündchen		0.10
Pfefferschoten, der Sack		0.50
Einmachgurken, der Sack	1.00	—1.25
Zwiebeln, der Sack	0.75	—2.25
Rüben, das Hundert	1.25	—1.50
Süßkorn der Sack	0.15	—0.30

Bohnen—

Grüne Schnittbohnen, der Bushel	0.25	—0.35
Trockene Bohnen, auserlesen	2.18	—2.20
Rothe Nierenbohnen	2.75	—3.05
Kartoffeln, neue, Carladung, Bushel	1.05	—1.30
Süßkartoffeln, das Faß		3.75

Lokalbericht.

Verhalten sich ablehnend.

Bahnen nicht gesonnen, Zentralverband der Werkstättenarbeiter anzuerkennen.

Zu Unterhandlungen bereit.

Daß die Bahnen nicht gesonnen sind, den neu gegründeten Zentralverband der Werkstättenarbeiter anzuerkennen und mit ihm, statt wie bisher mit den einzelnen Gewerkschaften, Lohnabkommen abzuschließen, bewiesen die Entwickelungen des gestrigen Tages. Alle betheiligten Bahnen, die Illinois-Zentralbahn, die Northwestern-Bahn und das Harriman'sche Bahnsystem sind bereit, mit ihren Angestellten zu unterhandeln, bestehen aber darauf, daß Kontrakte mit den einzelnen Gewerkschaften, die den Zentralverband bilden, abgeschlossen werden müssen. Das Resultat der Verhandlungen hängt davon ab, ob die Werkstättenarbeiter darauf bestehen, daß der neue Zentralverband anerkannt werden soll.

Die Illinois-Zentralbahn beantwortete gestern das Gesuch ihrer Werkstättenarbeiter um eine Konferenz zustimmend. Eine Zusammenkunft ist auf heute Nachmittag anberaumt. Die Bahnleitung wird durch ihren Hilfsgeneralleiter T. J. Foley vertreten sein. W. L. Parks, Vizepräsident und Generalleiter der Bahn, erklärte gestern Abend, daß er den Beamten der Nationalverbände der einzelnen Gewerkschaften mitgetheilt habe, die Bahnverwaltung wolle mit ihnen als Vertretern der Gewerkschaften, mit denen sie Kontrakte habe, unterhandeln.

Die Leiter der Northwestern-Bahn haben eine Konferenz mit Vertretern ihrer Werkstättenarbeiter bereits gestern gehabt. Die Arbeiter hatten ihnen mittheilen lassen, daß sie ein Gesuch um eine Lohnerhöhung und Aenderung der Arbeitsbedingungen vor Ablauf von dreißig Tagen unterbreiten würden, worauf zwischen dem Generalleiter der Bahn W. D. Cantillon und F. T. Bentley, dem Hilfssuperintendenten der Betriebsabtheilung, und den Vertretern der fünf wichtigsten Gewerkschaften eine Konferenz stattfand. Vorsitzender des Ausschusses der Werkstättenarbeiter war Louis Presemble, Präsident des Maschinistenverbandes der Northwestern-Bahn.

Die Vertreter der Bahngesellschaft ließen keinen Zweifel darüber aufkommen, daß sie den neuen Zentralverband nicht anerkennen würden. Vizepräsident R. H. Aishton von der Bahngesellschaft erklärte nach der Konferenz, daß die Frage, ob die Bahn mit einem Zentralverband oder den einzelnen Gewerkschaften Kontrakte abschließen solle, von allen Gesichtspunkten aus erörtert worden sei. Die Bahnverwaltung habe klar gemacht, daß sie wünsche, wie bisher mit den einzelnen Gewerkschaften Kontrakte abzuschließen.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Dr. SCHWARZ Privat-Klinik

39 W. ADAMS STR. Zimmer 60

gegenüber The Fair, Dexter Building.

Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darm-Leiden, Nerven-Leiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgrat-Verkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Bruch

ohne Messer geheilt.

Leute mit einem Bruch, welche durch Dr. Flints einmalige Behandlung ohne Schneiden oder Chloroform geheilt zu werden wünschen, sollten sofort vorsprechen, solange die niedrigen Raten vorhalten. Wir heilen viele Fälle für nur $20. Werdet geheilt und werft Euer Bruchband fort.

Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 6 Uhr Abends; Montags u. Donnerstags von 8 Vorm. bis 9 Abends; Sonntags von 9 bis 12 Vorm.

Dr. FLINT, 322 S. State Str.

Zweiter Floor.

zwischen Jackson Blvd. und Van Buren Str.

Riverview Exposition.

Nach einer äußerst erfolgreichen Saison wird Riverview am 10. September seine Thore für den Winter schließen. Bis in den Oktober hinein soll aber der Motordrom mit seinen Wettfahrten dreimal in der Woche offen bleiben. Armin Hands Kapelle konzertirt. Das Autodrom, wo Tom Orr im Automobil an den Wänden hinauffährt, ist jetzt immer stark besucht, und auch die Fahrten haben sich des kühlen Wetters ungeachtet großen Zuspruchs zu erfreuen gehabt, ebenso die Schaustellungen. Am 7. September ist „Peter Bartzen-Tag", zu dem 100,000 Eintrittskarten vertheilt werden sollen und Zehntausend Eintrittskarten zu fünf Belustigungen für arme Kinder. Diese Kinderkarten wird der Countyagent vertheilen. Präsident Bartzen und Andere werden sprechen.

Sans Souci Park.

Sans Souci Park schließt seine Saison am kommenden Montag. Im Krystall-Kasino wird den Besuchern eine vorzügliche Vaudeville-Vorstellung frei geboten, in dieser Woche treten Apdales Thiere, Lane & O'Donnell, Delmar & Delmar, Davis & Walker, die 4 Zigeuner und Danders & Dale auf. Auch im Rathskeller ist für Unterhaltung trefflich gesorgt, und den Liebhabern von Fahrten stehen die Luft-Untergrundbahn, der Roller Coaster, der Spiral Thriller und Anderes zur Verfügung.

White City.

An kostenfreier Unterhaltung bietet White City in dieser Woche die Konzerte von Kryls Kapelle Nachmittags und Abends, sowie Aufführungen der beliebten Operette „Die Glocken von Corneville unter der Bühnenleitung von George Herbert u. der musikalischen Leitung von Salvatore Tomaso." „Die Schlacht von Manila" u. die Luftfahrten erfreuen sich der ungeschwächten Gunst des Publikums.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Adolph Buck, Mary Miller, 42, 36.
Herman J. Holdorf, Addie Gabriel, 26, 27.
Charles H. Pint, Mamie Novota, 22, 21.
Stanislaw Louczkowski, M. Glambeda, 23, 21.
Timothy M. Sullivan, Hellen Carn, 21, 18.
Felix Mach, Helen Kuraszkiewicz, 23, 20.
Ralph E. Hamill, Margaret Hunt, 21, 18.
Roman Barzbuski, Stella Sasa, 22, 19.
Harry Haslam, Elizabeth Connelly, 19, 19.
Arthur J. Stearnes, Ruby R. Evis, 27, 27.
David Swersky, Jessie Osberg, 55, 50.
Frank B. Mulloy, Mary Barrett, 22, 22.
Burt Squires, Catherine Beck, 40, 32.
Charles E. Lange, Marie Berkenbusch, 56, 37.
Jozef Formtis, Orszula Pettus, 26, 20.
James F. McGrath, Mary Colohan, 34, 27.
Oscar L. Chiniquy, Beatrice Talbott, 21, 20.
Thomas E. Allen, Mary E. Dewbray, 33, 23.
Otto E. Peterson, Esther Bergstrom, 26, 22.
Joseph Schmicher, Elizabeth Donahue, 21, 19.
Henry F. Goldenberg, Bessie Bransky, 32, 26.
Henry Kaplan, Rose McGanick, 24, 18.
Porter Snyder, Nora Linstrom, 22, 23.
Patrick J. Tracey, Mary F. Burns, 23, 23.
Barney J. Franklin, Jennie Lipman, 23, 19.
Ralph O. Berg, Mabelle E. Anderson, 21, 21.
Edward Gohdt, Helena Nelson, 28, 23.
Joseph Stanke, Mary Mros, 24, 26.
George M. Wait, Gertrude A. English, 26, 22.
Henry Marema jr., Therese Camphouse, 21, 19.
Frank B. Siebert jr., Florence Boyer, 21, 18.
John Connell, Mary Lanas, 24, 17.
James Bedford, Rose Kohout, 52, 40.
Charles Lindgren, Augusta Lindgren, 44, 39.
Harold F. Burnett, Clara Mill, 21, 20.
Dennis McCormick, Mary Gleason, 47, 37.
James Brown, Mary B. Finney, 23, 20.
Joseph Razini, Pablina Kriza, 23, 19.
Frank J. Berta, Bernice Flint, 25, 25.
William Leath, Ebbie Sullivan, 23, 23.
Parke H. Watkins, D. Maude Wilson, 27, 26.
William E. Miller, Pearl Sprague, 28, 19.
John E. Keith, Bessie Young, 39, 35.
Charles McMahon, Era F. Zerler, 26, 18.
Michael Craig, Della McFadden, 25, 22.
Wojciech Rogorz, Anna Shmczyl, 24, 21.
Piotr Lenchosz, Anna Rakowna, 26, 20.
John Wichert, Julia Schwichtenberg, 25, 18.
David J. Wells, Selma Steele, 28, 17.
August Westermeyer, Edna Kempl, 33, 25.
Anton Cipri, Magdalena Ritsman, 21, 22.
Joseph B. Swader, Amanda Knobel, 27, 21.
Karl J. Karbatzki, Rose Schoenbacher, 22, 21.
Paul Suchomski, Veronika Czyzewska, 31, 28.
August Bartoszewicz, Jeanette Naul, 23, 22.
Preston E. Fickle, Stella During, 30, 24.
F. A. Armstrong, Cora A. Pollock, 35, 36.
John Barrett, Carrie Hlava, 22, 24.
John Bruett, Emma Rust, 38, 31.
Morris Edenson, Sarah Lubliner, 29, 24.
Oscar Pliluhn, Alma Schultz, 23, 24.
Joseph Jon, Eva Dufablon, 31, 26.
Michal Kwiatkowski, Eva Kuczynska, 26, 25.
Frank Andreianskis, Barb. Stropaite, 28, 19.
Franciszek Guzies, Anna Nowak, 23, 20.
Arthur C. Wiklund, Hilda M. Olson, 23, 21.
Hugh Pugh, Bertha Rahn, 49, 25.
John Hamerla, Paulina Gibala, 28, 26.
A. F. Achtenberg, Anna Ruchlinsky, 24, 23.
Wincenty Kurowski, A. Lewandowski, 49, 33.
Nicola Primerano, Maria Carnevall, 39, 38.
Joseph J. Overling, Tillie Lack, 34, 24.
Blaine G. Kenison, Mary B. Devine, 27, 20.
Julius Stabiner, Betty Lebinson, 28, 20.
Jonathan E. Gottlof, Helen Roesner, 33, 27.
Charles M. Bogart, Margaret Uhrlaut, 25, 22.
John L. Higgins, Elizabeth Hurley, 23, 23.
Gustav C. Titus, Hedwig E. Johnson, 26, 26.
Jacob Kraner, May Perry, 21, 19.
John Yonkers, May Carpenter, 28, 24.
Anthony Petrone, Lucy Judge, 26, 21.
Edward J. Callahan, Mary J. Crane, 34, 36.
Edward J. Hunge, Marie J. Weseman, 24, 19.
Karl G. Ewerlof, Signe M. Lundborg, 32, 22.
Mayme A. Udson, Margaret Parrington, 21, 18.
Emil Jaenicke, Gertrude K. Tjust, 27, 21.
Karl A. Wolf, Mary Condon, 35, 45.
John G. McMurtrie, Josie Meyer, 26, 28.
Tony DePaul, Minnie Rizzo, 21, 18.
Walter A. Tait, Katherine Mehle, 27, 26.
Ralph Moore, Mae B. Peck, 24, 21.
Anton Enzbigiel, Julia Danto, 23, 18.
Arthur M. Anderson, Ellen Rice, 24, 24.
Vincent Caruso, Maria Palumbo, 25, 19.
Henry J. Adamowicz, Stasia Drella, 28, 26.
Wm. W. Rundell, Annetta Teetham, 29, 24.
Edward R. Hankins, Isabel L. Park, 29, 23.
Nathan C. Dorf, May R. Markowitz, 23, 22.
Walter T. Hanna, Rose S. Carlson, 22, 20.
John J. Nolan, Lucy Hanley, 29, 19.
Frederick Secord, Ida J. Hough, 27, 21.
Elfon Berger, Louise Ollry, 28, 23.
Jacob J. Liewergen, Elsie Drabich, 21, 18.
Ewette Silvio, Ada Baroni, 22, 19.
Edward M. Wheeler, Alma Eisele, 21, 18.
Delmer R. Fidler, Anna Wilbur, 25, 22.
George Fetten, Hazel Schloerer, 23, 21.
Savo Komlenich, Angjo Kapor, 26, 19.
Samuel Cunningham, Martha Leberenz, 21, 20.
Solomon Turner, Helen M. Barry, 22, 29.
Arthur A. Hamer, Elizabeth Schumacher, 35, 27.
George E. Mishkin, Ida Mirochnik, 30, 21.
Francis E. Johnson, Agnes Anderson, 32, 22.
Thomas B. Preston, Julia Chipchase, 28, 27.
Emil Gunther, Dora Elholm, 53, 37.
Frank Bewey, Barbara Diehl, 22, 18.
Samuel Niko, Lizzie Hagenauer, 21, 20.
Charles Ronfell, Mathilda Wagner, 28, 29.
Albert Houkley, Margaret Earl, 26, 26.
William Maglecio, Antonia Minko, 24, 19.
Bert Alles, Lenora M. Rothoff, 22, 21.
Nathaniel J. Milam, Almira Sampson, 26, 30.
Joseph Wagner, Susie Hohn, 32, 26.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Charles gegen Vera Loll, Verlassen; John gegen Julia Bogdischenko, Ehebruch; Laila gegen Allen R. Scates, Verlassen; Anna gegen Edwd W. Foley, Verlassen; Dr. G. W. gegen Clara Poole, grausame Behandlung; Martha gegen Harry Napper, Verlassen; Anna gegen Anton Kudma, grausame Behandlung; May gegen William Puize, Verlassen; Julia gegen Charles Verofsk, grausame Behandlung; Faye gegen Harry W. Terry, grausame Behandlung; William E. gegen Minerva White, Verlassen; Susi gegen Jacob Kersten, grausame Behandlung; Elizabeth gegen George Frillman, Trunksucht; Eleonora gegen William Heymann, grausame Behandlung; Mabine gegen Rolland R. Harris, grausame Behandlung; Harriet gegen Andrew Mumaw, Trunksucht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Beilke, Lydia, 10 J., 1831 W. 19. Str.
Bernstein, Benny, 20 J., 1417 N. Leavitt Str.
Blum, William, 63 J., 551 W. Chicago Ave.
Brandt, Oscar, 22 J., Adams nahe Aberdeen Str.
Gatter, Emma, 34 J., 3322 S. Leavitt Str.
Geßler, Mary, 72 J., 875 La Salle Ave.
Guse, Minna, 17 J., 3513 Belden Ave.
Haase, Katherine, 36 J., 1756 North Ave.
Jensen, Louis, 75 J., 1457 Sunnyside Ave.
Lehe, Lena, 38 J., 1934 N. Hoyne Ave.
Renneman, August, 54 J., 5310 Morgan Str.
Stein, Bessie, 45 J., 434 S. Hoyne Ave.
Stoll, Charles, 81 J., 2043 N. Halsted Str.
Voltmer, Albert, 34 J., 700 21. Place.
Wolff, Lucy, 22 J., 1616 Bryn Mawr Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Seward French, 3407 Forest Ave.; Verbindlichkeiten $3,733, Bestände $100.
Conyers & Wright, 1008 W. Madison Str.; Verbindlichkeiten $4,749.57, Bestände $2 129.11.
John Nielsen, 1445 Grand Ave.; Verbindlichkeiten $5,465, Bestände $1,031.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Lawndale Ave., 72 F. südl. von 26. Str., Westfront, 24 bei 125; Anton Mottel jr. an Barbara Truka, $2550.
Maplewood Ave., 189 F. nördl. von Division Str., 24 bei 126; Bridget Burcell an Bertha Feigen, $5200.
May Str., 98 F. südl. von 18. Westfront, 24 bei 100; Josef Belousek an Josef Vancura, $7900.
19. Str., 126 F. westl. von Loomis, Nordfront, 25 bei 124; Rudolph Placnik an John Kaiper, $3000.
Oregon Ave., 141 F. westl. von Centre, Nordfront, 25 bei 130; Edwin O. Hasten an Pasquale Montagano, $5700.
Ridgeway Ave., zwischen 24. und 25. Str., Westfront, 36 bei 124; Aloise Spalny an James Krivan, $5200.
St. Louis Ave., 240 F. nördl. von 27. Str., Westfront, 24 bei 124; Mary Prihoda an John Charvat, $3975.
Taylor Str., 116 F. westl. von Oakley Ave., Südfront, 24 bei 99; Erben von Robert W. Taylor an Abraham B. Jacobson, $4300.
Dasselbe Eigenthum; Abraham B. Jacobson an Abraham Bohcall, $4700.
Taylor Str., 25 F. westl. von Throop, Nordfront, 25 bei 102; Margaret A. Graham an Samuel W. Molin, $3900.
22. Str., 25 F. östl. von Turner Ave., Nordfront, 37½ bei 125; Jacob Hartl an Anna E. Anderson, $3900.
25. Place, 265 F. östl. von Francisco Ave., Südfront, 24 bei 120; W. Bonk an Joseph Kojiba, $2600.
Jackson Ave., 288 F. nördl. von 58. Str., Ostfront, 24 bei 106; Edward A. Biggs an Alvin H. Biggs, Seattle, Wash., $1500.
Michigan Ave., Südostecke 104. Str., Westfront, 53 bei 117; Dennis Colbert an Benjamin Lundberg, $2100.
St. Lawrence Ave., Nordostecke 73. Str., Westfront, 88½ bei 122; James Edgar Graffie an William F. Zimmermann, George W. Sanders und Frank B. Robinson, $2500.
Green Str., 266 F. südl. von Garfield Blvd., Westfront, 25 bei 122; Eva Harris an Edward Clarke, $4000.
Justine Str., 31 F. nördl. von 68., Ostfront, 25 bei 121; Jos. Gregory an Frank Palermo, $2900.
Lincoln Str., 216 F. südl. von 51., Ostfront, 25 bei 124; Frank Bilek an Paul Holubek, $2200.
Peoria Str., 240 F. nördl. von 77., Ostfront, 40 bei 124; Henry B. Carll an Mary A. McCormick, $6750.
Peoria Str., 224 F. südl. von Garfield Blvd., Westfront, 25 bei 124; Jno. T. Darrah an Mary Ellen Bink, $5500.
Perry Ave., 148 F. südl. von 67. Str., Westfront, 50 bei 174; John J. Johnson und Carl A. Tyden an Minnie H. Tyden, Hastings, Mich., $30,000.
Sangamon Str., 183 F. nördl. von 60., Ostfront, 33½ bei 124; Sven M. Morris an Chas. Oberg, $2500.
102. Str., 142 F. westl. von Canal, Nordfront, 35 bei 126; Jos. L. Ducat an Harry Lind, $1500.
Washington Heights, Lots 30 bis 33, Block 47; Henry N. Conklin an Frank H. Ketcham, $3500.
Adams Str., 229 F. westl. von Hamlin Ave., Südfront, 37½ bei 121; John W. Hastie an Patrick J. Maloney, $2250.
Ashland Ave., 24 F. nördl. von 18. Place, Westfront, 24 bei 128; Barbara L. Havlicek an Frank Kerous, $6900.
Bingham Str., 358 F. nordwestl. von Armitage Ave., Nordostfront, 25 F. zur Stave Str.; Frau Mary A. Hennessey von Seattle, Wash., an Beulah Williams, $3000.
Central Park Ave., 125 F. nördl. von 16. Str., Ostfront, 25 bei 124; Benjamin J. Glaser an Irene Burgraeve, $8000.
Chicago Ave., 105 F. westl. von Noble Str., Südfront, 21 bei 100; George Lucansky an Wlad Ziolkowski, $3400.
Congreß Str., 248 F. östl. von S. 40. Ave., Südfront, 25 bei 124; Frederick A. Broure an Wilhelm und Mathilda Elsner, $7500.
Erie Str., 271 F. östl. von Campbell Ave., Südfront, 48 bei 124; Antonio Alosio an Serafine Cimbalo, $4100.
Evergreen Ave., 150 F. östl. von Washtenaw, Nordfront, 25 bei 125; Hetty Amstater an Benjamin Bald, $8750.
S. 40. Court, 50 F. nördl. von West End Ave., Westfront, 25 bei 128; John H. Sanborn an Meta Anna Anderson, $2500.
S. 40. Court, 277 F. südl. von 27. Str., Westfront, 25 bei 124; Frank J. Swec an Frank Kalus jr., $4450.
Grant Loco. Works Add., Nordwestecke W. 22. Str. und S. 52. Ave., dann nördl. 136, dann westl. 100, dann südl. 136, dann 100 F. zum P. of B.; Grant Land Ass'n., durch Trustee, an Murray Wolbach, $9600.
Morton Park, Lot 34 und westl. 12½ F. von Lot 35, Block 8; James F. Kane an George Comerford, $1400.
Oak Park, Gunderson & Sons' Add., Lot 28, Block 2; Seward M. Gunderson an Fred W. Neely, $5700.
La Grange, Lot 4, Block 14; Stella L. Melton an Levi H. Mafone, Cleveland, O., $6000.
Brickton (Maine), nördl. 75 F. von Lot 14, Block 4; Margaret Stuart an Edith K. Fullerton, $2900.
Wilmette, Gage's Add., westl. 50 F. von östl. 300 der nördl. ½ des Block 21; Claude K. Brown an Guy Burl Morrison, $7500.
Wilmette, Gage's Add., westl. 75 F. von östl. 375 der nördl. ½ des Block 16; Antoinnette Gage an Marion E. Beach, $3000.
Wilmette, McCannen's Add., Lot 22, Block 2; Edward S. Gunderson an William F. Prisk, $3000.
Rogers Ave., 527 F. südwestl. von Harvard Ave., S. Fr., 90 bei 143, Charles W. Ferguson an Richard Barnett, $4,100.
Berwyn Ave., 126 F. westl. von Lincoln Str., S. Fr., 25 bei 125, Berda Porter an Harriett M. Hertel, $2,500.
Dewey Pl., 475 F. östl. von Halsted Str., S. Fr., 37½ bei 161, Caroline Carlson an Bessie C. Johnson, $5,500.
Irving Park Blvd., 223 F. östl. von Robey Str., S. Fr., 25 bei 118, Karl Heinrich an John C. Walters, $10,000.
Oakdale Ave., 57 F. westl. von Pine Grove Ave., S. Fr., 40 bei 140, Francis A. Hoffmann an Susan Noble, $12,000.
Central Park Ave., 174 F. südl. von Berteau Ave., W. Fr., 37½ bei 125, A. D. Swenson an Bernhard Greenwald, $6,100.
Cortland Str., 58 F. westl. von Lawndale Ave., S. Fr., 25 bei 125, Lena E. Meyer an Matt. E. Suerth, $3,300.
Dasselbe Grundstück, M. E. Suerth an Louise Kelen, $2,700.
Irving Park Blvd., N. W. Ecke N. 50. Ave., S. Fr., 28 bei 125, Christian Iverson an Joseph Holly, $6,400.
Cleveland Ave., Nr. 1927, W. Fr., 24 bei 123, Georgiana Carr an Justina E. Scharmer, $6,500.
Larrabee Str., 104 F. südl. von Elm Str., W. Fr., 26 bei 100, Francisco Rizzo an John B. Devoney, $6000.
Halsted Str., S., 3357, W. Fr., 24 bei 124, Frank Sheehy an Morris Leoy, $2,360.
Union Ave., 462 F. südl. von 63. Str., W. Fr., 27½ bei 125, Wm. Geringer an Kazimier Nadjlewicz, $5,500.
Garfield Blvd., E., zwischen S. Park und Prairie Ave., N. Fr., 56 bei 134, Isaac A. Levinson an die Louise Amusement Co., $50,000.
Kimbark Ave., 210 F. südl. von 54. Str., O. Fr., 35 bei 175, Sarah Feldman an Morris Zimbroff, $5,750.
Langley Ave., 100 F. südl. von 72. Str., W. Fr., 25 bei 124, Richard Seaberg an Frank Monneck, $6000.
Monroe Ave., 5735, W. Fr., 30 bei 187, und 3-stöck. Backstein Wohnhaus, William O. Melcher an Mary A. Fox, $14,000.
Armour Ave., zwischen 48. und 49. Str., W. Fr., 22½ bei 140, Elijah Johnson an John Hazelton, $2000.
Ashland Ave., zwischen 42. und 43. Str., W. Fr., 24 bei 120, Magdalena Junk and Mary B. Schoodrof, $3000.
Bishop Str., 231 F. nördl. von 68. Str., O. Fr., 25 bei 124, Everett C. Major an Wm. Heckman, $3,650.
Honore Str., 126 F. nördl. von 65. Str., 30 bei 123, David D. Sinclair an Wm. H. und Mildred M. Imhoff, $3,150.
63. Str., S. O. Ecke Justine Str., N. Fr., 57 bei 125, William C. Brietzke an Hanna C. Bryson, $10,000.
Adams Str., N. O. Ecke S. 41. Ave., S. Fr., 75 bei 121, B. A. Reiter an James Flood, $7,115.
Adams Str., 225 F. östl. von S. 41. Ave., N. Fr., 25 bei 121, William H. Dunn an Louis O'Brien, $3,500.
Adams Str., 224 F. westl. von Western Ave., N. Fr., 24 bei 122, Eliza A. Salisbury und Gatte, J. H., an Patrick F. Murphy, $3,300.
Ashland Ave., S. W. Ecke Washburn Ave., O. Fr., 49 bei 150, Gustav Pubewa an Solomon Silberman, $15,000.
Central Park Ave., N. O. Ecke 16. Str., W. Fr., 48 bei 125, Joseph Segal an David Stephan, $24,000.
Central Park Ave., 150 F. nördl. von 31. Str., W. Fr., 25 bei 125, Emanuel Kabat an Josef Habada, $3,275.
Homan Ave., 275 F. südl. von 16. Str., Westfront, 50 bei 125; Frank B. Kakuska an Jacob M. Karpaß und Morris Reiman, $3500.
Humboldt Park Add., Lot 6, Block 4; William Kube an Louise Lustich, $6300.
Irving Ave., 72 F. südl. von Potomac, Westfront, 24 bei 124; Bernhard Loeff an George Diskin, $7100.
Kenesaw Terrace, 400 F. östl. von Clarendon Ave., Nordfront, 50 bei 108; William Coffeen, Hinsdale, Ill., an Henry Othmer, $3500.

Kurirt in 5 Tagen

Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen)

Ich wünsche jeden Mann zu kuriren, der an Krampfaderbruch, Verengerungen, Blutvergiftung, nervöser Schwäche, Wasserbruch oder sonstigen Krankheiten leidet.

Diese liberale Offerte ist für jeden Mann, und wenn er auch noch so viel Geld anderweitig für seine Heilung ausgegeben, zu beweisen, daß meine Methode permanent kurirt.

Männer verschafft Euch Eure Gesundheit wieder.

Kommt nach meiner Office und sprecht vertraulich mit mir. Alle Sprachen gesprochen. Ihr werdet den besten Rath empfangen, Euch meine Erfahrungen zu Nutze machen, welche ich in meiner 14jährigen Praxis als Spezialist von Männerkrankheiten gesammelt habe. Ich heile bestimmt Magen-, Lungen-, Nieren- und Blasenleiden.

(Bezahlt nicht für erfolglose Behandlung. Keine Heilung—kein Geld.)

Privat-Krankheiten der Männer

Verlust der Manneskraft, Nieren- u. Blasenkrankheiten schnell geheilt, permanent und absolut im Geheimen. Nervöse Erschöpfung, Schwäche, Krankheit, verlorene Lebenskraft, Anstrengungen, Blutvergiftung.

Lungen

Asthma, Bronchitis, Krankheiten der Athmungsorgane durch meine neueste Methode kurirt.

Ich heile dauernd.

Spezialarzt für Männer- und Frauenkrankheiten.

(Untersuchung frei)

Blut-Vergiftung

und alle Hautkrankheiten, wie Finnen, Eczema, Beulen, Jucken, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, schleichende Krankheiten.

Frauen-Krankheiten

Beckenkrankheiten, Schmerzen im Kreuz u. and. Krankheiten nachhaltig geheilt. Alter-, chronische und nervöse Krankheiten.

Jedermann sucht nachhaltige Heilung. Ich heile Euch vollständig, wenn Ihr mir Euren Fall anvertraut. Meine Gebühren sind mäßig und die Bedingungen sind sehr leicht. Kommt heute und werdet geheilt. Konsultation frei. Deutsch gesprochen.

Dr. ZINS, 183 N. CLARK STR., CHICAGO

Zwischen Randolph u. Lake Str.

Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 8 Vorm. bis 4 Nachmittags.

16ap,sonnt

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Lincoln Str., 145 F. nördl. von Winona, Westfront, 27⅔ bei 152; Henry Dirks an Rose Sickinger, $3450.
Nr. 1932 Roscoe Blvd., Südfront, 25 bei 124; John Heick u. And. an Henry F. Eggers und Max Scholz, $3300.
School Str., 224 F. östl. von Perry, Nordfront, 25 bei 125; Joseph Eder an Francis Roeder, $2900.
Ridgeway Ave., 180 F. nordöstl. von Georg Str., Nordwestfront, 25 bei 125; Waleria Bruneckt an Wladislaw Fendyss, $3700.
Sawyer Ave., Nordwestecke George Str., Ostfront, 49 bei 123; Elenora C. Kellogg an Frederick J. C. Dittmer, $2000.
Springfield Ave., Nordostecke Cortland, Westfront, 185 bei 175; Hermann Breidt an Riefs Bud, $12,000.
23. Place, 150 F. westl. von Princeton Ave., Südfront, 25 bei 125; John Foertsch an Giuseppe Spalla, $4800.
Union Ave., 125 F. nördl. von 38. Str., Westfront, 25 bei 125; George Walker an Vincent Pukas, $4550.
Trust Deed—Lumber Str., Nordostecke Union, Südostfront, 279 bei 147; W. 43. Str., zwischen Western Ave. und Leavitt Str., Nordfront, 10 Acres, ausgen. Straße, 10 Ja., 6 Proz.; Continental Bolt and Iron Works an Augustus S. Peabody, Trustee, $125,000.
88. Place, 196 F. östl. von Cottage Grove Ave., Südfront, 30 bei 125; Wm. F. Leake an Gustaf Nelson, $2400.
Erchange Ave., 87 F. nördl. von 100. Str., Westfront, 25 bei 138; Swan P. Ericson an Martin Ericson, $2500.
Greenwood Ave., 222 F. südl. von 52. Str., Westfront, 45 bei 173; Wm. R. Young an Frank Martin Pierce, $8000.
Hermitage Ave., 125 F. nördl. von Emily Str., Ostfront, 25 bei 128; Martha Kraft an Anton Dziemianowicz, $3225.
1112 N. Hermitage Ave., Ostfront, 25 bei 127; Tomasz Mikulski an Mary A. Goniakowski, $6825.
Aberdeen Str., 95 F. nördl. v. 11. Str., Ostfront, 26 bei 106; Charles M. Sturges an Michael Bottigher, $1,550.
Adams Str., 275 F. westl. v. S. 47. Ave., Nordfront, 25 bei 164; James aMrons an Harry Gosling, $2,960.
Avers Ave., 141 F. nördl. v. 24. Str., Ostfront, 30 bei 124; Rudolph T. Hascek an Jacob Pokorn, $4,100.
Campbell Ave., Südostecke Potomac Ave., Westfr., 59 bei 126; Beirach Berges an Charles C. Greenberg, $16,100.
Central Park Ave., 238 F. nördl. v. Douglas Bld., Ostfr., 24 bei 125; Edith C. Higgins an Samuel Leavitt u. A., $1,175.

Bau-Erlaubnisscheine

wurden ausgestellt an:

2230 N. 59. Ave., 2stöck. Konkret-Flats, A. Falonga, $5,400.
1843 Wabeland Ave., 2stöck. Frame-Flats, D. Schmacher, $4000.
7417 Luella Ave., 2stöck. Brick-Flats, A. Rehnquist, $6000.
1523 N. Campbell Ave., 3stöck. Brick-Store und Flats, Zutz Bros., $11,000.
3039 S. 42. Court, 3stöck. Brick-Flats, John Stale, $5,600.
3039 Lexington Str., 2stöck. Brick-Flats, Jacob Rohen, $6,500.
10433 Calhoun Ave., 1stöck. Frame-Wohnhaus, Andrew Ringman, $3000.
1718 S. Ashland Ave., 2stöck. Brick-Anbau, C. T. Weitkoff, $3000.
2423 S. Halsted Str., 5stöck. Stahl-Lagerhaus, O. S. Richardson Co., $8000.
7341 Union Ave., 2stöck. Brick-Flats, E. F. Herschburger, $6000.
7352 Union Ave., 2stöck. Brick-Flats, J. C. Murphy, $6000.
17—25 N. State Str., 16stöck. feuersicheres Laden- und Officegebäude, Charles A. Stevens, $1,400,000.
8744 Colfax Ave., 2stöck. Frame-Flats, Mathew Libner, $2,500.
5648 S. Honore Str., 2stöck. Frame-Flats, Joseph F. Filek, $2000.
5201 S. Honore Str., 1½stöck. Frame-Wohnhaus, Charles Hanns, $2000.
27. Str. und Geleise, 1stöck. Brick-Maschinenhaus, Ill. Central Bahn, $6000.
2322—42 Cortez Str., vier 2stöck. Brick-Flats, John Stut, $14,600.
2326—38 Cortez Str., 2stöck. Brick-Flats, J. Stut, $4,200.
2332 Cortez Str., 2stöck. Brick-Flats, John Stut, $6000.
263 E. 39. Str., 1stöck. Brick-Anbau, G. A. Springers Nachlaß, $1700.
3524 S. Halsted Str., 3stöck. Brick-Flats, H. Schwarz, $4000.
6656—58 Tallman Ave., 1stöck. Brick-Wohnhaus, Kath. Bischof von Chicago, $10,500.
9216 Cottage Grove Ave., 2stöck. Ziegelei, Benjamin Busch, $5000.
6446 S. Marshfield Ave., 2stöck. Brick-Flats, A. G. Lund, $4000.
1414 School Str., 2stöck. Brick-Flats, Richard Herzog, $5000.
2743—45 Diaz Str., 1stöck. Brick-Fabrik, George W. Zimmer, $3000.
2149 W. Division Str., 3stöck. Brick-Stores und Flats, J. Schwarz, $12,000.
7108 Champlain Ave., 2stöck. Brick-Flats, Chas. Dueckmann, $5000.
1847 N. Albany Ave., 2stöck. Brick-Flats, A. T. Anderson, $4000.
1849 W. Madison Str., 2stöck. Brick-Flats, Davis & Ferßen, $4000.
2051 N. 48. Ct., 1stöckiger Brick-Anbau, C. Gyhal, $1000.
5625 Fairfield Ave., 1stöck. Brick-Cottage, August Prduhn, $1800.
6158 S. 43. Ct., 1stöck. Frame-Cottage, Martin Mraz, $1800.
2559 Argyle Str., 2stöck. Brick-Flats, Huberty & Loheinrich, $5,500.
3833—35 Eddy Str., zwei 1½stöck. Frame-Wohnhäuser, G. H. Karlson, $3,400.
3911 Wilson Ave., 1stöck. Brick-Store, Tryon & Davis, $1800.
4714—18 N. Avers Ave., 1stöck. Frame-Wohnhaus, Tryon & Davis, jedes $2,300.
1427 N. Western Ave., 2stöck. Brick-Flats, Charles Hohmann, $7000.
3619 N. Hoyne Ave., 2stöck. Brick-Flats, Hallman & Koch, $4,500.
7157—59 St. Lawrence Ave., 2stöck. Brick-Flats, W. Hansen, $11,500.
2524 S. Albany Ave., 2stöck. Brick-Flats, F. Maronfek, $3000.
5531 Kenmore Str., 2stöck. Brick-Flats, Mitz & T. O'Donnell, $5000.
4306 N. Richmond Str., 1½stöck. Frame-Wohnhaus, Charles E. Sutter, $2,100.
1929 Indiana Ave., 1stöck. Brick-Store und Offices, Charles H. Taylor, $3000.
4741 N. Rockwell Str., 1½stöck. Frame-Wohnhaus, Liberty & Loheinrich, $4,500.
5725 Byron Str., 1½stöck. Frame-Cottage, Frank A. Sutherland, $3000.
2167—69 Bissell Str., 2stöck. Brick-Flats, Huberty & Loheinrich, $5000.
5830 S. Sangamon Str., 2stöck. Brick-Flats, T. F. Cooper, $5000.
4625 S. Paulina Str., 2stöck. Frame-Store und Offices, Anton Stomasky, $5,800.
920 N. Irving Ave., 2stöck. Brick-Store und Flats, H. Lieberman, $9000.
4113 Richmond Str., 1½stöck. Frame-Wohnhaus, K. Rosenberg, $2,300.
6714 Bishop Str., 2stöck. Brick-Flats, Mrs. J. Kean, $4,600.
5755 S. Robey Str., 1½stöck. Frame-Wohnhaus, C. Degener, $1,800.
7126 Aberdeen Str., 1½stöck. Frame-Cottage, M. Zeis, $2000.
2049 W. 70. Str., 1½stöck. Frame-Wohnhaus, Tom Ratcliff, $1400.
2050 W. 13. Str., 2stöck. Brick-Flats, Ed. Poulson, $4000.
3800—06 Eddy Str., drei 1½stöck. Frame-Wohnhäuser, C. H. Karlson, $5,100.
4125 Cornelia Ave., 2stöck. Frame-Flats, C. H. Karlson, $3,600.
212—220 S. State Str., 21stöck. feuersicheres Ladengebäude, Jacob L. Kesner, $1,400,000.
2544 E. 98. Str., 1½stöck. Frame-Wohnhaus, Andrew Ringman, $1500.
9126 Washington Str., 1½stöck. Frame-Wohnhaus, Wm. Wantuch, $800.
2856 W. 22. Str., 2stöck. Brick-Wohnhaus, J. C. Fritz, $5,700.
4218—22 21. Place, zwei 2stöck. Brick-Flats, C. Eggert, $5000.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Verlorene Manneskraft.

Verursacht durch Ausschweifung, Ueberanstrengung, Jugendverirrungen und Verletzung der Naturgesetze permanent unter Garantie geheilt.

Zugezogene und geheime Krankheiten.

Blutvergiftung, privates Natur, Blasen-Entzündung, Ausschläge, Flecke, Wunden im Hals und in der Kehle, Schmerzhafte Anschwellungen, Ansteckungen, Entzündungen, Absonderung etc. etc., unter strengster Verschwiegenheit geheilt.

Konsultation und Untersuchung frei.

Chicago Medical Clinic

526 S. State Strasse.

Stunden von 10 Morgens bis 4 Uhr Nachmittags und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags und an allen Feiertagen von 10 bis 12 Uhr.

Arme und Nothleidende werden Dienstags und Freitags Nachmittags unentgeltlich behandelt.

1ä1,*8

Enttäuschte Männer!

Ich möchte mit jedem schwachen, sorgenbeladenen, verzweifelten Manne sprechen. Mein Erfolg hängt davon ab, was ich für Euch thue. Eure Gesundheit und Euer Glück hängen von meinen spezifischen Blutzellenmitteln ab. Meine Patienten, welche ich vor 20 Jahren behandelte, werden Euch sagen, daß ich recht habe. Ihre Kinder sind bestimmte Beweise dieser absoluten Thatsache. Ihr lauft kein Risiko, wenn Ihr mit mir sprecht, da Ihr meine Fähigkeit nur dann bezahlt, wenn Ihr wißt, daß permanente Besserung eingetreten ist. Diese Resultate können nur dann erzielt werden, wenn alle Anstrengungen des Arztes sowohl wie des Patienten sich auf die bluterzeugenden und bluterreinigenden Arzneien konzentriren. Gesundheit, Energie und Lebenskraft hängen von dem Blute ab. Physikalische, chemische und mikroskopische Urinuntersuchung ergeben Thatsachen, die jeder leidende Mann wissen sollte.

„606" Prof. Ehrlichs berühmte Behandlung für Syphilis, heilt in drei Tagen.

Konsultation frei. Sprechstunden Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Vorm. bis 6 Abends; Dienstags, Donnerstags und Samstags von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends.

Dr. WEINTRAUB

Wiener Spezialarzt.

Zimmer 211, 32 N. Clark Str. (Chicago Opera House Bldg.), Ecke Clark und Washington Str.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden. Preis $1.00 die Flasche. —Doktor Tucker's Blue Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeVois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Sag im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellenden Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke.

775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Alte Nummer 441 S. State Str.

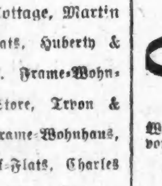
ag30mifrsonmo

Kein $1.00 bezahlt bis kurirt!

Bruch ohne Schneiden geheilt. Rheumatismus erfolgreich behandelt mit meiner neuen Methode.

Männer-Krankheiten

Zimmer 53 u. 54.



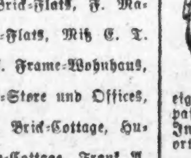
Dr. MEYER,

39 W. Adams Str.

Zimmer 53 u. 54.

Täglich von 9—5. Montag, Mittwoch und Samstag 9—8 Abends. Sonntags 10—12.

aug14,momifr



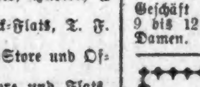
606 heilt Blutvergiftung. Alle Symptome in 2 Tagen beseitigt. Habt Ihr Knochenschmerzen, Ausschlag, kupferfarb. Flecken, schleimige Stellen od. and. Symptome v. Blutvergiftung, so ist Prof. Ehrlichs „606" Eure einzige Rettung. Keine Gefahr, keine Schmerzen oder Zeitverlust. Konsultirt heute den „606" Spezialisten. Er wird die Gebühren Euren Umständen anpassen.

„606" Medical Laboratory

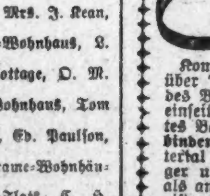
Clark u. Randolph Str. S. O. Ecke. 3. Floor. Eing. 145 N. Clark Str. 9 Vorm. bis 8 Abends.

ag27,1w

Heilt Euren Bruch



mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann.

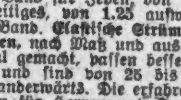


Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Krücken zu Fabrikpreisen. Krummen Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Bruchband-

154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.



Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 70 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß und aus frischem Material gemacht, bis 25% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen Euch bis 9 Uhr; auch Sonntags offen von 9—12.

Hottinger's Truss Factory

801-3 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Sechster Stock. Nehmt Elevator.

Etablirt 1860.

E. IVERSON & Co.
1342-1350 Milwaukee Ave.

Schul-Schuhe für Mädchen und Knaben

Schulschuhe für Knaben, Patentleder, Gunmetal und Box Calf mit schweren überstehenden Sohlen — mit Schnüren oder Knöpfen — werth $2 — Donnerstag, per Paar........ **1.29**

Little Gents Schulschuhe, Patentleder, Vici Kid und Box Calf, mit Schnüren oder Knöpfen — schwere starke Sohlen — Größen bis zu 2 — werth $1.50 — das Paar zu........ **98c**

Schulschuhe für Mädchen, Vici Kid mit Patentleder Spitzen, Gun Metal und Patentleder — mit Schnüren oder Knöpfen, starke Sohlen—Größen bis zu 2 — werth $2.00 — per Paar........ **1.19**

Schulschuhe für Misses, gemacht aus Patentleder, Gun Metal und Vici Kid, Größen bis 11, werth $1.50, per Paar........ **1.00**

Schul-Anzüge	Kniehosen	Hosenträger
Partie neue Herbst-Schulanzüge f. Knaben, einfache od. Knickerbocker Hosen, Alter 2½ bis 17 Jahre — wth. $2.50, Auswahl... **1.48**	Kniehosen für Knaben, extra gut gemacht, schlicht schwarz und gemischt, Größ. 4 bis 16 Jahre, wth. bis 75c— Paar...... **39c**	100 Dutzend Hosenträger für Knaben, gemacht aus starkem elast. Gewebe mit Leder-Enden, wth. 15c — per Paar........ **6c**

Kleiderstoffe	Kleiderstoffe	Beinkleider
Yardbreite woll. Kleiderstoffe, neue Herbstfarben, viele verschiedene Gewebe, werth 75c — per Yard...... **39c**	42zöllige reinwollene Herbst-Kleiderstoffe neue und moderne Muster, schlicht und fancy, werth bis zu $1.00, per Yard...... **48c**	Eine Partie Muster-Arbeitshosen f. Männer und Knaben — Größen 28 bis 44— werth bis zu $1.98, das Paar zu...... **1.00**

Blusen	Gardinen-Stücke	Rouleaux
Schulblusen für Knaben, schlicht weiß und farbig, Alter 4 bis 16 Jahre, werth bis zu 50c — Auswahl.... **22c**	Eine Partie Gardinenstücke, 1 und 1½ Yards lang, in weiß und farbig, werth bis zu 25c— per Stück........ **5c**	Leinen-Fenster-Rouleaux in allen Farben, mit guten Federrollen, werth 25c — das Stück zu...... **12½c**

Schul-Mützen	Seife	Seife
Eine Partie Knabenmützen in allen Farben, Golf- u. Bulldog-Façon, werth 38c — die Auswahl...... **19c**	Johnson's Galvanic Wäscheseife, regulär 5c per Stück — 5 Stücke für nur........ **19c**	Pearl Seife z. Waschen u. Baden —6 Stücke.. **27c** Ein Set Zuckerdose u. Creamer-Set frei mit 6 Stücken.

Oeltuch	Strümpfe	Kessel
1¼ Yd. breites Tisch-Oeltuch, in weiß und farbig, die 25c-Qualität, per Yard..... **12½c**	Schwarze u. lohfarb. Kinder-Strümpfe—alle Größen bis 9½, beste Werthe, Paar...... **10c**	Große Sorte schwere grau emaillirte Einmachkessel, — werth 35c — zu nur....... **19c**

Muslin	Gingham	Handtuchstoffe
Eine Partie gebleichter Muslin in Resten, werth bis zu 12½c, per Yard...... **7½c**	Fancy Kleider-Gingham in neuen Herbstmustern, alle Farben, 10c-Sorte, per Yard.... **6½c**	Eine große Partie baumwoll. Handtuchstoffe mit rother Borte, speziell, Yard....... **3½c**

Silkoline	Mason Jars	Spiegel
86 Zoll breite Silkoline in kurzen Stücken, die 12½c-Sorte — per Yard....... **7½c**	Mason Einmachgläser mit Deckel und Gummiring, Quartgröße zu...... **4c**	Große Sorte Spiegel mit schwerem fancy Rahmen, wth. 59c, zu.... **39c**

FREI! FREI! FREI!
Eröffnung von B. T. Babbitts Prämien-Parlor
30 Ost Randolph Strasse.
Dienstag, 5. Septbr. 1911.

An die Damen Chicagos!

Die Damen von Chicago und umliegenden Städten sind höflichst eingeladen, die ausgestellten Prämien zu besichtigen, welche frei für die Schutzmarke von B. T. Babbitt's Produkten gegeben werden. Um Ihnen eine Gelegenheit zu geben, die Qualität unserer neuen Produkte zu erproben, werden wir jeder besuchenden Dame eine volle Größe Stück „NAPTHA" Seife kostenfrei geben, wenn der am Sonntag, den 3. September, gedruckte Koupon am Eröffnungstage, Dienstag, 5. September, vorgezeigt wird.

Präsentirt den Koupon am Dienstag, den 5. September 1911 in unserem Prämien-Laden, 30 Ost Randolph Str.

B. T. BABBITT, Inc.

H. D. Hicks, Mgr., Chicago, Ill.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Eine kalte Welle. — Theure Lebensmittel. — Die deutschen Millionäre. — Ueber das Kaffeetrinken. — Automobilfexe und ihre Opfer. — Hochstapler Schimank, alias Graf Passy. — Hilflose Schutzleute. — Eduard Bernstein über die Marokkofrage und den Krieg.

Von der Höllengluth, unter der der größere Theil von Europa seit längerer Zeit zu leiden hatte, sind wir nun endlich befreit. Ueber Nacht ist der Thermometer um volle zehn Grad gefallen, und während wir seit vielen Wochen bis zu 90 und mehr Grad Fahrenheit im Schatten hatten, weist das Wetterglas heute um die Mittagsstunde nur 65 Grad Fahrenheit auf. Wenn sich nun auch noch der vom Wetteramt verheißene und so sehnlich erwartete Regen einstellt, dann werden alle Klagen verstummen. An den trockenen und heißen Sommer von 1911 werden wir aber zeitlebens denken, als eine Zeit der Hitzschläge und Sonnenstiche, der Waldbrände und Dürre und nicht zum letzten der Vertheuerung des Gemüses, Fleisches und der Butter, die den Armen zur Zeit schier unerschwinglich sind. Butter kostet beispielsweise gegenwärtig 40 Cents das Pfund, Ochsenfleisch zwischen 30 und 40 Cents, Hammel- und Schweinefleisch nur etwas weniger und ähnlich verhält es sich mit Gemüsen und Kartoffeln. Sogar der Kaffee, das Leibgetränk so vieler Landsleute, der hier ja gar nicht wächst, ist theurer geworden, und ich bin überzeugt, daß die Geschäftsleute dem bösen Beispiel mit allen anderen Verkaufsgegenständen folgen werden. So war es damals ja auch, als die sogenannte Zivilliste des Königs von Preußen—die Zuvielliste, wie die Leute zu sagen pflegen—um drei Millionen Mark und zugleich alle Beamtengehälter um ¼ bis ⅓ erhöht wurden, — weil Alles so theuer geworden sei. Zugleich wurden die Steuern entsprechend dieser Mehrausgabe erhöht, und flugs folgten die Geschäftsleute mit einem Aufschlag, weil sie bei den erhöhten Ansprüchen an ihre Kasse nicht mehr bestehen könnten. Die einzigen, die sich in diesem Falle nicht zu helfen wußten, waren die Rentner, besonders die kleinen, die man hier Kastemännches-Rentner nennt. Ihre Einnahmen blieben dieselben, ja in manchen Fällen verminderten sie sich noch, da der Zinsfuß bei dem allgemeinen Wohlstand vielfach niedriger wurde. Selbstverständlich wurden von solchen Mißhelligkeiten die ausgerechnet 13,345 Leute nicht getroffen, die am 1. Januar d. J. laut Steuerlisten im Deutschen Reich als Millionäre angesprochen werden konnten. In Preußen gab es deren laut letzter Zählung 8,362, in Sachsen 920, in Bayern 905, in Hessen-Darmstadt 869, in Elsaß-Lothringen 402, in den drei Hansastädten, Hamburg, Bremen und Lübeck, 382, in Baden 353, in Württemberg 329, in den thüringischen Staaten 298, in Mecklenburg und Oldenburg 228, in Anhalt 157, in Braunschweig 108, in den Fürstenthümern Lippe und Waldeck immer noch 32. Auf den Stadtkreis Berlin entfallen 2620, auf seine Vororte 740 Millionäre. Unter den preußischen Provinzen erscheint an erster Stelle das Rheinland mit der stattlichen Ziffer 1210, hierauf folgen Hessen-Nassau mit 806, Schlesien mit 699, Brandenburg ohne Berlin und dessen Vororte mit 540, Sachsen mit 500, Westfalen mit 448, Hannover mit 340, Pommern mit 278, Ostpreußen mit 254, Westpreußen mit 200, Schleswig-Holstein mit 197 und Posen mit 130. Seit jener Feststellung hat sich die Zahl der deutschen Millionäre selbstverständlich bedeutend vergrößert, und dazu kann man getrost noch eine erkleckliche Anzahl sogenannter verschämter Millionäre rechnen, die sich bei der Steuerveranlagung als solche nicht zu erkennen geben, natürlich nur aus Bescheidenheit, die in diesem Falle wirklich eine Zier ist, mit der man weiter kommt, nicht „ohne ihr", wie es im Sprichwort heißt. Ich selbst stehe im Verdacht, ein verkappter amerikanischer Millionär zu sein, was leider nicht der Fall ist.—Um bei der Statistik noch ein wenig zu verweilen—sie ist, wie bei meinem engeren Landsmann Eugen Richter selig, meine Liebhaberei, oder richtiger *eine* meiner Liebhabereien, —so will ich hier noch erwähnen, daß das deutsche Volk im Kaffeetrinken unter allen europäischen Nationen den ersten Rang einnimmt. An der Spitze stehen mit einem Verbrauch im Werthe von rund 75 Millionen Dollars die Vereinigten Staaten von Amerika; das Deutsche Reich folgt unmittelbar mit 45 Millionen, Frankreich mit 22 Millionen, Oesterreich-Ungarn mit 12 Millionen, England mit 11½ Mill., Holland und Belgien mit je 7¾ Millionen Mark, Einfuhr oder Verbrauch. Ungefähr 83 Prozent des gesammten Kaffeebedarfs dieser Länder werden durch Brasilien gedeckt, das im Jahre 1909 für 584 Millionen Mark rohen Kaffee ausgeführt hat, rund 125 Millionen Dollars. Zieht man die Bevölkerungszahl in Betracht, so sind die Belgier und Holländer fast eben so starke Kaffeetrinker, wie ihre deutschen Nachbarn, die den Amerikanern ebenfalls nicht in dieser Hinsicht nachstehen, die Bevölkerung der Vereinigten Staaten zu 90 Millionen, die des Deutschen Reiches zu 65 Millionen angenommen. Der deutsche Kaiser soll auch Freund einer kräftigen Tasse Kaffee sein, wie er nebenbei starken Havana-Zigarren den Vorzug gibt. Er geht somit in diesen Genüssen seinem Volke mit gutem Beispiel voran, wie in vielen anderen guten Dingen,—nur nicht im Kraftwagenfahren. Da nehmen es, außer den gewöhnlichen und gefürchteten Autofexen, die die Landstraßen unsicher machen, nur noch die Prinzen des königlichen Hauses mit ihm auf, voran der kaiserliche Bruder, Prinz Heinrich, der neulich, von Holland kommend, in der Nähe des oldenburgischen Städtchen Kloppenberg, verunglückte, und zwar durch höchsteigene Schuld. Der Prinz fuhr laut eigener Angabe auf der sehr schmalen Landstraße mit 40 Meilen Geschwindigkeit, als er einem anderen Kraftwagen auswich und zugleich ein vor ihm fahrendes Auto überholen wollte. Ergebniß: Der prinzliche Autoführer wurde schwer verletzt, sein Adjutant brach einen Arm und Königliche Hoheit selbst trug leichte Quetschungen an der Brust und am Knie davon. Kein Wort des Tadels erhob sich wegen dieser unsinnigen Fahrerei in den deutschen Zeitungen, ist man doch seit lange daran gewöhnt, daß sich die hohen und allerhöchsten Herrschaften den Teufel um Polizeiverordnungen stören, und daß andere Autoleute ihrem Beispiel ungestraft folgen dürfen. Wunderbarer Weise kommen die hohen Herren stets gut dabei weg, und wenn Jemand sein Leben einbüßt oder schwer verletzt wird, sind es stets harmlose Wanderer oder Kraftwagenlenker, die so rasend schnell fahren *müssen*, weil es ihre Brotherren so wünschen oder befehlen. Von Strafen ist in solchen Fällen keine Rede: Der angerichtete Schaden wird nöthigenfalls mit Geld gut gemacht und damit hat es sein Bewenden; das Volk, im Staube dahinziehend und die Autofexe hoch und niedrig verwünschend, macht sich aber seinen Vers auf diese Ungleichheit vor dem Gesetz, die im deutschen Polizeistaat an der Tagesordnung ist, seit der Automobilsport täglich Menschenopfer fordert. Doch, halt, der preußische Kultusminister, Herr von Trott, der auch fleißig Auto fährt, hat soeben einen Automobilschutzerlaß veröffentlicht, der sämmtlichen Regierungspräsidenten zugestellt wurde. Dieser Erlaß gilt der Sicherheit der Autofahrer gegen den Uebermuth von Schulkindern, denen schwere Strafen angedroht werden, wenn sie sich Ungehörigkeiten gegen die Autofahrer zu Schulden kommen lassen. Von einem Erlaß gegen das wahnwitzige, schnelle Fahren durch Städte und Dörfer und auf Landstraßen mit starkem Verkehr hat man indessen noch nichts gehört.

Daß sich unsere Räuber jetzt auch schon des Revolvers bedienen, wenn sie von Polizisten gestellt werden, dürfte den Lesern bekannt sein. Neuerdings bedienen sie sich auch des Autos, um Raubzüge auszuführen und dann schleunigst zu verduften, wie es bei Ihnen schon lange Gebrauch ist. So ist dieser Tage ein berüchtigter Hochstapler von seinen „Freunden" aus dem Gefängniß zu Heilbronn befreit und im Auto in Sicherheit gebracht worden. Seine Spießgesellen hatten das Gefängniß gewaltsam erbrochen und die Fußfesseln des an die Wand angeschlossenen Gefangenen gesprengt, ohne daß einer der Aufseher etwas davon merkte. Ein nettes Gefängniß in einer größeren Stadt, wie es Heilbronn ist. Der vorliegende Fall ist auch insofern bemerkenswerth, als der schon öfters gefangene und immer wieder ausgerissene Gauner, der unter dem Namen „Graf Passy" die unglaublichsten Schwindeleien verübte, aus der berühmten Weltstadt Chicago stammen und Schimank heißen soll. Einmal hatten ihn drei Kriminalschutzleute in Wiesbaden dingfest gemacht, er entkam ihnen aber auf der Polizeistation, nachdem er einen der Beamten durch einen Faustschlag niedergestreckt und die andern auf die Seite geschoben hatte, „daß ihnen die Knochen im Leibe krachten," wie damals eine Zeitung meldete. Die deutschen Schutzleute mit ihrem langen Säbel sind ziemlich hilflos gegenüber ihren Gefangenen. Wenn sie überhaupt einen Revolver tragen, dürfen sie nur in der äußersten Nothwehr davon Gebrauch machen, und da sie auch dann Gefahr laufen, wegen Ueberschreitung ihrer Dienstgewalt gerichtlich belangt zu werden, so schießen sie nur in den seltensten Fällen. Der Berliner Polizeipräsident v. Jagow erließ daher kürzlich eine Bekanntmachung, wonach er jeden Schutzmann bestrafen werde, der im Nothfalle von der Schußwaffe keinen Gebrauch mache. Obschon verschiedene sogenannte liberale Blätter diese Verfügung bekrittelten, hat sie der Minister des Innern doch und mit Recht aufrecht erhalten. Deutsche Schutzleute sind keine irische Knüppelschwinger, die ohne wirkliche Gefahr für ihr Leben darauf los knallen.

Aller Augen warten noch immer auf die Lösung der Marokkofrage. Nun ist Eduard Bernstein, einer der Führer der Sozialdemokraten, im Berliner „Vorwärts" dafür eingetreten, daß das Deutsche Reich berechtigt sei, in Marokko seine Rechte geltend zu machen, „da sonst die deutsche Volkswirthschaft und mit dieser die deutschen Arbeiter benachtheiligt würden." Zugleich erklärte er, die Sozialdemokraten seien nicht stark genug, einen Krieg zu verhindern, wenn das deutsche Volk in seiner Mehrheit ihn billige; auch in Frankreich mit seinen revolutionären Ueberlieferungen würde der gute Wille der sozialistischen Arbeiterschaft nicht genügen, einen Krieg unmöglich zu machen, der beim übrigen Volke populär, bezw. ihm als ein Lebensinteresse der Nation erscheint. Eine unerfreuliche Kundgebung für die radikalen Sozialisten, die in dem Wahne leben, ihre englischen und französischen Genossen könnten und würden gewillt sein, mit ihnen vereint einen Krieg zwischen europäischen Kulturvölkern unmöglich zu machen. Auch die englischen und französischen Sozialisten sind gleich ihren anderen Landsleuten zunächst Engländer und Franzosen, die für ihre völkischen Interessen jederzeit eintreten, und nur dann Weltbürger, wenn diese nicht in Frage kommen.

THE FAIR
ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

STATE ADAMS AND DEARBORN STS | TELEPHONES { PRIVATE EXCHANGE 3 AUTOMATIC 62-565. | STORE OPENS AT 8.30 A.M. AND CLOSES AT 6. P.M.

Anschreibe-Kunden werden auf Verlangen ihre Einkäufe am Donnerstag, den 31. August, auf das September-Konto gesetzt, zahlbar am 1. Oktober.

Frühe Herabsetzung an Herbst Tailored Suits, Skirts etc.

Dritter Floor, State Straße

Unsere hübsche Auslage von Suits, Skirts, Kleidern usw. für Damen besitzt eine solch berückende Anziehungskraft, daß die Aufmerksamkeit aller Damen darauf gelenkt wird. Bilder vermögen nicht die superbe Eleganz dieser Kleidungsstücke zu zeigen. Eine großes, mannigfaltiges Sortiment jetzt ausgestellt—Ihr werdet all die modernen Sachen hier finden — und Ihr solltet das Schönste besitzen — umsomehr, da der Kosten so gering sind, wenn hier gekauft.

Neue Herbst-Suits für Mädchen und Damen (wie abgebildet), in schwarzen und blauen schweren breiten Wale-Stoffen. Kragen und große Revers hübsch mit Sammet garnirt. Coat in kurzem Empire-Effekt, ganz mit garant. Atlas gefüttert, Skirt hat lose Panel-Front und -Rücken, Größen 14, 16 und 18, und 34 bis 44 Büste — spezieller Preis zu **24.75**

Ebenfalls viele andere sehr moderne Suits, in Serges, Novelties, schweren mannish Mischungen, Broadcloths und Cheviots. Diese Suits sind sämmtlich in den neuesten und beliebtesten Facons, in marineblau, braun, grau und lohfarbigen Mischungen. Eine sehr große Auswahl in Farben und Facons, — zum Preise von **24.75**

Neue Herbst-Coats für Damen und Mädchen, in einer großen Auswahl von Farben und Stoffen, doppelter Vorstoß und schlichte Cloths; in allen neuen Schattirungen, **14.75**

Neue mannish Flanell-Hemden für Damen, mit Tasche und festem Kragen und Stulpen, nur in grau, alle Größen, 34 bis 44, Auswahl **1.95**

Neue Promenaden-Skirts für Damen, schwer schwarzer u. blauer Storm Serge, hoher Empire-Effekt, lose Panel Front und -Rücken, mit schwarzer Seide bestickt, spez. **6.75**

Neue mannish gestreifte Flanellhemden, mit franz. Umlege-Stulpen, — Tasche und loser Kragen, spez. Preis, morgen....... **2.95**

Populäre Herbst-Putzwaaren: Frühzeitige Auslage

Dritter Floor, State Straße

Eine Ausstellung von frühen Sendungen, um Euch eine richtige Idee zu geben bezüglich der von Modeliebhabern anerkannten exklusiven Styles. Die hochkronigen Hüte in ihrer pikanten Schönheit bilden den Mittelpunkt der Ausstellung. Wie gewöhnlich sind unsere Preise niedrig, obwohl wir Neuheiten offeriren, wie sie anderswo nicht zu finden sind.

Speziell zu 4.98 — Ein ausgezeichnetes Sortiment von hübsch geschneiderten und Semi Dreß Hüten, alle bei Hand gemacht, prachtvolle drapirte Effekte in Velvets und Taffeta Seide, spez. für diese Auslage hergestellt, zu $4.98.

Vollständ. Partie von feinen Filz Hoods, jetzt so beliebt, alle Farben, werth $2.95 für nur..... **1.95** | Vollständigste Partie von Dreß Shapes, jemals gezeigt, alle leitenden Farben, werth bis zu $2.95 — wth. 2.45... **1.45** | **Hüte kostenfrei garnirt** | Schwarze Duchesse Satin Dreß Shapes, — mit schwarzen Velvet Facings, morgen **2.95** | Hübsche fancy Ostrich Quills— alle neuen Farben, $1.25 werth, speziell nur.... **69c**

85c farbige Princeß Kleider-Satins 59c

Zweiter Floor, State Straße

Hier sind Bargains für Euch in Kleiderstoffen, denn ein Fabrikant, der nöthiger Geld als Waaren gebrauchte, verschleuderte seine große Partie neuer moderner Dreß Satins. Alle 26 und 27 Zoll breit, alle neuen frühen Herbst-Farben und schwarz, beste 85c Werthe. Morgen zum Verkauf, Yard...

$1.25 schwarze yardbreite reinseid. Peau de Cygnes —mit prachtvoll glänzendem Messaline Finish, garantirt, sich gut zu tragen, Yard...... **79c**

85c prachtvolle reinseid. Novelty Persian Messalines, alle Farben u. Waists, alle hübschen Schattirungen, großer Seide-Bargain, Yard...... **39c**

Hübsche West of England Tweed Suitings — Volle 54 und 56 Zoll breit, in den neuesten grauen, lohfarbigen, braunen und blauen Mischungen, viele würden Euch $1.50 bis $1.75 die Yd. kosten. Morgen sämmtlich zu einem Preis, Yard **97c**

Schwarze u. Navyblaue Worsted Serge Suitings, neuere Herringbone Facons, garantirt, sich gut zu tragen, Verkaufspreis, Yard...... **48c**

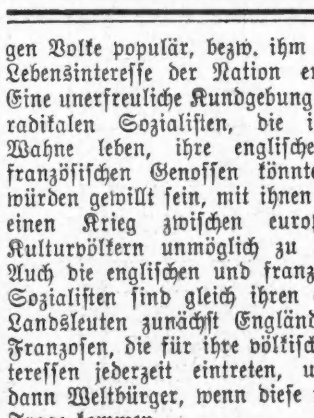
Schwarze franz. Worsteds, 54 und 56 Zoll breit, hübsche Schwarz, nette fancy Streifen, Cords, etc., werth 1.48 die Yard, Yard zu... **95c**

Yardbreiter weißer Shaker Flannell, gute 10c Sorte, Yard... **7½c** | Seide-finished Comfort Stoffe, hübsche Muster, Yd... **6½c** | Nonelty gefleckte Flanelle, hübsch...... **8½c** | Gebleichte yardbr. feine Muslins, extra Qual., Yd... **6½c** | Hübsche fancy Voiles, franz. Foulards, alle Farben...... **19c**

9-4 schwere ungebleichte Standard Bettlakenstoffe, sehr dauerhaft, per Yard...... **15c** | Butterick-Schnittmuster, alle Herbst-Moden, 15c u. 10c | 30c Novelty Seide und Pongees... **19c**

Damen- u. Kinder-Schuhe zu einer Ersparniß

Zweiter Floor, Mitte



Es ist eine Geldverschwendung, schlechte Schuhe zu kaufen, nur um dabei Geld zu ersparen, wenn Ihr aber in „The Fair" moderne, dauerhafte Schuhe zu 50c bis $1 billiger kauft als anderswo, dann ist es in der That eine Ersparniß. Morgen offeriren wir eine vorzügliche Partie Herbstschuhe für Damen, in Tans, mattem Calf, Kid und Suede Leder, in hübschen Styles u. Mustern, die gewöhnlich in kostspieligeren Schuhen zu finden sind, zu einem außerordentlich niedrigen Preise, das Paar für nur...... **2.50**

Schulschuhe für Kinder, werth von $1.75 bis $2.25, in Tans, Patents u. mattem Leder, hübsche kleidsame Muster und bequeme Zehen. Donnerstag, Größen 11½ bis 2, Paar, 1.39; Größ. 8½ bis 11, Paar.... **1.19**

$2.50—3.50 Damen Strap Pumps, Oxfords, angebroch. Größen und Odd Partien, um zu räumen, zum niedrigsten Preise herabgesetzt — alle Ledersorten, Pr.... **$1**

Slippers und Oxfords für Babies — die $1 und $1.75 Sorten — um für die Saison zu räumen, haben wir sie zu etwa ½ reduzirt. Donnerstag Größen 5 bis 8, Paar, 79c; Größen 2 bis 4½, das Paar **59c**

Der Gruß bei Tisch.

Kaum begibt sich der Deutsche in die Sommerfrische, so wird sein Gemüth mehr als durch Marokko, die Malissoren und den entführten Richter durch die Erwägung geplagt: hat man als neu hinzukommender Tischgast die bereits Dasitzenden zu grüßen oder nicht. Die Frage ist uralt und immer noch ungelöst. Mark Twain widmet ihr in seinem ergötzlichen Buche „A Tramp Abroad" vier Seiten. Er geht in seinen Betrachtungen von der Thatsache aus, daß Ausländer, namentlich Engländer und Franzosen, nicht grüßen. Wie er launig erzählt, befindet er sich gerade in Heidelberg und hat das Mißgeschick, stets Ausländer zu grüßen und Deutsche nicht zu grüßen. Um nun keinen Mißgriff zu begehen, kommt er so früh zur Tafel, daß noch kein Mensch da ist und er nun Grüße oder Nichtgrüße über sich ergehen lassen kann, und steht als der letzte, zu nichts mehr verpflichtete Gast auf. Dies Verfahren läßt ja nun keine Verallgemeinerung zu, da nicht alle die ersten und nicht alle die letzten sein können. Zwei Auffassungen stehen diametral einander gegenüber, die der gesellschaftlichen Ober- und die der Mittelklasse. Die Oberklasse bezieht ihre Manieren aus England und grüßt nicht. Nur wird der aufmerksame Beobachter zwischen dem englischen und dem deutschen Nichtgruß einen kleinen Unterschied gewahren. In jedem Engländer steckt nämlich die Vorliebe zur „Splendid Isolation", der Wunsch, für sich zu bleiben, seine Gedanken frei ihres Weges gehen zu lassen. Er neigt also zur Eigenbrötelei, aber er läßt auch jedem andern das gute Recht dazu. Daß er aus Stolz nicht grüßt, erkennt man sofort als irrig, sobald man mit ihm zu reden beginnt, wozu er stets bereit zu sein pflegt. Nicht allgemein, aber doch häufig steckt im Nichtgruß des Deutschen Stolz, Kälte, vor Allem der Dünkel, die guten Manieren besser zu beherrschen als der Grüßer. Schon hieraus ergibt sich, daß dem Deutschen das Nichtgrüßen übel steht, daß wir eine grüßende Nation sind. Völlig klar wird das Jedem, sobald er sich unter die Mittelklasse begibt, die doch erst das Volk darstellt. Ich habe eben noch in einer besseren Sommerfrische eine brave Berliner Matrone über den unterlassenen Tischgruß eines jungen Mannes als über den Gipfel der Unkultur wettern hören. Wir sprechen so viel über asiatische Gastfreundschaft, ohne an unsere eigene Nase zu fassen, in diesem Falle schmeichelnder Weise. Gerade die nordischen Völker waren seit alten Zeiten eifrige Pfleger der Gastfreundschaft. Wer die nordische Sittenlehre nicht kennt, die die Edda uns in ganz wundervollen Kernsätzen im Hawamal bietet, der denke wenigstens an Hundings Worte in der Walküre: „Heilig", d. h. heilvoll, „ist dir mein Herd". Er fügt allerdings hinzu: „heilig sei dir mein Haus," d. h. beschmutze meine Ehre nicht; dafür ist er eben ein mißtrauischer Neiding. (Die damals schon waltende Ironie des Schicksals gab ihm ja sogar hinterher recht.) Und sogar als Hunding in dem Gast einen Sippenfeind entdeckt, tödtet er ihn doch nicht sofort, sondern behält ihn noch eine Nacht bei sich. Bei jeder Gelegenheit schärft die genannte Spruchsammlung unseren Vorfahren die Heiligkeit der Gastfreundschaft ein. Die von der Stadtkultur unbeleckten Landbewohner deutschen Stammes, ob sie in Hinterpommern, am Rhein oder in den Alpen wohnen, halten den von altersher gewohnten Gruß wacker aufrecht, und es ist ein Schlag gegen das Volksgefühl, ihn zu unterdrücken. Die Gemeinschaftlichkeit der Suppe vereinigt die Gäste zur Sippe. Begeben wir uns zur Gegenwart. Der Deutsche ißt gern und fühlt sich beim Essen behaglich gestimmt. Sein Behagen äußert sich in Geselligkeit und Mittheilsamkeit. Und wie viel mehr verdient diese Gepflogenheit Anerkennung und Ermunterung, als das In-sich-hinein-essen des Schweigsamen, der seinem Nachbar nicht einmal den Gruß gönnt. Daß das Essen einem bei anregenden Gesprächen besser bekommt als ohne Unterhaltung, ist eine alte Lehre. Man sieht also, daß sowohl vom atavistisch-patriotischen wie vom ethisch-altruistischen, wie endlich auch vom hygienischen Standpunkt der Gruß bei Tisch als die Ouverture zu freundnachbarlicher Mittheilsamkeit vor dem Nichtgruß den Vorzug verdient. Zwischen Gruß und Gruß ist ja nun ein großer Unterschied. Der biedere Teutone ruft donnernd sein „Mahlzeit" wie ein Hojotoho des Schmausens über den Tisch. Es genügt ja auch, daß man mit einer geschmeidigen Verbeugung nach Art des musikalischen Doppelschlags oder griechischen Zirkumflexes die Nächstsitzenden „bestreicht". Die Sitte als Ganzes aber wollen wir Deutsche uns nicht verkümmern lassen.

Schiffskarten
nach und von Europa

Norddeutscher Lloyd, Bremen; Hamburg-Amerika, Hamburg; Cie. Gle. Transatlantique, Havre; Red Star Linie, Antwerpen; Holland-Amerika, Rotterdam; Cunard- und White Star-Linien.

Josef Aschkar,
755 W. North Ave.
gegenüber der Nordseite-Halle.

Schiffs-Karten
Auf den Dampfern der URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.

J. V. ZINNER & CO.
Allgemeine General-Agenten,
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.

Schiffs-Karten
Billigeraten

FELIX SCHMIDT,
516 Milwaukee Avenue,
25 Jahre in Chicago.

Leset die „Sonntagpost"

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
30 N. La Salle Str.
Kapital und Ueberschuß $1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vicepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum und zum Bauen.

Auf erste Hypotheken.

HATTERMAN & GLANZ,
1110 MILWAUKEE AVENUE.

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 172 Washington Str.
Telephon 1191 Main.

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft
Sedgwick und Beethoven.
Alle Orders prompt ausgeführt.

Radikal-Heilung der Nervenschwäche.

Kränkliche Personen, ...

Private Clinic,
181—6. Avenue, New York, N. Y.

Man erwähne die Chicago „Abendpost".